

---

# BACHELORARBEIT

---

Herr  
Thorben Osterbrink

**Vom TV ins Kino –  
Anforderungen an die  
inhaltliche Umsetzung einer  
Fernsehserie in einen Kinofilm  
am Beispiel von „Stromberg –  
Der Film“**

2016

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Vom TV ins Kino – Anforderungen an die inhaltliche Umsetzung einer Fernsehserie in einen Kinofilm am Beispiel von „Stromberg – Der Film“**

Autor:  
**Herr Thorben Osterbrink**

Studiengang:  
**Film und Fernsehen**

Seminargruppe:  
**FF10w1 – B**

Erstprüfer:  
**Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.**

Zweitprüfer:  
**Irina Chavez B.A.**

Einreichung:  
**Mittweida, 19.06.2016**

# **BACHELOR THESIS**

---

## **From TV to Cinema – Requirements for a content- related Conversion of a Television Series into a Motion Picture on the Basis of “Stromberg – Der Film”**

author:

**Mr. Thorben Osterbrink**

course of studies:

**Film und Fernsehen**

seminar group:

**FF10w1 – B**

first examiner:

**Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.**

second examiner:

**Irina Chavez B.A.**

submission:

**Mittweida, 19.06.2016**

---

## **Bibliografische Angaben**

Osterbrink, Thorben:

Vom TV ins Kino – Anforderungen an die inhaltliche Umsetzung einer Fernsehserie in einen Kinofilm am Beispiel von „Stromberg – Der Film“

From TV to Cinema – Requirements for a content-related Conversion of a Television Series into a Motion Picture on the Basis of “Stromberg – Der Film”

52 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

## **Abstract**

Diese wissenschaftliche Arbeit untersucht, welche inhaltlichen Anforderungen bei der Umsetzung einer Fernsehserie in einen Kinofilm bestehen. Durch die Ausarbeitung diverser Fachliteratur werden die grundlegenden Unterschiede zwischen den Medien Serie und Film herausgestellt. Mit Hilfe der systematischen Filmanalyse eines konkreten Beispielfilms wird untersucht, welche Möglichkeiten bestehen diese Unterschiede zu vereinen bzw. zu überwinden. Die Verallgemeinerung der Ergebnisse liefert am Ende einen generellen Leitfaden zur Umsetzung einer TV-Serie in einen Kinofilm.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Unterschiede zwischen Serie und Film... ..</b>	<b>3</b>
2.1 Struktur .....	3
1.2 Innovationen .....	5
2.3 Figurenentwicklung .....	7
2.4 Erwartungshaltung des Publikums .....	8
<b>3 Stromberg - Die Serie.....</b>	<b>10</b>
3.1 Stil und Ausgangslage .....	10
3.2 Figuren.....	11
3.2.1 Bernd Stromberg.....	11
3.2.2 Berthold "Ernie" Heisterkamp.....	11
3.2.3 Ulf Steinke .....	12
3.2.4 Tanja Seifert .....	12
3.3 Handlungsüberblick.....	13
3.3.1 Staffel 1.....	13
3.3.2 Staffel 2.....	13
3.3.3 Staffel 3.....	14
3.3.4 Staffel 4.....	14
3.3.5 Staffel 5.....	15
3.4 Humor .....	15
<b>4 Systematische Filmanalyse von "Stromberg - Der Film" .....</b>	<b>17</b>
4.1 Methode.....	17
4.2 Inhaltzusammenfassung.....	18
4.3 Struktur .....	19
4.3.1 Akteinteilung .....	19
4.3.2 Die Heldenreise .....	21
4.3.3 Erzählstränge.....	24
4.4 Innovationen.....	29
4.4.1 Innovationen im Vergleich zur Serie.....	29
4.4.2 Innovationen innerhalb des Films.....	30
4.5 Figurenentwicklung .....	32

---

4.5.1	Bernd Stromberg.....	32
4.5.2	Berthold "Ernie" Heisterkamp.....	35
4.5.3	Ulf Steinke und Tanja Steinke .....	36
4.6	Die Erwartungshaltung des Publikums .....	36
4.6.1	Exposition und Erwartungen der Serienfans .....	36
4.6.2	Rationale Logik .....	37
4.6.3	Sinnliche Erregung.....	39
4.6.4	Sozial bedingte Emotion .....	40
4.6.5	Humor .....	43
<b>5</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>45</b>
<b>6</b>	<b>Leitfaden zur Umsetzung einer TV-Serie in einen Kinofilm.....</b>	<b>51</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>VII</b>
	<b>Serien- und Filmverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
	<b>Anlagen.....</b>	<b>IX</b>
	<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>X</b>

# 1 Einleitung

Eine TV-Serie und ein Kinofilm sind genau das Gleiche! – Diese Aussage wäre eine dreiste Lüge. Wo aber genau die Unterschiede der beiden Medien liegen, ist Gegenstand dieser Arbeit. Eine tragende Rolle spielen die Unterschiede zwischen Fernsehserie und Kinofilm, wenn man eine Serie als Spielfilm ins Kino bringen will. Diese Art der Adaption ist in Amerika schon seit längerem gang und gäbe. Aber auch in Deutschland findet diese Methode in jüngerer Vergangenheit immer häufiger Anwendung. Daher ergründet diese Arbeit, welche grundlegenden inhaltlichen und strukturellen Unterschiede zwischen Serie und Film bestehen und wie diese Unterschiede bei der Adaption in Einklang gebracht werden können. Um zu Ergebnissen zu gelangen, werden zuerst die Unterschiede zwischen den Medien Serie und Film herausgestellt. Anschließend werden durch die Analyse eines konkreten Beispiels Schlussfolgerungen hinsichtlich der Umsetzung gezogen.

Um die Unterschiede zwischen Serien und Filmen herauszustellen, erfolgt ein Vergleich diverser Fachliteratur zu beiden Medien. Zum einen wird hierfür grundlegende Sachliteratur genutzt wie z.B. „Die Technik des Dramas“<sup>1</sup> von Gustav Freytag oder auch Christopher Voglers „Die Odyssee des Drehbuchschreibens“<sup>2</sup>. Da die Ergebnisse dieser Arbeit auf den aktuellen Filmmarkt abzielen, wird aber auch Fachliteratur aus der jüngeren Zeit mit mehr Praxisbezug verwendet, um gegenüber eventuellen neueren Entwicklungen gewappnet zu sein. So halten beispielsweise auch die Bücher „Hollywood im journalistischen Alltag“<sup>3</sup> von Christian Friedl sowie Peter Rabenalt's „Filmdramaturgie“<sup>4</sup> Einzug in diese Arbeit.

Sind die Unterschiede ergründet, folgt die Vorstellung der gewählten Beispielserie: „Stromberg“. Neben einer inhaltlichen Zusammenfassung wird ein Überblick über die wichtigsten Eckpfeiler des Formats gegeben.

Das ermittelte Wissen über die Unterschiede und die Serie bilden dann die Ausgangslage für die systematische Filmanalyse der Adaption der Serie: „Stromberg – Der Film“. Am konkreten Beispiel wird erläutert, wie mit den Unterschieden umgegangen wird. Es geht darum auf welche Art und Weise die Widersprüche vereint oder umgangen werden bzw. warum der Film an manchen Unterschieden scheitert.

---

<sup>1</sup> Freytag 1969

<sup>2</sup> Vogler 1997

<sup>3</sup> Friedl 2013

<sup>4</sup> Rabenalt 2011

Durch die anschließende Verallgemeinerung der Analyseergebnisse entsteht eine generelle Liste, die einen Leitfaden zur Umsetzung einer TV-Serie in einen Kinofilm bildet.

Da die Thematik dieser Arbeit von den untersuchten Werken vergleichbare Strukturen und Regeln fordert, sind Produktionen der Gattungen Arthouse<sup>5</sup> und Experimentalfilm<sup>6</sup> von der Betrachtung ausgeschlossen. Es geht um den klassischen Spielfilm.

---

<sup>5</sup> Filme, die die Kunst in den Vordergrund stellen und sich nicht zwingend an klassische Regeln und Strukturen halten; meist Autorenfilme

<sup>6</sup> Filme die in experimenteller Weise neue Ausdrucksmöglichkeiten des Mediums Film erforschen



## 2 Unterschiede zwischen Serie und Film

### 2.1 Struktur

Aristoteles war es der erkannte, dass eine gute Geschichte einen Anfang, eine Mitte und ein Ende braucht. Auch wenn er sie noch nicht so nannte, erschuf er damit die Grundlagen der 3-Akt-Struktur. Da bereits in der Ausprägung der antiken Tragödie alle wesentlichen Merkmale der Dramatik angelegt waren, ist die 3-Akt-Struktur auch heute noch das grundlegende Schema für die meisten Spielfilme.<sup>7</sup> Exposition – Erster Wendepunkt – Konfrontation – Zweiter Wendepunkt – Auflösung, eine grundlegende Struktur wie man sie in allen Drehbuchfibeln findet. Aber gerade in Europa wird häufig eine Weiterentwicklung dieser Struktur genutzt. Ausgehend vom europäischen Theater hat sich auch in der Filmindustrie die 5-Akt-Struktur als probates Mittel zur Einteilung des inhaltlichen Aufbaus bewährt.<sup>8</sup> Diese Methode wurde entwickelt bzw. entdeckt von Gustav Freytag. Wie die 3-Akt-Struktur beginnt auch die 5-Akt-Struktur mit der Exposition. Mit dem auslösenden Moment, also der Einführung des Hauptkonfliktes, beginnt der zweite Akt. In diesem geht es darum, den Protagonisten Hürden und Prüfungen überwinden zu lassen, die sich dramatisch zuspitzen. Der dritte Akt enthält den Höhepunkt, welcher eine Peripetie<sup>9</sup> bewirkt. Im vierten Akt fällt die Handlung. Durch das retardierende Moment<sup>10</sup> wird die Haupthandlung verzögert, ehe es im fünften Akt zur Auflösung bzw. Katastrophe kommt.<sup>11</sup>

Weitreichenden Einfluss auf die heutige Grundstruktur von Spielfilmen hatte auch die Entdeckung des Ethnologen Joseph Campbell. Durch die Analyse zahlreicher Märchen und Geschichten aus aller Welt stieß er auf ein immer wiederkehrendes Muster und entwickelte daraus die Heldenreise in 12 Schritten. Die Heldenreise sorgt in Geschichten für eine Qualität mit spezifischer, substanzieller, nachhaltiger Wirkung. Sie berührt das Unterbewusstsein des Rezipienten.<sup>12</sup> Auf diesen Erkenntnissen fußend ist es nicht verwunderlich, dass sich die Heldenreise schnell als allgemeingültiges Werkzeug zur Strukturierung guter Geschichten durchsetzte. Christopher Vogler hat die Heldenreise nach Campbell in eine Struktur gebracht, die sich speziell auf das

---

<sup>7</sup> Vgl. Rabenalt 2011, S. 88f

<sup>8</sup> Vgl. Stutterheim/Kaiser 2011, S. 134

<sup>9</sup> Umschlagen des Glücks/Unglücks

<sup>10</sup> Szene im Handlungsverlauf, die das Ende der dramatischen Handlung hinauszögert

<sup>11</sup> Vgl. Freytag 1969, S.102ff

<sup>12</sup> Vgl. Bronner 2014, S. 75f

Schreiben von Filmen anwenden lässt. Nicht immer werden im Film alle 12 Schritte in ihren Grundformen abgehandelt, dennoch ist das Prinzip der Heldenreise immer gleich: 1. Gewohnte Welt, 2. Ruf des Abenteuers, 3. Weigerung, 4. Begegnung mit dem Mentor, 5. Überschreitung der Schwelle, 6. Bewährungsproben, Verbündete und Feinde, 7. Vordringen in die tiefste Höhle, 8. Entscheidende Prüfung, 9. Belohnung, 10. Rückweg, 11. Auferstehung, 12. Rückkehr mit dem Elixier.<sup>13</sup>

Bei Serien verhält es sich mit der Struktur anders. Erst einmal gilt es zu unterscheiden zwischen Serienstruktur und Episodenstruktur. Da es die Aufgabe der Serie ist ihre Geschichte über eine möglichst große Anzahl von Folgen zu erzählen, braucht man eine Grundstruktur die sich nicht zwangsläufig auf die Auflösung aller Konflikte hin zuspitzt. Da die Auflösung der Grundkonflikte das Thema der Serie abschließen würde, wäre damit auch die Serie selbst zu Ende erzählt. Daher gilt für Serien: Der Weg ist das Ziel. Vor diesem Hintergrund haben sich 3 grundlegende Serienstrukturen entwickelt: die Fallstruktur, die Workplace-Struktur und die Ensemblestruktur.

Die Fallstruktur zeichnet sich durch abgeschlossene Hauptgeschichten in jeder Episode aus (z.B. Krimi). Die Hauptfiguren entwickeln sich über die Episoden hinweg wenig bis gar nicht. Konflikte werden von außen an die Protagonisten herangetragen. Bei Workplace-Strukturen gibt es eine folgenübergreifende Haupthandlung. Konflikte ergeben sich aus der Konfrontation von privaten Bedürfnissen und beruflichen Anforderungen. In den Episoden gibt es „Fälle“ die abgearbeitet werden müssen. Diese fordern die Charaktere, haben aber keine entscheidende Tiefe. Die Ensemblestruktur zeichnet sich durch mehrere folgenübergreifende Haupthandlungen aus. Es werden extrem weite Handlungsbögen gespannt und die Figuren entwickeln sich langsam aber stetig. Die meisten Konflikte sind Beziehungskonflikte die sich aus den Figuren heraus entwickeln. (z.B. Daily Soaps)<sup>14</sup>

Für die Episodenstrukturen werden die einzelnen Folgen in verschiedene Erzählstränge aufgeteilt. Dies ermöglicht es auch komplexe, episodenübergreifende Sachverhalte für den Zuschauer organisiert und verständlich darzustellen. Weit verbreitet ist dabei die Dreistrangdramaturgie mit den Strängen A, B und C. Der A-Strang stellt dabei die Episodenhaupthandlung dar. Der B-Strang zeigt eine episodenübergreifende Nebenhandlung und der C-Strang einen Subplot um beispielsweise die Protagonisten neben ihrem Beruf auch mal im Alltag zu zeigen oder

---

<sup>13</sup> Nach Vogler 1997, S. 54

<sup>14</sup> Vgl. Eschke/Bohne 2010, S. 138ff

in einer dramatischen Serie zwischendurch für Auflockerung zu sorgen.<sup>15</sup> Dies ist allerdings kein starres Modell. Bei Daily Soaps beispielsweise definieren sich die verschiedenen Erzählstränge meist über die handelnden Figuren. So kann es dazu kommen, dass eine Episode auch sechs oder mehr Stränge hat. Als Gemeinsamkeit bleibt aber, dass die einzelnen Handlungsstränge immer ihre eigene Erzählzeit bekommen, abgelöst von den anderen Handlungen.

Daher fällt es auch bei vielen Serien schwer, sie in eine klassische „X“-Akt-Struktur einzuteilen. Bei Serien mit abgeschlossenen Episodenhandlungen, wie den klassischen Krimis ist dies noch recht einfach. Die Akt-Struktur wird hier über den A-Strang definiert. Da der A-Strang absolut dominant ist und die Stränge B und C eine völlig untergeordnete Rolle spielen, fällt es nicht negativ ins Gewicht, wenn diese sich nicht der Akt-Struktur der Episodenhaupthandlung unterwerfen. In Serien in denen die fortlaufende Handlung dominiert müssen andere Ordnungsprinzipien für die Akteinteilung gefunden werden, da sich das Thema der Serie nicht über die großen Plotpoints der Haupthandlung definiert.<sup>16</sup> Man definiert die Akte also nicht mehr über die eigentliche Handlung, sondern über Subplots, Veränderungen im Beziehungsgeflecht und ähnlichem. Damit ist man weit von der klassischen, aristotelischen Gliederung und somit von der Struktur des Spielfilms entfernt.

## 2.2 Innovationen

*„Serienkonsumenten wollen Woche für Woche zu einer bestimmten Zeit in eine verlässliche, vertraute Welt zurückkehren. Sie wollen die Charaktere und die Gesetze dieser Welt wiedererkennen und immer wieder die gleiche Art von Konflikt gelöst sehen.“<sup>17</sup>*

Die hier angegebenen Grundnormen machen die Serie erst zur selbigen. Ein hoher Wiedererkennungswert in allen Bereichen ist die Grundvoraussetzung für die langfristige Akzeptanz des Formates beim Rezipienten. Was in der Serienwelt einmal als gesetzt eingeführt ist, darf nicht mehr verändert werden. Neuerungen jeglicher Art, genau so wie die Einführung neuer Konflikte müssen sich immer den Regeln der

---

<sup>15</sup> Vgl. Eschke/Bohne 2010, 131ff

<sup>16</sup> Vgl. Eschke/Bohne 2010, S 136

<sup>17</sup> Bronner 2014, S. 102

bekannten Welt, bzw. dem Grundkonflikt der Sendung unterwerfen. Innovationen die drohen darüber hinauszugehen dürfen lediglich das Thema einer einzelnen Episode führen und müssen am Ende aufgelöst werden.<sup>18</sup> Diese Art der Nutzung einer Innovation kann in der Serienpraxis schon als drastisch bezeichnet werden, kann aber funktionieren. Zum Beispiel wäre es durchaus vorstellbar, dass im Tatort Kommissar Thiel<sup>1920</sup> aufgrund eines Fehltrittes strafversetzt wird und bei der Verkehrspolizei aushelfen muss. Im Zuge dieser Tätigkeit stößt er auf eine Leiche und löst den Mordfall auf eigene Faust. Durch seine neue Arbeit als Verkehrspolizist stößt er dabei auf Widerstände die er aus seiner Tätigkeit als leitender Kommissar nicht kennt. Die Lebensumstände der Hauptfigur sind drastisch verändert und auch die zu überwindenden Konflikte kennt man in der Form nicht. Der Grundkonflikt der Sendung (Thiel muss ein Verbrechen aufklären) bleibt erhalten. Spätestens am Ende der Folge muss Thiel aber seinen Posten als Hauptkommissar zurückerhalten. Ansonsten etabliert sich die Innovation und verändert so den Charakter der gesamten Sendung, was letztendlich zur Abschreckung der Stammzuschauerschaft führt.

Der Film hingegen hat wesentlich weniger Angst vor Innovationen. Innovationen sind hier ein probates Werkzeug um die Handlung voranzutreiben. Nicht umsonst lässt sich auf die allermeisten Mainstream-Filme das Konzept der Heldenreise in 12 Schritten anlegen. Vogler bezeichnet sie gar als die Basis aller Geschichten.<sup>21</sup> Einige der Punkte der Heldenreise bedingen von sich aus eine Innovation. Schon der Ruf des Abenteurers rüttelt an der gewohnten Welt des Helden. Die Begegnung mit dem Mentor führt meist eine neue Figur oder Umstand ein, die plötzlich eine zentrale Rolle spielen. Spätestens beim Vordringen in die tiefste Höhle ist von der gewohnten Welt und der gestalteten Ausgangslage nicht mehr viel übrig. Der Film hat also im Gegensatz zur Serie ganz klar die Aufgabe die etablierte Welt zu bedrohen. Ohne Innovationen kann diese Bedrohung weder erzeugt, noch abgewendet werden. Man stelle sich vor am Anfang des Spielfilms „Der Hobbit“<sup>22</sup> wird das Auenland eingeführt mit dem beschaulichen Leben der kleinen Fabelwesen und ihren lokalen Problemen. Und der Rest des Films zeigt genau das: nervige Familienfeste, Probleme bei der Feldarbeit um rechtzeitig zum Winter die Ernte einzufahren, sowie kleine Fehden zwischen den diversen Sippen.

---

<sup>18</sup> Vgl. Bronner 2014, S.107

<sup>19</sup> Kriminalhauptkommissar Thiel (Axel Prahl) und Gerichtsmediziner Dr. Boerne (Jan Josef Liefers) bilden das Ermittlerduo und somit die Hauptfiguren der Tatortreihe aus Münster

<sup>20</sup> Vgl. Tatort 2002

<sup>21</sup> Vgl. Vogler 1997, S. 53

<sup>22</sup> Vgl. Der Hobbit 2012

Als Grundstruktur für eine Serie wäre dies denkbar. Für einen Film reicht es bei weitem nicht aus. Der Film braucht die Innovation damit die Handlung größer und tragend wird.

## 2.3 Figurenentwicklung

Formatunabhängig wünscht sich der Rezipient Hauptfiguren mit denen er sich auf die eine oder andere Art identifizieren kann. Hat der Zuschauer keinerlei Bezug zum Denken und Handeln des Protagonisten, interessiert ihn auch die Handlung nicht.<sup>23</sup> Die Konflikte die eine Figur vorantreiben und charakterisieren lassen sich in 3 Kategorien unterscheiden: globaler Konflikt (Protagonist gegen die Welt), Antagonistenkonflikt (Protagonist gegen einen direkten Gegenspieler), innerer Konflikt (Protagonist gegen sich selbst). Der Ausgangspunkt einer guten Hauptfigur sind also diese 3 Konfliktarten, die er möglichst in sich vereinen sollte.<sup>24</sup> Was daraus gemacht wird, unterscheidet sich aber bei Filmen und Serien sehr deutlich.

„Eine gute Filmgeschichte schildert uns jenes Ereignis im Leben eines Menschen, das er erleben *muss*, damit er sich ändert.“<sup>25</sup>

Dieser Satz sagt es ganz deutlich. Das Ziel des Films ist die charakterliche Entwicklung des Protagonisten. Die Handlung ist der Weg dahin. Der Protagonist stößt auf seiner Reise durch die Handlung auf Stationen, die ihn in ihrer Größe und Tragweite extrem fordern. Ein Beibehalten gewisser, alter Charakterzüge und Verhaltensweisen wird dadurch unmöglich. Die Hauptfigur ist also gezwungen innerlich zu wachsen, um nicht an seinen Herausforderungen zu scheitern.

Die Serie muss den Grundkonflikt der Hauptfigur über eine große Anzahl von Folgen tragen. Da der innere Konflikt per se der dramatisch reichhaltigste ist, wird er meist zum Grundkonflikt einer Serie um einen möglichst weiten Handlungsbogen spannen zu können. Die Lösung bzw. Aufarbeitung der anderen Konflikte steht dann immer in Relation zum Grundkonflikt der Figur<sup>26</sup>. Ausgenommen hiervon sind Serien mit Fallstruktur, in denen meist der Antagonistenkonflikt den Grundkonflikt bildet (Krimi: Polizist jagd immer wieder Verbrecher; Arztserie: Arzt bekämpft immer wieder schwere Krankheit). Beispielfhaft kann man die Serie Doctor's Diary<sup>27</sup> benennen. Es ist zwar

---

<sup>23</sup> Vgl. Eschke/Bohne 2010, S. 42f

<sup>24</sup> Vgl. Eschke/Bohne 2010, S. 46

<sup>25</sup> Bronner 2014, S. 81

<sup>26</sup> Vgl. Eschke/Bohne 2010, S. 47

<sup>27</sup> Vgl. Doctor's Diary 2007-2010

eine Arztserie, aber ohne Fallstruktur. Die Abhandlung der Patientenfälle bildet nicht den Grundkonflikt der Serie. Sie dienen dazu die Haltung, Beziehungen und Meinungen der Figuren zu- und übereinander zu veranschaulichen und voranzutreiben. Diese Konfliktebene bzw. Subplot dient also dazu den inneren Grundkonflikt der Hauptfigur (die Überwindung der eigenen Unsicherheit und die Suche nach der wahren Liebe) zu unterstreichen und mit neuen Impulsen zu versehen.

Der innere Grundkonflikt des Protagonisten ergibt sich aus der Gesamtheit seiner charakterlichen Eigenschaften. Macht die Figur zu große charakterliche Entwicklungen durch, wird sein innerer Konflikt unglaubwürdig. Des Weiteren käme es dazu, dass durch die Änderungen in den Eigenschaften der Figur, sich auch sein Verhalten ändern müsste. Man erhielte eine unerwünschte Innovation. Dementsprechend muss dafür gesorgt werden, dass die Serienfigur nur auf Probleme und Stationen stößt, die in ihrer Tragweite keine bzw. nur eine geringe innere Entwicklung des Protagonisten bedingen.

## 2.4 Die Erwartungshaltung des Publikums

Bei der Umsetzung einer Serie in einen Kinofilm stößt man hinsichtlich des Publikums auf ein Problem, dass man so weder bei der Produktion einer Serie noch eines Filmes ohne Vorlage kennt. Man muss zwei Arten von Rezipienten bedienen. Jene die die Serie kennen und jene die sie noch nie gesehen haben. Schließlich gilt es wie bei jedem Kinofilm eine möglichst große Anzahl von Leuten vor die Leinwand zu locken. Da kann man nicht eine der beiden Gruppen ausschließen.

Diejenigen die die Serie nicht kennen, stellen an den Film die Erwartungen, die man als Rezipient an einen normalen Kinofilm hat. Es gibt 4 Ebenen des filmischen Erzählens, deren Funktionalität und Zusammenspiel der Rezipient bewusst oder auch unbewusst erwartet: 1. Rationale Logik (Machen Plot und Handlung Sinn und werden auch sinnvoll erzählt?), 2. Sinnliche Erregung (Ist der Film in der Lage durch Bild und Ton starke, kurzweilige Gefühlsregungen auszulösen?), 3. Sozial bedingte Emotion (Sind Figuren und soziale Handlungen im Film tiefgründig genug um echtes Mitgefühl, Abneigung, etc. zu bewirken?), 4. Humor (Da der Humor eine übergeordnete Rolle im seelischen Erleben spielt ist die Frage, ob Maß und Ausprägung an Humor zum restlichen filmischen Erleben passen.)<sup>28</sup> Darüber hinaus ist zu beachten, dass diese

---

<sup>28</sup> Vgl. Zag 2010, S. 23ff

Leute kein bzw. nur sehr wenig Wissen über das Grundthema und die Konstellationen des Serienstoffes haben. Es gilt also sicherzustellen, dass die Exposition die Ausgangslage, die Serien- bzw. Filmwelt und die Figuren in einem Maß erklärt, das dem Nichtwissenden ein komplettes und geschlossenes Bild liefert.

Das Stammpublikum der Serie erwartet wie im Punkt Innovationen (Seite 5) beschrieben, Themen, Setting und Figuren aus der Serienwelt wiederzuerkennen. Auch in dem Bewusstsein ein anderes Format zu sehen. Man findet sich nicht damit ab, wenn 2 Stunden Film eine Serienwelt zerstören oder radikal ändern, die man über Jahre miterlebt hat. Der Filmemacher hat also nicht die Möglichkeit einfach alle Bestandteile aus der Serie die nicht in einen Spielfilm passen kinotauglich umzuändern, wegzulassen oder hinzuzufügen. Außerdem kennt dieser Rezipient die Serienwelt und Ausgangslage sehr gut. Die Exposition sollte für ihn so angelegt sein, dass er nicht schon in den ersten 10 Minuten des Films das Gefühl bekommt eine Wiederholung zu sehen. Darüber hinaus stellt das Stammpublikum an das Medium Kinofilm aber die gleichen Anforderungen wie der Nichtkenner. Ob sie sich dessen nun bewusst sind oder nicht, auch die Fans der Serie wollen, dass auf der Leinwand die filmischen Regeln eingehalten werden. Geht man aus dem Kino und hat das Gefühl man habe gerade nur 2, 3, oder 4 aneinandergereihte Folgen der Serie gesehen, stellt sich eine Enttäuschung ein. Man muss also eine ausgewogene Balance finden, die beide Ansprüche miteinander verbindet, ohne dabei unglaublich zu werden

### 3 Stromberg – Die Serie

Um die Analyseergebnisse dieser Arbeit richtig zu verstehen und in den korrekten Kontext setzen zu können, ist ein gewisses Grundwissen über die Serie unerlässlich. Es sind aber hauptsächlich übergeordnete Muster und Abfolgen in der Handlung die in das vergleichende Fazit einfließen. Daher ist eine tiefgreifende Analyse der Serie hierfür nicht notwendig. Ein Überblick über Handlung und Themen reicht aus. Die Erkenntnisse dieses Kapitels fußen auf dem mehrmaligen Betrachten der einzelnen Folgen der Serie Stromberg und dem dazugehörigen Bonusmaterial.<sup>29</sup>

#### 3.1 Stil und Ausgangslage

Stromberg ist eine deutsche TV-Serie die zwischen 2004 und 2012 von der Firma Brainpool produziert wurde. Es gibt 5 Staffeln mit insgesamt 46 Folgen. Die Serie wurde im Stil einer Mockumentary<sup>30</sup> aufgezogen, ist also eine Parodie auf dokumentarische Formate. Dies wird durch die Interaktion der Figuren mit der Kamera deutlich. Ein immer wiederkehrendes Element der Sendung sind Interviewsituationen, in denen die Charaktere direkt zur Kamera bzw. dem Publikum sprechen. Dabei werden Teile der Handlung kommentiert und die Gedanken der Figuren zu den Situationen verdeutlicht. Auch kommt es öfter vor, dass die Kamera aus einem „Versteck“ heraus filmt. Hierbei sieht man immer eine Pflanze, einen Türrahmen oder ähnliches im Anschnitt und die Figuren agieren als fühlten sie sich unbeobachtet. Der parodistische Stil der Mockumentary weist schon darauf hin, dass es sich bei dem Format um eine Comedy handelt, was sich im Folgenden bestätigt.

Die Serie dreht sich um den Ressortleiter der Abteilung Schadensregulierung M-Z der Capitol Versicherung: Bernd Stromberg. Die einzelnen Folgen handeln immer vom Büroalltag und dem was sich daraus ergibt. Stromberg sieht sich selbst als nahezu unfehlbarer Chef. Für seine größte Stärke hält er seine mitfühlende und menschliche Mitarbeiterführung, was im krassen Gegensatz zur Realität steht. Stromberg nutzt seine Mitarbeiter als Mittel zum Zweck. Ohne Rücksicht auf Verluste intregiert und manipuliert er um seine Ziele zu erreichen. Dadurch macht er sich immer wieder arg unbeliebt, was sich in der Meinung der Kollegen über ihn niederschlägt. Tragende

---

<sup>29</sup> DVD-Box: Husman (Buch)/Feldhusen (Regie): Stromberg – Staffel 1-5. Sony Music Entertainment, 2012

<sup>30</sup> Parodie auf dokumentarische Formate



Figuren der Serie über alle Staffeln hinweg sind neben Stromberg die Angestellten Berthold „Ernie“ Heisterkamp, Ulf Steinke und Tanja Seifert. Eine weitere Hauptfigur ist anfangs die Mitarbeiterin Erika Burstedt, welche aber am Ende der dritten Staffel verstirbt. Für sie wird Jennifer Schirrmann eingeführt, für die Stromberg romantische Gefühle entwickelt.

## **3.2 Figuren**

### **3.2.1 Bernd Stromberg**

Bernd Stromberg ist Mitte 40 und Ressortleiter der Abteilung Schadensregulierung M-Z bei der Capitol Versicherung. Er selbst hält sich für den Idealtypus eines Vorgesetzten. Sowohl fachliche wie auch sehr große soziale Kompetenz sieht er in sich vereint. Sein Handeln beweist das Gegenteil. Ohne zu zögern spinnt er weitreichende Intrigen und denunziert jeden, der ihm beim Erreichen seiner Ziele im Weg steht. Lügen und betrügen sind hierbei probate Mittel für ihn. Er hat kein Problem damit seine Meinungen und Ansagen innerhalb von Sekunden ins Gegenteil zu verkehren, wenn es ihm hilfreich erscheint. Er ist ein großer Sprücheklopfer und zieht gerne über jegliche Minderheiten und Randgruppen her, zu denen in seinen Augen auch Frauen zählen. Tiefgründige Emotionen und wahre Gefühle zeigt er nur in wenigen Ausschnitten und lässt sie stets schon kurze Zeit später wieder verfliegen. Auch nach weitreichenden Rückschlägen im Laufe der Serie ändert er sein Verhalten nicht. Das er letztendlich doch immer wieder im Chefsessel sitzt, ist mehr seinem Glück bzw. dem Unglück anderer zuzuschreiben, als seinem eigenen Handeln.

### **3.2.2 Berthold „Ernie“ Heisterkamp**

Ernie ist hinsichtlich der Arbeit der motivierteste Kollege im Büro. Er ist stets darum bemüht sich zu profilieren und seine berufliche Karriere anzuschieben. Dabei steht er sich aber oft selbst im Weg. Seine Kleidung, wie auch Frisur sind sehr unmodisch. Er zeichnet sich durch einen recht labilen Charakter aus. Durch die Eigenheiten in seiner Optik, seinem Verhalten und auch Ausdruck ist er oft Spottobjekt und Mobbingopfer. Die Anfeindungen seiner Kollegen nimmt er immer bis zu einem bestimmten Punkt hin und quittiert sie dann mit cholerischen Wutausbrüchen und der Forderung nach Abmahnungen und Kündigungen. Er pflegt ein sehr enges Verhältnis zu seiner Mutter, bis diese stirbt. Ernies psychische Probleme weiten sich im Verlauf aus. Es kommt zu einem Suizidversuch, der Einnahme von Antidepressiva und dem Besuch einer

Selbsthilfegruppe. Im Folgenden wird er streng katholisch, fliegt aber letztendlich aus der Kirchengemeinde. Seine fachliche Kompetenz sorgt dafür, dass er am Ende doch aufsteigt und den Posten des stellvertretenden Abteilungsleiter bekommt.

### **3.2.3 Ulf Steinke**

Ulf ist Ende 20 und hat hinsichtlich des Berufes keine Ambitionen. Seine Interessen liegen in den Bereichen Autos, Sport, Frauen und Bier. Im Büro tut er viel dafür möglichst wenig zu arbeiten. Ulf ist der Haupttäter wenn es um Beleidigungen und Streiche gegenüber Ernie geht. Auch ist er oft der einzige, der über Strombergs derben Humor lachen kann. Da Stromberg ihn gut leiden kann, winken Ulf immer Aufstiegschancen, wenn es auch für Stromberg gut läuft. Zum Aufstieg kommt es aber entweder nicht, oder Ulf ist von den neuen Aufgaben überfordert. Auch privat wehrt er sich gegen ein gesetztes Leben und das Erwachsenwerden. Er hat sichtlich Probleme damit, sich auf eine feste Beziehung mit Tanja einzulassen. Im Folgenden hadert er mit der gemeinsamen Wohnung, der Verlobung, der Hochzeit und dem Kinderwunsch. Auch mit Tanjas Beförderung in der vierten Staffel kommt er nicht klar. Erst nach und nach erkennt er die Vorteile dieser Entwicklungsschritte und lässt sich auf sie ein.

### **3.2.4 Tanja Seifert**

Tanja ist eine junge, gutaussehende Mitarbeiterin und wird im Laufe der Serie von mehreren Kollegen umworben. Tanja ist bei allen beliebt und engagiert im Beruf. Sie ist die einzige, die ernsthaftes Mitgefühl und Respekt für Ernie empfindet. Aber es ist Ulf, mit dem sie eine Beziehung eingeht. Diese Beziehung pflegt sie liebevoll und ist stets an Fortschritten in selbiger interessiert. In Staffel 4 übernimmt sie Strombergs Posten. Mit der neuen Position kommt sie aber nicht so gut zurecht wie gedacht. Ihre Führungsprobleme werden durch Intrigen von Stromberg soweit verschlimmert, dass sie die Stelle wieder verliert.

## **3.3 Handlungsüberblick**

### **3.3.1 Staffel 1**

Auf der Betriebstoilette wird eine unsittliche Zeichnung von Tanja entdeckt. Ernie ermittelt in der Sache und letztendlich stellt sich heraus, dass Stromberg der Urheber ist. Stromberg macht sich bei seiner Chefin Frau Berkel unbeliebt. Um die Sache auszugleichen will er ihr zum Geburtstag Robbie Williams-Karten schenken, genau wie sein Rivale Herr Turculu. Um das Wettbieten auf ebay zu gewinnen löst er kurz vor Auktionsende einen Feueralarm aus, was auffliegt. Stromberg wird vom Kantinenchef bloßgestellt und boykottiert diese dann. Er bestellt Mäuse um sie in der Kantine auszusetzen, wird aber entlarvt. Während Ernie immer mehr Probleme damit hat, dass er gemobbt wird, macht Stromberg Ulf Hoffnungen auf eine Beförderung. Weil Erika ein paar Toner eingesteckt hat wird Stromberg von Berkel aufgefordert sie zu feuern. Stromberg braucht sie aber um einen wichtigen Kunden zu halten. Um die Kündigung abzuwenden erzählt Stromberg seiner Chefin Erika habe Brustkrebs. Diese Lüge wird aufgedeckt. Die Kündigung ist aber vom Tisch. Tanja und Ulf werden ein Paar. Weil ein Mitarbeiter der Abteilung gefeuert werden soll, erleidet Ernie vor lauter Stress einen Kreislaufkollaps. Da Stromberg zur Kündigung keine Angaben macht, trifft es letztendlich wieder Erika, die durch eine Klage beim Betriebsrat ihren Posten aber behält. Strombergs Abteilung soll mit der Abteilung Schadensregulierung A-L zusammengelegt werden. Weil Stromberg im Eignungstest für Führungspersonen miserabel abschneidet, wird beschlossen einen externen Chef für die neue Abteilung zu verpflichten.

### **3.3.2 Staffel 2**

Herr Becker ist der neue Chef der Abteilung, Stromberg wird zum Stellvertreter. Strombergs Ehe geht mehr und mehr in die Brüche, bis es zur Scheidung kommt. Bei einem Bowlingabend der Abteilung betrinkt Stromberg sich maßlos und benimmt sich völlig daneben. Ernie bekommt von Becker mehr Kompetenzen. Er leitet eine Arbeitsgruppe und betreut einen Infostand. Stromberg verbreitet das Gerücht Becker sei schwul. Stromberg belästigt eine Putzfrau sexuell, was letztendlich zu ihrer Abschiebung führt, da sie keine gültige Aufenthaltsgenehmigung hat. Stromberg macht sich bei Becker und den Kollegen gewollt unbeliebt, da er eine Position bei einer Konkurrenzfirma in Aussicht. Diese bekommt er aber nicht. Am Ende der Staffel verloben sich Tanja und Ulf. Stromberg wird ins Archiv versetzt.

### 3.3.3 Staffel 3

Stromberg ist zurück in der Schadensregulierung, weil der Chefetage die Medienwirksamkeit der „Dokumentation“ auffällt. Ernie trauert um seine verstorbene Mutter bis hin zur Einnahme von Antidepressiva. Stromberg hat eine unglückliche Affäre mit der Mitarbeiterin Nicole. Stromberg macht sich zwischenzeitlich in der Abteilung beliebt, da er sich für den Mutterschutz einer Angestellten einsetzt und Ausnahmegenehmigungen für die Mitarbeiter erwirkt. Eine Aktion gegen Diskriminierung geht völlig schief. Stromberg erhält die Leitung der Abteilung zurück, weil Becker private Probleme hat. Ulf und Tanja ziehen zusammen. Stromberg sorgt dafür, dass Kollege Loermann in den Betriebsrat gewählt wird. Er verbreitet, Loermann habe Depressionen und bringe sich um, wenn er nicht gewählt wird. So bleibt dieser Posten Erika versagt. Diese erleidet einen Herzinfarkt und stirbt.

### 3.3.4 Staffel 4

Weil Stromberg sich in der Chefetage beliebt macht, winkt ihm eine Beförderung. Er verspricht Ulf seinen alten Posten. Stromberg hat wieder Streit mit dem Kantinenchef. Da eine Verwandte des Kochs im Vorstand sitzt, wird Stromberg in die Firmenzweigstelle im kleinen Dorf Finsdorf versetzt. Tanja bekommt Strombergs Posten, was ihre Beziehung zu Ulf zusehends belastet. Ernies psychische Probleme wachsen, bis hin zu einem Suizidversuch. Im Folgenden besucht er eine Selbsthilfegruppe. Seine Stimmung verbessert sich und er findet sogar eine feste Freundin. Stromberg hasst Finsdorf und macht sich nach zwischenzeitlichen Höhen im ganzen Dorf unbeliebt. Er fährt immer wieder zur Capitol um gegen Tanja zu intrigieren. Er kann Jennifer davon überzeugen eine Beziehung mit ihm einzugehen, die durch sein Verhalten aber immer wieder torpediert wird und in einem abgelehnten Heiratsantrag gipfelt. Ulf und Tanja heiraten und fliegen in die Flitterwochen, wodurch Stromberg vertretungsweise in die Capitol zurückkehren darf. Aus Mitleid zu Stromberg verletzt Tanja Vorschriften um einen geplatzten Versicherungsabschluss rückgängig zu machen. Dies wird von Becker bemerkt, der ihre Beförderung daraufhin als Fehler bezeichnet. Tanja soll eine Präsentation vor hohen Managern halten. Stromberg manipuliert ihren Computer und sorgt dafür, dass die Präsentation ein Reinfall wird. Tanja verliert ihren Posten und Stromberg wird wieder stellvertretender Abteilungsleiter. Durch diese Intrige ist Stromberg bei Jennifer völlig unten durch.

### 3.3.5 Staffel 5

Stromberg erfährt, dass Becker Alkoholprobleme hat. Dies berichtet er dem Vorstand woraufhin Becker beurlaubt wird und Stromberg kommissarischer Abteilungsleiter. Ulf wird sein Stellvertreter. Diese Aufgabe überfordert ihn im Verlauf der Staffel bis hin zur Versetzung. Tanja versucht schwanger zu werden. Ulf ist davon weniger begeistert. Letztendlich stellt sich heraus, dass er zeugungsunfähig ist. Ernie ist jetzt streng katholisch und leitet eine Jugendgruppe. Stromberg lässt nicht von Jennifer ab und hat Erfolg bei ihr, als er sie zu seiner Sekretärin macht. Er schwängert Jennifer. Auf der Konferenz der deutschen Versicherer gibt Stromberg sich als Becker aus. Er hält in dessen Namen eine Rede, die die Capitol in Misskredit bringt. Der vermeintliche Redner Becker bleibt daher beurlaubt und Stromberg soll den Abteilungsleiterposten dauerhaft übernehmen. Ernie bringt einen Pfarrer mit in die Abteilung, der dafür wirbt Ernie mehr zu respektieren. Durch Strombergs Eingreifen, verliert Ernie die Leitung über die Jugendgruppe. Jennifer verliert das Kind. Dadurch rudert sie in der Beziehung mit Stromberg zurück und spricht davon es langsam angehen zu lassen. Wirklich überzeugt von ihm wirkt sie nicht. Ulf und Tanja überlegen ein Kind zu adoptieren. Aufgrund vieler Beschwerden wird Stromberg gekündigt. Ernie wird stellvertretender Leiter der Schadensregulierung und Becker kehrt zurück. Stromberg versetzt Beckers Kaffee mit Wodka und forciert so einen Rückfall bei ihm. Stromberg schafft es sich bei einem Vorstandsmitglied beliebt zu machen und erhält die Abteilungsleitung der Schadensregulierung zurück.

## 3.4 Humor

Zum einen entwickelt sich der Humor der Serie aus dem Zusammenspiel der sehr unterschiedlichen Charaktere. Diese sind alle überzeichnete Stereotype. Stromberg ist der despotische Chef mit mangelnder, fachlicher Kompetenz. Dies versucht er durch Intrigen und fragwürdige Anbiederungen in der Chefetage auszugleichen. Ernie stellt den typische Loser dar, der aber gerne mehr wäre. Seine Eigenheiten und ungeschicktes Auftreten sorgen immer wieder für Spott der Kollegen. Er ist fachlich zwar bewandert, ihm fehlt aber gänzlich die soziale Kompetenz. Ulf wird als proletarischer Macho eingeführt, der keinerlei Ambitionen hat und sich gegen das Erwachsenwerden wehrt. Tanja ist die gute Seele der Abteilung. Fleißig und mitfühlend versucht sie das Bürogefüge zusammenzuhalten. Prallen diese extremen Charaktere mit ihren gegensätzlichen Einstellungen und Verhalten aufeinander wird klar, dass sich Konfliktsituationen mit großem komischen Potenzial ergeben. Des Weiteren sorgen Strombergs überspitzte und überzogene Aktionen für Lacher. In der Realität würde er sich wohl nahezu täglich eine Kündigung einhandeln. Sein Handeln

---

hat einen hohen Fremdschämfaktor. Da er aber so ein unsympathisches Ekel ist, sieht man ihn gerne scheitern. Die ausgelöste Schadenfreude bildet hier die komische Komponente.

## **4 Systematische Filmanalyse von „Stromberg – Der Film“**

### **4.1 Methode**

Grundlage der systematischen Filmanalyse ist die formal-inhaltliche Protokollierung des filmischen Ablaufs.<sup>31</sup> Ob man hierfür das Einstellungsprotokoll oder das Sequenzprotokoll verwendet, welche Rubriken man untersucht und wie detailliert man welche Rubrik darlegt, hängt von den Analyseschwerpunkten ab.<sup>32</sup>

Betrachtet man die Überlegungen in Kapitel 2 (Seite 3) wird deutlich, dass der Schwerpunkt dieser Arbeit auf übergeordneten Zusammenhängen liegt, die sich großteils aus der Handlung selbst ableiten lassen. Ein Einstellungsprotokoll, welches jede einzelne Einstellung inklusive Kameraarbeit angibt, ist für diese Betrachtung also nicht notwendig. Das Grundmodell des Sequenzprotokolls wiederum ist zu grob. Vor allem hinsichtlich der Figurenentwicklung und struktureller Unterschiede liefert es nicht die notwendige Basis für die Analyse. Daher liegt der Ausgangspunkt der Analyse in dieser Arbeit in einer erweiterten Form dessen, dem Subsequenzprotokoll.

Hierfür werden die Handlungsabschnitte des Films in Subsequenzen unterteilt. Diese Subsequenzen werden nach formalen Gesichtspunkten beschrieben<sup>33</sup>: Subsequenznummer; Zeit, Dauer, Anzahl der Einstellungen; Geschehen auf der bildlichen Ebene, Geschehen auf der Tonebene, Kern der Handlung. Der Kern der Handlung gehört nicht zu den klassischen Rubriken und wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit angefügt. Diese Rubrik erlaubt es während der Analyse Handlungsschwerpunkte im Protokoll schneller ausfindig zu machen. Der Kern der Handlung ist zwar als erster interpretativer Schritt anzusehen, bezieht sich aber immer nur auf die jeweilige Subsequenz, ohne den Kontext zu beachten. So wird ein möglichst großes Maß an Intersubjektivität beibehalten. Das Subsequenzprotokoll befindet sich am Ende der Arbeit in den Anlagen.

Im zweiten Schritt folgt nach einer Inhaltszusammenfassung die Analyse nach den gewählten Schwerpunkten. Hinter den jeweiligen Analyseabschnitten werden die Subsequenznummern der Filmausschnitte in Klammern angegeben, die den

---

<sup>31</sup> Vgl. Korte 2004, S. 26f

<sup>32</sup> Vgl. Korte 2004, S. 45f

<sup>33</sup> Vgl. Korte 2004, S. 51f

vorangegangenen Teil belegen. So wird die Nachvollziehbarkeit der Analyseergebnisse an Hand des Protokolls gewährleistet.

## 4.2 Inhaltszusammenfassung

Bernd Stromberg ist Abteilungsleiter der Schadensregulierung bei der Capitol-Versicherung. Anlässlich des 50. Geburtstags der Firma findet eine große Jubiläumsfeier statt. Dieser Feier steht er vorerst ablehnend gegenüber bis er erfährt, dass seine Filiale schließen soll. Dies würde den Verlust seines Arbeitsplatzes bedeuten. Stromberg plant sich auf der Firmenfeier beim Personalchef beliebt zu machen, um in die Zentrale versetzt zu werden.

Strombergs Stellvertreter Berthold „Ernie“ Heisterkamp plant auch den Aufstieg in die Zentrale, weiß aber nichts von der Schließung. Das Büropaar Tanja und Ulf Steinke hat einen Pflegesohn namens Marvin adoptiert, der mit zur Firmenfeier fährt.

Auf der Busfahrt zum Jubiläum funktioniert die Toilette nicht. Darüber bricht zwischen Stromberg und dem Busfahrer ein derartiger Streit aus, dass dieser sich trotzig schlafen legt. Stromberg übernimmt das Steuer und fährt den Bus zum Hotel. Ulf hat keine Beziehung zu seinem Pflegekind, worüber es zu Diskussionen mit seiner Frau Tanja kommt.

Mit rabiatischen Beschwerden macht Stromberg sich im Hotel direkt unbeliebt beim Personalchef Klinkhammer, den er zu diesem Zeitpunkt noch für den Hotelmanager hält. Weil Stromberg es verpasst hat sich ein Zimmer zu buchen, muss er sich eines mit Ernie teilen. Aufgrund seiner Abneigung diesem gegenüber, stellt dies eine harte Probe für ihn dar. Ernie hat sich zwischenzeitlich schon bei Klinkhammer beliebt gemacht.

Auf der zum Jubiläum gehörenden Gartenfeier wird Tanja verbal von einem Mann attackiert. Dieser behauptet sie habe ihr Kind nur mitbringen dürfen, weil sie mit ihrem Chef schlafe. Ulf sitzt in dieser Zeit lieber mit einer offenherzigen Kollegin in der Sauna, anstatt bei seiner Familie zu sein. Derweil schafft es Stromberg nicht, sich nochmal Klinkhammer zu nähern um seinen negativen Eindruck auszugleichen.

Auf der Gala am Abend wird ein neues Werbevideo der Capitol präsentiert, welches vom Publikum eher negativ aufgenommen wird. Stromberg spielt daraufhin ein ironisches Video über die Missstände in der Firma ein. Besonders Ernie kommt in dem Video nicht gut weg. Das Publikum ist aber begeistert. Im zweiten Teil der Präsentation spielt ein Streichquartett, was bei den Zuschauern für Langeweile sorgt. Wieder



übernimmt Stromberg. Dieses Mal singt er ein Lied und schafft es erneut das gesamte Publikum mitzureißen. Ernie resigniert in diesem Moment und gesteht sich seine Niederlage ein. Anschließend kommt er aber zur Erkenntnis, dass Arbeit und Karriere nicht so wichtig seien wie er immer dachte.

Auf der Bühne gesteht Stromberg der Mitarbeiterin Jennifer Schirrmann, dass er tiefe Gefühle für sie hegt. Ist er bisher auch immer bei ihr abgeblitzt, so fängt sie jetzt an sich auf ihn einzulassen.

Strombergs Fähigkeit die Menschen zu begeistern beeindruckt Klinkhammer derart, dass er ihm eine Stelle in der Zentrale offeriert. Außerdem lädt er ihn zur Vorstandsfeier in eine schicke Villa ein. Stromberg nimmt Jennifer mit dorthin. In der Villa stellt sich heraus, dass die Feier eine große Orgie mit vielen Prostituierten ist. Klinkhammer bestimmt, Stromberg solle Jennifer wegschicken. Dieser fährt aber mit ihr zurück zum Hotel.

Am nächsten Morgen prügelt sich Ulf am Frühstücksbuffet mit dem Mann der Tanja beleidigt hat. Eine Massenprügelei entsteht. Auf Grund dieser Aktion rückt die Familie Steinke enger zusammen.

Stromberg erhält eine Kündigung, womit er sich aber nicht abfindet. Er berichtet seinen Angestellten von den Filialschließungsplänen und gemeinsam demonstrieren sie vor der Vorstandsvilla dagegen. Der Protest erhält mediale Aufmerksamkeit und breitet sich immer weiter aus. Letztendlich demonstrieren überall in Deutschland zigtausende Menschen gegen die unmoralischen Machenschaften von Großkonzernen. Sein soziales Engagement bringt Stromberg schlussendlich eine Position bei der SPD ein.

## **4.3 Struktur**

### **4.3.1 Akteinteilung**

„Stromberg – Der Film“ ist in 5 Akte strukturiert. Zu Beginn wird die Ausgangssituation, die gewohnte Welt etabliert. Stromberg zeigt sich als despotischer Chef, der auch gegen die Meinung der gesamten Belegschaft seinen Willen durchsetzt. Er behandelt seine Mitarbeiter unmöglich, die sich auf Grund seiner Stellung nicht dagegen zur Wehr setzen. (9, 11, 12, 13) Desweiteren werden in den ersten Minuten alle Personen inklusive ihrer persönlichen Konflikte eingeführt, die eine größere Rolle im Film spielen. Ernie will die Karriereleiter hinaufklettern, Tanja und Ulf versuchen sich als Eltern,

Jennifer hat von Männern die Schnauze voll, fühlt sich aber einsam. (10, 15, 17, 18, 19)

In Minute 13 beginnt der zweite Akt mit dem erregenden Moment. Stromberg erfährt, dass die Filiale geschlossen wird und er somit seinen Job verliert. Er hat nun keine andere Wahl als zu handeln, um die gewohnte Welt zu retten. (20) Gleichzeitig wird damit der Antagonist eingeführt: der drohende Jobverlust. Dies verdeutlicht sich kurze Zeit später, wenn der antagonistischen Kraft in Form von Klinkhammer eine handelnde Person zugewiesen wird. (23, 24) Nun folgen Prüfungen und Hürden für den Protagonisten, die in ihrer Dramatik im Verlauf gesteigert werden. Erst muss Stromberg seine Belegschaft von seinem Sinneswandel hinsichtlich der Fahrt zur Firmenfeier überzeugen. Daraufhin gibt es scheinbare Probleme bei der Organisation des Busses. (27, 28, 29, 32) Die Probleme mit dem Bus und Busfahrer werden weiter gesteigert bis zu dem Punkt, an dem Stromberg selbst das Lenkrad übernimmt. (51-58) Im Hotel angekommen hinterlässt Stromberg direkt einen negativen Eindruck bei Klinkhammer was darin gipfelt, dass Stromberg sich ein Zimmer mit der für ihn schlimmsten Person (Ernie) teilen muss. (65, 69, 70). Den Höhepunkt erreicht diese Steigerung, wenn Stromberg nicht die Möglichkeit hat durch ein Gespräch die Meinung von Klinkhammer über sich zu verbessern, weil er gerade den Babysitter für Marvin spielen muss. (80, 83). Seine Annäherungsversuche an Jennifer werden in dieser Phase konsequent abgeblockt. (33, 47, 60, 61, 71) Mit 44 Minuten ist der zweite Akt extrem lang, worauf im Fazit nochmal genauer eingegangen wird.

Den Übergang in den dritten Akt bildet die Szene mit Stromberg, Jennifer und dem DJ am Stehtisch in Minute 57. Die Dramatik wird nochmal zugespitzt, wenn Stromberg hier erkennt, dass er sein Handeln ändern bzw. steigern muss um sein Ziel zu erreichen (nicht moralisch oder ethisch, sondern im faktischen Sinne). (86,87) Nach einer kurzzeitigen Verschlimmerung der Situation, rettet Stromberg den Abend – der Film ist am Höhepunkt angelangt. Durch Strombergs rabiates Auftreten bei der Firmenfeier sichert er sich letztendlich die Sympathie von Klinkhammer. Dieser bietet ihm einen Job in der Zentrale an. Strombergs Ziel scheint erreicht und somit auch der Punkt der Peripetie. (89, 96, 97, 101, 109, 115, 116, 123) Im Folgenden wird auf der Ebene der Subplots verdeutlicht, dass die anderen Figuren mitten in ihren Problemen stecken, um die Fallhöhe zu Strombergs scheinbarem Sieg zu erhöhen. Ulf identifiziert sich mehr mit dem Mann der Tanja beleidigt hat, als mit seinem Pflegesohn. Ernie wollte die Karriereleiter erklimmen, darf seine Ideen (in diesem Fall ein Gedicht) mittlerweile aber nicht mal mehr seinen engsten Kollegen vortragen. Jennifer stellt fest, dass es nur noch schlechte Laune gibt. Feiern (symbolisch für das Privatleben) sei noch schlimmer als Arbeit. (126, 127)

Mit der nächsten Szene beginnt der vierte Akt und damit das retardierende Moment. Stromberg feiert seinen scheinbaren Sieg. Ihm wurde ein luxuriöser Mercedes geliehen und er wurde zur Vorstandsfeier eingeladen. (128) Die Haupthandlung wird verlangsamt. Bis zum nächsten Konfliktpunkt der Haupthandlung wird ein Subplot (Strombergs Beziehungskonflikt zu Jennifer) verarbeitet. (129, 130, 132-138) In der Phase seines scheinbaren Sieges wirkt es, als hätte er Jennifer von sich überzeugt. (130, 140) Auch Strombergs Gespräch mit Klinkhammer auf der Vorstandsfeier, seine Entscheidung für Jennifer (gegen die Orgie) und die Wegnahme des Mercedes beenden das retardierende Moment noch nicht. Noch am nächsten Morgen beim Frühstücksbuffet ist Stromberg überzeugt, dass seine Handlungen keinen bleibenden Schaden angerichtet hätten. (139, 140, 144, 147) Die Handlung wird weiter gestreckt durch die ausgedehnte Prügelszene am Frühstücksbuffet, die dem Subplot von Ulf zuzuordnen ist. (148-154). Erst wenn Stromberg die Kündigung erhält, kommt es zu einem Umschwung in der Handlung. Durch seine Aussage, wer einen Bernd Stromberg feuere der erzeuge Ärger, wird deutlich, dass von nun an auf die Auflösung hingearbeitet wird. (156, 157)

Der fünfte Akt sorgt dann für eine Auflösung mit Paukenschlag. Hier heißt es ganz eindeutig klein gegen groß, David gegen Goliath, Stromberg gegen den Vorstand bis hin zu Stromberg gegen Konzernmachenschaften im Allgemeinen. Stromberg mobilisiert die Massen. Seine Demonstration löst eine ganze Protestbewegung aus, die über die Grenzen Deutschlands hinaus Gehör findet. Stromberg erreicht wesentlich mehr als er je vorhatte. Das ganze gipfelt in seiner persönlichen Belohnung, dem Job bei der SPD. (158-174)

### 4.3.2 Die Heldenreise

So klassisch wie sich „Stromberg – Der Film“ der 5-Akt-Struktur zuordnen lässt, so klassisch wird in ihm auch die Heldenreise in 12 Schritten verarbeitet.<sup>34</sup>

---

<sup>34</sup> Alle theoretischen Überlegungen zur Heldenreise in diesem Abschnitt basieren auf dem Buch „Hollywood im journalistischen Alltag – Storytelling für erfolgreiche Geschichten. Ein Praxisbuch“ (Friedl 2013) Buch wie Inhaltsverzeichnis sind nach den 12 Schritten der Heldenreise strukturiert, was eine problemlose Verknüpfung der Inhalte dieser Arbeit mit denen im Buch ermöglicht. Daher wird im Folgenden darauf verzichtet 12 mal diese Quelle anzuführen.

1. Die Heldenreise beginnt mit der Erläuterung der **gewohnten Welt**, wie es auch die Aktstruktur verlangt. (9-13, 15, 17, 18, 19)
2. Es folgt der **Ruf des Abenteuers**. Es kommt für den Protagonisten also der Moment in dem an seiner gewohnten Welt gerüttelt wird. Stromberg erfährt, dass die Filiale schließt und er seinen Job verliert. (20)
3. Die **Weigerung** fällt im Stromberg-Film sehr kurz aus. Sie wird in 34 Sekunden abgehandelt und besteht nur aus der Szene, in der Stromberg sich vor der Kamera über die Schließung beschwert. Er erkennt sein Abenteuer noch nicht, bzw. erkennt es noch nicht an. (21)
4. Auch der **Mentor** wird sehr schnell abgehandelt. Der Mentor hat ein Wissen, dass der Protagonist nicht hat und teilt dieses ohne Gegenleistung. Er führt die Hauptfigur auf den Weg ins Abenteuer. In Strombergs Fall ist der Mentor Herr Pötsch. Dieser vermittelt ihm, dass es die Möglichkeit gibt sich in die Firmenzentrale abzusetzen. Dieser Weg führe über Personalchef Klinkhammer. (23, 24)
5. Die **Überschreitung der Schwelle** ist der Moment, in dem der Protagonist tatsächlich ins Abenteuer aufbricht. Er macht einen Schritt, von dem es keinen Weg zurück mehr gibt. Bei Stromberg wird dieser Moment sehr deutlich dargestellt, durch die Abfahrt des Busses zur Firmenfeier. (42)
6. Im weiteren Verlauf trifft die Hauptfigur auf **Bewährungsproben, Verbündete und Feinde**. Die Bewährungsproben wurden im Teil Akteinteilung (Seite 19) hinlänglich abgehandelt. Während seiner Reise trifft Stromberg auf wesentlich mehr Feinde als Verbündete. Schon der Busfahrer verweigert an einem Punkt die Weiterfahrt. (54) Im Hotel trifft er auf Klinkhammer, der personifizierte Antagonist. Dieser wandelt sich zwar zwischenzeitlich und scheint ein Verbündeter zu werden, aber schon kurze Zeit später zeigt er sein wahres Gesicht. (69, 101, 115, 123, 139, 162) Auch Strombergs ehemalige Kollegen Turculu und Berkel äußern sich ständig misstrauisch über ihn und denunzieren ihn wo sie nur können. (70, 89, 101, 102) Und selbst der kleine Marvin muss aus dramaturgischer Sicht als Feind bezeichnet werden. Ist die Szene zwischen ihm und Stromberg im Garten auch noch so niedlich, so behindert er Stromberg doch bei der Fortführung seiner Heldenreise. (80, 83) Aber Stromberg muss nicht ganz ohne Verbündete auskommen. Der Hochzeits-DJ ist Strombergs stärkster Verbündeter auf seiner Reise. Er gibt ihm neuen Mut, als Stromberg schon aufgeben will. Außerdem verlässt er seinen Auftritt auf der Hochzeit, um Stromberg bei dessen Performance auf der Firmenfeier zu unterstützen. (86,

87, 107-109). Ein weiterer Verbündeter ist der Techniker. Er taucht zwar nur in einer Szene auf, spielt aber auf Strombergs Bitte hin dessen DVD ab, ohne zu murren, oder Nachfragen zu stellen. (96, 97)

7. Das **Vordringen in die tiefste Höhle** ist der Punkt im Film, an dem der Protagonist sein Ziel zu verfehlen scheint. Er steht kurz davor aufzugeben oder befindet sich in einer Situation, die für ihn ausweglos erscheint. Stromberg erreicht diesen Punkt, nachdem er es auf der Feier im Garten nicht noch einmal schafft mit Klinkhammer zu sprechen, um dessen Bild über ihn zurechtzurücken. Verdeutlicht wird die Sache, wenn man danach Ernie sieht, der wie ein Stellvertreter neben Klinkhammer steht, während dieser am Eingang zur Gala die Leute begrüßt. In der nächsten Szene bringt Stromberg es auf der Dialogebene auf den Punkt. Nachdem der DJ sagt Qualität setze sich immer durch, entgegnet Stromberg, dass sich manchmal halt der Ernie durchsetze. (80, 83, 85, 86)
8. Es folgt die **entscheidende Prüfung**. Es steht alles auf dem Spiel. Entweder der Held erreicht sein Ziel jetzt, oder er verfehlt es. Nach diesem Kampf hat der Protagonist nicht mehr die Möglichkeit irgendetwas rückgängig zu machen. Es geht auf Stromberg bezogen also um den Abschnitt, in dem er sich in die Präsentation auf der Firmenfeier drängt. Es kann passieren, dass er überhaupt nicht ankommt und sich jetzt vor allen Leuten komplett lächerlich macht. Klinkhammers schlechte Meinung über Stromberg würde sich ins Unermessliche steigern. Oder aber Stromberg kann das Ruder herumreißen. Er rettet die lahme Veranstaltung und beweist Klinkhammerr, dass er (trotz oder wegen seines Charakters) Qualitäten besitzt, die in der Firma absolut gebraucht werden. (96-103, 107-109, 111, 113)
9. Natürlich besteht der Held die entscheidende Prüfung und erhält seine **Belohnung**. Klinkhammer ist plötzlich ein Fan von Stromberg. Er offeriert ihm einen Job in der Zentrale, leiht ihm einen luxuriösen Mercedes und lädt ihn zur Vorstandsfeier ein. (115, 116, 123, 125, 128)
10. Der Begriff **Rückweg** für die folgende Station ist etwas missverständlich. Die nun einsetzende Handlung kann zwar auf dem Rückweg in die normale Welt stattfinden, ist aber eher als Entscheidung zur finalen Schlacht zu verstehen. Es geschieht ein Umschwung oder Rückschlag, der droht das Schicksal des Helden umzukehren. So zeigt sich Stromberg auf der Orgie bei der Vorstandsfeier zwar moralisch überlegen, dies führt aber zu seiner Kündigung. Ohne zu zögern entscheidet er sich dagegen anzugehen. Er versammelt seine

Armee um sich (seine Mitarbeiter) und zieht in die finale Schlacht. (139, 140, 156-160)

11. Die Hinführung zur finalen Schlacht gipfelt letztendlich in der **Auferstehung**. Einfach ausgedrückt ist es der Showdown. Hier treffen zwei gegensätzliche Wertewelten aufeinander. Ein übergeordnetes, globales Thema wird ausgefochten. Stromberg lehnt sich gegen die willkürliche Macht des Vorstandes auf. Seine Protestbewegung wächst an, bis ganz im Allgemeinen die willkürliche Macht von Großkonzernen und gar des Kapitalismus selbst bekämpft werden. (161-171)
12. Ist die finale Schlacht bestanden, kommt es zur **Rückkehr mit dem Elixier**. Das Elixier steht hierbei symbolisch für ein übergeordnetes Thema. (Das Gute siegt über das Böse, Die Liebe siegt über den Hass, oder ähnliches) Stromberg bekommt am Ende den Job bei der SPD. Dieser Job steht symbolisch dafür, dass Stromberg die Fesseln der unmoralischen, geldgierigen Wirtschaftsmächtigen gesprengt hat und sich nun für die Menschen einsetzt. Der moralisch gute, soziale Gedanke besiegt unmoralische, wirtschaftliche Interessen. (171-174)

### 4.3.3 Erzählstränge

Die Frage nach den Erzählsträngen ist die Frage nach den Geschichten die der Film erzählt. Hierbei gilt es zu beachten, Teilabschnitte einer übergeordneten Handlung nicht mit eigenständigen Geschichten zu verwechseln. Jedem Zuschauer fällt selbstverständlich die Haupthandlung ins Auge, der im Film bei Weitem die meiste Erzählzeit zukommt. Stromberg versucht die drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden. Da dieser Handlungsstrang in den Abschnitten Akteinteilung (Seite 19) und Heldenreise (Seite 21) ausführlich behandelt wurde, wird an dieser Stelle auf eine erneute Erläuterung verzichtet.

Stromberg selbst liefert aber noch einen zweiten Erzählstrang für den Film, welcher sich aus seinem zweiten Ziel entwickelt. Er will Jennifer für sich gewinnen. Dieser Handlungsteil beginnt in der Exposition, wenn Stromberg in der Kantine vor Jennifer mit seinem Erfolg bei Frauen angibt. Es wird deutlich wie ungeschickt Strombergs „Flirtversuch“ ist. Die Kluft zwischen ihm und Jennifer ist möglichst groß. (14, 15) Strombergs Annäherungen bleiben im Folgenden vorerst unbeholfen und plump. Einem Annäherungsversuch auf dem Busparkplatz folgt, dass Stromberg Jennifer im Bus Angst macht ihren Job zu verlieren. Im Hotel lässt er sich mit ihr im Hochzeitssaal

fotografieren, obwohl Jennifers Ex an diesem Wochenende heiratet. Diese Entwicklung gipfelt in der Situation, dass Stromberg sie fragt, ob er bei ihr schlafen könne. Dies wird von Jennifer kategorisch abgelehnt. (33, 47, 60, 71)

Dann folgt ein Umschwung in der Handlung. Durch den Erfolg auf der Bühne fasst Stromberg den Mut, Jennifer auf selbige zu bitten. Er überschüttet sie mit Komplimenten und überreicht ihr eine Rose. Jennifer bezeichnet Stromberg daraufhin zwar als Schadensfall, erkennt aber den romantischen Ansatz der Aktion an. (118-120) Stromberg schafft es danach ohne große Mühe Jennifer zu überreden mit zur Vorstandsfeier zu fahren. In der Tankstellenszene wird die Beziehung erstmals körperlich. Die beiden haben Spaß zusammen. (128, 130) Der Höhepunkt wird erreicht, wenn Stromberg und Jennifer entdecken, was wirklich hinter der Vorstandsfeier steckt. Stromberg entscheidet sich für sie und gegen die weitere Anbiederung bei Klinkhammer. Und natürlich auch gegen wilden Sex mit Prostituierten. (136-140) Als Belohnung erhält Stromberg dann auf dem Hotelparkplatz einen langen Kuss von Jennifer.

Als er darüber hinausgehen will, blockt sie ab. Sie sagt, Stromberg solle nicht gleich alles wieder kaputt machen. Sie wünscht ihm eine gute Nacht und geht. (141, 142) An dieser Stelle endet die Geschichte. Es kommt zu keiner Auflösung. Man weiß nicht, ob Jennifer am nächsten Morgen aufwacht und den Kuss für einen Fehler hält. Oder ob Stromberg und sie jetzt auf ein paar Dates gehen und langsam wieder eine Beziehung aufbauen. Jennifer taucht im restlichen Film nicht mehr handelnd auf. Der gesamte fünfte Akt findet ohne sie statt.

In der ersten Hälfte des Films steht dieser Handlungsstrang für sich allein, ohne Bezug zur Haupthandlung. Im zweiten Teil findet eine enge Verknüpfung der beiden Handlungsebenen statt. (Durch den Erfolg auf der Bühne traut Stromberg sich Jennifer seine Gefühle zu gestehen. Durch die Entscheidung für Jennifer und gegen die Orgie, kommt es zu seiner Kündigung)

Jennifer hat im Film auch eigene Szenen, losgelöst von Stromberg. Diese dienen dazu ihre Einstellung und ihr Glück bzw. Unglück hinsichtlich Männern, Liebe und Gefühlen zu verdeutlichen. (15, 16, 61, 62, 84, 104, 105) Diese Szenen bilden aber keinen eigenen Plot. Losgelöst von der Beziehungsebene zwischen Stromberg und ihr enthalten sie keine eigenständige Dramaturgie. Sie sind Mittel zum Zweck für den Beziehungskonflikt. Jennifers Entscheidungen und Handlungsumschwünge erhalten so einen Grund und Sinn. Die Handlung auf der Beziehungsebene wird dadurch gestärkt und erhält mehr Tiefe.

Im Film ist sehr deutlich zu erkennen, dass sich ein weiterer Erzählstrang um Ernie dreht. Er ist nach Stromberg die zweite handelnde Person die im Film gezeigt wird. Am Anfang läuft es super für ihn. Schon seine erste Szene verdeutlicht seine gehobene Stellung gegenüber den Kollegen. Er dirigiert sie – im wörtlichen Sinne. Er, als stellvertretender Abteilungsleiter, ist der einzige der sich gegen Stromberg auflehnt und formuliert, dass er karrieretechnisch aufsteigen will. Er hat sich bei der Zentrale beworben und verfolgt somit das gleiche Ziel wie Stromberg im weiteren Verlauf. (6-10)

In den nächsten Abschnitten versucht Ernie seinem Führungsanspruch gerecht zu werden. Dabei scheitert er mehrfach. Als er auf einem Koffer stehend eine Rede halten will, rutscht er ab. Er schafft es nicht den Busfahrer von einer alternativen Fahrtroute zu überzeugen und für seine Sightseeing-Ansprache wird er von Kollegen beleidigt. Stromberg übernimmt in dieser Situation und denunziert Ernie dadurch weiter. Er scheitert fast gänzlich an seiner Herausforderung, als er sich weigert den Bus zu besteigen, wenn Stromberg ihn fährt. Würde er nicht in letzter Sekunde in den Bus springen, wäre Ernies Reise an dieser Stelle beendet. (34, 37, 44, 57)

Neuen Aufwind erhält Ernie im Hotel. Der Personalchef mag ihn. Er ist gar per du mit Klinkhammer. Durch die Erläuterung seines asiatischen Karrieretricks („Mit Freundlichkeit töten..“) erklärt sich seine Überlegenheit hinsichtlich der Zimmerteilung mit Stromberg. (73, 74) Seinen Höhepunkt erlebt Ernie, wenn er wie Klinkhammers Stellvertreter die Leute am Eingang der Gala begrüßt. Danach schafft es Stromberg auch mit rabiatischen Mitteln (zerstören von Ernies Zettel mit dem Liedtext) nicht, ihn ins Wanken zu bringen. (85, 90)

Nun beginnt Ernies Absturz. Durch Strombergs Video wird er komplett bloßgestellt und bestätigt diese Ansicht auch noch, als er auf der Bühne ausrastet und danach die Stufen der Bühne hinunter stolpert. (97, 99) Er erhält zwar noch eine Chance, als er den zweiten Teil der Präsentation auf der Bühne übernehmen darf, wird aber erneut von Stromberg übertrumpft. Damit gehört der Rest des Abends Stromberg. Ernie verliert und scheitert an seinem Ziel. Gezeigt wird dies durch die Einstellung in der Ernie deprimiert Bier trinkt. Am Anfang des Films trank er noch ein Trinkpäckchen, als alle zum Alkohol griffen. Außerdem gesteht er die Niederlage vor Turculu ein. (103, 108, 109, 122, 131).

Aber Ernie geht nicht als Verlierer aus diesem Film hervor. Das Kiffen hilft ihm. Vor dem Hintergrund der größtmöglichen Niederlage kommt er berauscht zu der Erkenntnis, dass Arbeit und Karriere eigentlich überhaupt nicht wichtig sind. Es kommt zur Versöhnung mit Stromberg und auch im Rest des Films scheint sich Ernies neue Haltung nicht zu relativieren. Ernie erhält am Ende seiner Reise als auch ein Elixier, eine höhere Erkenntnis. (143, 146)



In Ernies Geschichte sind mehrere Höhen und Tiefen zu erkennen. Es liegt eine ausgefeilte Dramaturgie vor. Dazu kann man sagen, dass Ernies Plot sehr eng mit der Haupthandlung verknüpft ist, die Haupthandlung aber nicht mit Ernies Plot. Stromberg ist Ernies Antagonist. Durch dessen Handeln erleidet er Rückschläge und verliert die Chance sein Ziel zu erreichen. Ernie ist aber nicht Strombergs Antagonist. Die Haupthandlung um Stromberg würde genau so verlaufen wie sie es tut, auch wenn Ernie nicht dabei wäre. Hinsichtlich Klinkhammer ist es immer Stromberg selbst, der sich unbeliebt macht, ohne den Einfluss von Ernie.

Der am deutlichsten von der Haupthandlung abgehobene Erzählstrang ist jener, der sich über die Beziehung von Tanja, Ulf und Marvin definiert. Am Anfang in der Kantine wird eingeführt, dass Ulf und Tanja jetzt einen Pflegesohn haben. Tanja findet das klasse und freut sich, dass sie jetzt eine richtige Familie sind. Ulf ist sehr skeptisch. Er bezeichnet Marvin als „eigen“, spricht davon, dass sie ihn vielleicht wieder abgeben müssen. Fast rutscht ihm bei der Beschreibung von Marvin das Wort Arschloch raus. (18, 19) Marvin selbst ist 10 Jahre alt und ein sehr in sich zurückgezogener Charakter. Er spricht im gesamten Film kein einziges Wort.

Im Folgenden kommt es zu unbeholfenen Erziehungsversuchen seitens Ulf und Diskussionen zwischen Tanja und Ulf über den Umgang mit Marvin, wobei Ulf sich immer weiter vom Familiengedanken entfernt. (38, 40, 49-51, 66) Das Ganze geht soweit, dass Ulf seine komplette Beziehung mit Tanja in Frage stellt, vor der Familie flüchtet und Zeit mit der sehr offenerzigen Sabine nackt in der Sauna verbringt. (68, 79)

Tanja umsorgt und verteidigt Marvin wo sie nur kann. Jegliches Fehlverhalten seinerseits wird von ihr entschuldigt und relativiert. Dauernd bekrizelt Marvin irgendwelche Dinge mit Penissen. Er befleckt die Jacke eines Mitarbeiters, zerbricht Dinge im Hotelbadezimmer und rempelt einen Mann an, der darauf hin sein Bier verkippt. Kritik oder gar böse Worte muss er sich dafür von Tanja nie anhören. (49, 51, 66, 77)

Die Belastungen in der Beziehung der drei führt dazu, dass Ulf sich mehr mit dem Mann identifiziert der Tanja auf der Feier im Garten beleidigt, als mit seinem Pflegesohn. (126) Dann kommt es zu einem Umschwung in Ulf's Verhalten und Einstellung, für den es im Film leider kein auslösendes Moment gibt. Er prügelt sich am Frühstücksbuffet mit dem Mann, der Tanja beleidigt hat. Er verteidigt letztendlich doch ihre Ehre. In seinem Kommentar zur Prügelei bezeichnet er Tanja und Marvin dann als seine Frau und seinen Sohn. Er sagt wenn man eine Familie hat, dürfe man nicht feige sein. Der Familiensinn hat Ulf ergriffen. (148-154) Dass der stille Marvin sich auch als Teil der Familie versteht wird deutlich, wenn in der Szene nach der Prügelei vor Ulf ein

Blatt Papier mit einem gemalten Penis darauf liegt. Über der Zeichnung ist deutlich zu lesen: „Für Papa!“. Und auch Tanja macht in dieser Szene nochmal deutlich, dass sie die Familie als Einheit begreift, wenn sie Ulfs Hand mit einem Gelpack kühlt. (155)

Diese komplette Handlung steht völlig für sich alleine und wird nur an einer Stelle minimal mit der Haupthandlung verknüpft. Das geschieht auf der Feier im Garten, wenn Stromberg auf Marvin aufpassen muss und dadurch nicht mit Klinkhammer sprechen kann. (80, 83)

Zwei weitere kleine Erzählstränge werden über Strombergs ehemalige Kollegen Berkel und Turculu gebaut. Deren Geschichten sind vollends mit der Haupthandlung verknüpft. Sie sind zwar beide sehr kurz und nicht sonderlich tiefgründig erzählt, haben aber ihre eigene Story.

Berkel wird vorgestellt als eine ranghohe Capitolmitarbeiterin. Sie leitet die Präsentation auf der Firmenfeier, ist dementsprechend die Frau des Abends. Auch bei Klinkhammer steht sie hoch im Kurs. (89) Dann beginnt Berkels Absturz. Ihre Präsentation verläuft schlecht. Sie erhält negative Reaktionen vom Publikum. Dies wird noch dadurch verschlimmert, dass Strombergs Präsentation sehr gut ankommt. Dies führt dazu, dass sie resigniert und den zweiten Teil der Abendmoderation nicht mehr übernimmt. (93-99) Auch ihr Privatleben läuft mies, was gezeigt wird, wenn in der Kneipe der Busfahrer ihre Avancen ablehnt. Angesichts ihres Statuses kann man hier durchaus sagen: Nicht mal ein Busfahrer will was von ihr. (110) Ihren Tiefpunkt erreicht sie dann, wenn sie völlig betrunken in der Kneipe hängt, beim Gehen gestützt werden muss und am nächsten Morgen in den Frühstückssaal kotzt. (124, 154) Berkel präsentiert dem Zuschauer eine kleine Tragödie innerhalb der Komödie.

Turculus Geschichte ist noch kleiner als die von Berkel. Auch er wird als ranghohes Tier in der Capitol vorgestellt. Er hat die ganze Veranstaltung organisiert. Auch Stromberg gegenüber macht er seinen höheren Status klar. Er bringt ihn verbal in Bedrängnis. Als Stromberg danach sagt, bei der Planung mit den Hotelzimmern müsse sich ein Fehler eingeschlichen haben, wird dies von Turculu ohne nachdenken, oder nachprüfen verneint. (70) Nach der Präsentation der Werbefilme versucht er Strombergs Auftritt zu denunzieren. Er stellt sich komplett auf die Seite von Berkel und will Sie überzeugen wieder auf die Bühne zu gehen. (101, 102) Als Turculu Klinkhammer sagt, gleich werden die Ehrenurkunden verliehen, schickt Klinkhammer nicht ihn auf die Bühne sondern Stromberg – ein Umschwung im Statusgefüge. (116) Seine Resignation wird deutlich, wenn er mit Ernie auf dem Hügel sitzt und einen Joint raucht. Turculu hat sein Ziel, Stromberg möglichst klein zu halten, verfehlt. (131)

Nun kann man sagen, dass die Geschichten um Berkel und Turculu zu spät einsetzen nicht tiefgründig genug und zu klein seien um als eigenständige Erzählstränge des Films zu gelten. An dieser Stelle sollte man aber hinsichtlich dem Grundgedanken dieser Analyse einen Schritt weiter denken. Stellt man sich den Film im übertragenen Sinne als gesamte Staffel einer Serie vor, wären diese Geschichten prima Subplots für einzelne Folgen. Beide haben eine Dramaturgie und bedingen von sich aus eine Handlung.

## **4.4 Innovationen**

### **4.4.1 Innovationen im Vergleich zur Serie**

Das der Film an sich Innovationen benötigt, wurde schon ergründet. In diesem ersten Abschnitt geht es um die Ausgangssituation. Es wird gezeigt, welche Bestandteile der Serie zwischen der letzten Folge und dem Beginn des Films verändert wurden oder auch gleich geblieben sind.

Direkt am Anfang des Films wird klar, dass der Mockumentary-Stil der Serie beibehalten wird. Stromberg spricht zur Kamera. (3) In der Exposition werden als handelnde Figuren, bzw. Figuren mit Konflikten Stromberg, Ernie, Ulf, Tanja und Jennifer eingeführt. Die bewährte Konstellation bleibt also erhalten. (10, 13, 15, 17, 18)

Die Anfangsszene die den Mockumentary-Stil verdeutlicht, zeigt gleichzeitig eine große Veränderung. Stromberg befindet sich in einer Umgebung, die man in der Serie nie gesehen hat. Der Anzug den er trägt, wirkt viel edler als seine sonstige Garderobe. Er weist darauf hin, dass sich in seinem Leben etwas grundlegend verändert hat – Ein Herzinfarktmoment für alle eingefleischten Fans der Serie. Dies wird durch den zeitlichen Rücksprung aber schnell aufgelöst. (2-4)

Die Exposition findet im Bürogebäude statt. Die Handlung spielt im Großraumbüro, Strombergs Büro und der Kantine. Man befindet sich also am Haupthandlungsort der Serie. Stromberg ist Abteilungsleiter und Ernie sein Stellvertreter. Diese Konstellation bildet auch den Abschluss der fünften Staffel.

Am Ende der Serie wird Ernie von den Kollegen noch als stellvertretender Abteilungsleiter abgelehnt. Er erhält keinen Zuspruch. Anfangs scheint es, als hätte sich dies geändert. Ansonsten würden die Angestellten wohl nicht so bereitwillig in der „Abteilungsband“ mitwirken. (6, 7) Auch freut er sich in der Serie, endlich eine höhere Position zu bekleiden und sagt, er würde sehr lange dort bleiben. Zwischen Serie und

Film scheint er aber schnell noch höhere Ambitionen entwickelt zu haben. Wie er selber anführt, hat er sich bei der Zentrale beworben. (9)

In der letzten Staffel der Serie probieren es Stromberg und Jennifer mit einer Beziehung. Jennifers ungeplante Schwangerschaft spielt hierbei eine Rolle. Als sie das Kind verliert, fährt sie die Beziehung zurück und sagt, sie wolle es langsam angehen. Aus dem langsam angehen scheint eine komplette Trennung geworden zu sein. So sagt sie im Film, dass sie mit Männern komplett abgeschlossen habe. (15) In der gleichen Szene berichtet Jennifer davon, dass Stromberg sich immernoch um sie bemüht. Seine rabiaten Annäherungsversuche wirken aber so, als hätten sie noch nie eine innigere Beziehung gehabt. Die Kenntnis, dass die beiden schon mal zusammen waren und fast ein gemeinsames Kind bekommen hätten, bleibt dem unwissenden Zuschauer verwehrt. (14)

Ulf und Tanja haben jetzt einen Pflegesohn, den es in der Serie nicht gibt. Dieser Umbruch fällt generell nicht zu schwer ins Gewicht, da sie schon in der Serie den Plan aufstellen ein Kind zu adoptieren. Die wirkliche Einführung eines neuen Charakters der so eng an Hauptfiguren geknüpft ist, ist aber hinsichtlich der Serie ein großer Schritt. (18, 19, 35)

In der letzten Folge der Serie zettelt Stromberg einen großen Streit mit dem Kantinenchef an. Er beschwert sich übel und sehr beleidigend über die Qualität des Essens. Er startet eine Unterschriftenaktion gegen die Kantine und wiegelt die Mitarbeiter auf, bis diese sich auch über das Essen beschweren. In der Konsequenz führt dies dazu, dass der Kantinenchef die Kantine zeitweise für alle Angestellten dicht macht. Dieser Streit wird in der Serie nicht aufgelöst. Er wird aber auch nicht in den Film übertragen. Von Stress oder Problemen ist in der Kantinenszene nichts zu sehen. Stromberg hat einen gefüllten Teller und beschwert sich keineswegs über die Qualität der Mahlzeit. (14, 16)

#### **4.4.2 Innovationen innerhalb des Films**

In diesem zweiten Teil des Kapitels wird erläutert, welche Innovationen und Umschwünge in der Handlung genutzt werden, um den Film voranzutreiben. Die Aussagen dazu werden in einen Bezug zur Serie gesetzt.

Es geht los mit der Einführung des Grundkonflikts. Die Capitolfiliale soll geschlossen werden. Strombergs drohender Jobverlust ist auch in der Serie ein beliebtes Thema, aber dieses Mal geht es um mehr. Es droht die Kündigung aller Kollegen. Auch wenn

Stromberg das erst einmal nicht interessiert, ist das Ausmaß des Problems doch ungleich größer. Außerdem sind es normalerweise Strombergs Handeln und Aktionen, die ihn bei den Chefs unbeliebt machen und seine Kündigung forcieren. Hier kommt die Bedrohung aber von außen. (20)

Eine deutliche Innovation bildet der Aufbruch zur Firmenfeier. Das Büro wird verlassen, das Setting also vollkommen geändert. Der Rest des Films spielt zum Großteil im Hotel. Dazu kommen der Bus, die Vorstandsvilla, Straßenszenen, die SPD-Parteizentrale und kurzzeitig die Kneipe (42, 64, 123, 133, 169, 173). Stromberg kehrt nur noch ein einziges Mal ins Büro zurück. In zwei Einstellungen wird gezeigt, wie er mit einem gepackten Karton die Räumlichkeiten verlässt. Es findet also keine größere Handlung statt. Das steht im krassen Gegensatz zur Serie. Dort ist und bleibt das Büro der Hauptspielort. Es wird zwar auch in einigen Folgen verlassen, z.B. für einen Bowlingabend oder wenn Stromberg privat bei einem Vorgesetzten zum Essen eingeladen ist, aber das zentrale Setting der Folgen bleibt doch der Arbeitsplatz.

Im Laufe des Films werden Figuren eingeführt, die größere Rollen spielen, allen voran Herr Klinkhammer. (69) Klinkhammer gibt es in der Serie nicht. Durch die Serie ist man aber an eine Mehrzahl von Personen in der Führungsriege der Capitol gewöhnt, die öfter wechseln. So bekommt es Stromberg hier mit Berkel, Becker, Nübel, Wehmayer, Heinemann und Tremmel zu tun. Die Einführung neuer Vorgesetzter ist also ein wohlbekanntes Mittel. Mit Berkel und Turculu tauchen zwei handelnde Figuren auf, die im Film zwar neu, aber schon aus den ersten Staffeln der Serie bekannt sind. Auch Sabine, die eine nicht unwesentliche Rolle im Handlungsstrang von Tanja und Ulf spielt, kennt der Seriengucker schon als Angestellte der Personalabteilung der Filiale. Es gibt nur drei Personen, die die Haupthandlung beeinflussen und zu denen kein Zuschauer irgendeinen Bezug hat – der Busfahrer, der Hochzeits-DJ und der Mann, der Tanja beleidigt (auch wenn er nur Einfluss auf den Subplot zwischen Ulf, Tanja und Marvin hat). (37, 78, 84)

Auch das Beziehungsgefüge zwischen Stromberg und Jennifer birgt eine Innovation. Ihr Status innerhalb dieses Konflikts ändert sich nämlich stark. Anfangs ist sie nur Objekt der Begierde von Stromberg. Seinen Avancen steht sie dabei ablehnend und negativ gegenüber. Dies wandelt sich gänzlich. Zum Ende hin, scheint Stromberg sie tatsächlich zu erobern. Die verliebten Blicke im Auto und der lange Kuss auf dem Parkplatz machen dies deutlich. Sie relativiert die Sache zwar selbst etwas, aber die Fakten bleiben bestehen. Für das Stammpublikum der Serie ist diese Entwicklung nachvollziehbar, da Stromberg auch dort immer wieder hinter Jennifer her ist und es zwischenzeitlich zu einer Beziehung kommt. (14, 15, 140-142)

Ulf entwickelt sich in ähnlicher Weise. Lehnt er Marvin am Anfang innerlich noch ab, setzt er sich letztendlich für die Familie ein und erkennt diese auch als solche an. (19, 148-154) Auch diese Entwicklung ist hinsichtlich der Serienhandlung verständlich. Ulf hadert immer mit großen Fortschritten in seinem Privatleben. Er hat Probleme mit Tanja eine Beziehung einzugehen, sich mit ihr zu verloben, mit ihr zusammenzuziehen und natürlich auch mit der Hochzeit. Der bewanderte Zuschauer weiß, dass Ulf immer eine Zeit lang braucht, um die Vorteile in solchen Entwicklungsschritten zu erkennen und die Angst vor ihnen zu verlieren.

Ernies Entwicklung ist der größte charakterliche Umschwung hinsichtlich der Serie. Ein ausgeglichener, ruhiger Ernie, der nicht mehr damit kämpft sich beruflich weiterzuentwickeln ist neu. Die Figur würde nicht mehr funktionieren, wenn sie sich durch ihr Auftreten und ihre Eigenheiten nicht mehr bei der Erfüllung ihrer Ziele im Weg steht, weil es diese Ziele einfach nicht mehr gibt. Man könnte zwar den alten Ernie wieder einführen und diese Erkenntnisse auf den Drogenrausch schieben, der Film tut dies aber nicht. Er lässt den Zuschauer mit einem zufriedenen Ernie zurück, der seine Konflikte überwunden hat. (143)

Am Ende erhält Stromberg seine Kündigung, was nach den Protesten in seiner Anstellung bei der SPD mündet. An dieser Stelle sind die Regeln der Serie völlig gebrochen. (156, 172-174) Stromberg ist nicht mehr Abteilungsleiter bei der Capitol. Er ist nicht mal mehr Angestellter der Versicherung. Das Thema der Serie ist zerstört. Vor diesem Hintergrund ließe sich die Serie keinesfalls fortführen. Durch die Geschehnisse ist die Kluft zwischen Stromberg und der Capitol so groß, dass sich eine Rückkehr zur Firma nur durch abstruse Umstände erklären ließe. Eine logische Rückführung ist ausgeschlossen.

## 4.5 Figurenentwicklung

### 4.5.1 Bernd Stromberg

Stromberg vereint zwar alle 3 Konfliktarten in sich die im Kapitel Unterschiede zwischen Film und Serie (Seite 3) benannt wurden, aber nicht gänzlich im klassischen Sinn. Deutlich ist sein innerer Konflikt der darüber entsteht, dass er ein völlig falsches Bild von sich selbst hat. Er hält sich für den Idealtypus eines Vorgesetzten und auch Menschen. Noch höher als seine fachliche Kompetenz schätzt er seine Mitarbeiterführung ein. Von beidem hat er aber in der Realität wenig bis gar nichts. Durch diese Fehleinschätzung kommt es dazu, dass er sich immer wieder wundert, dass seine Handlungen und Aktionen nicht zielführend sind. Nur wenn er diese falsche

Selbsteinschätzung überwindet, könnte sich auch seine Wirkung nach außen verbessern.

Auch der globale Konflikt ist recht einfach erklärt. Strombergs Welt ist der Arbeitsplatz und alles was sich um diesen dreht. Die „Welt“ Arbeitsplatz fordert aber gewisse Eigenschaften von ihren „Bewohnern“. Fleiß, Teamfähigkeit und Fachwissen sind nötig um in dieser Welt zurechtzukommen. Strombergs Charakter steht im krassen Gegensatz dazu. Hier wird klar, dass sich entweder die Welt oder Stromberg ändern muss, wenn man eine Harmonie in diesem Gefüge herstellen wollte.

Nicht so eindeutig ist der Antagonistenkonflikt. Mit dem drohenden Jobverlust gibt es einen impersonalen Antagonisten. Diesem wird in Form von Klinkhammer eine Person zugewiesen, die ihn verkörpert. Klinkhammers Ziel ist es aber nicht, Stromberg von der Rettung seines Jobs abzuhalten. Er ist also kein Antagonist im klassischen Sinn. Zu einem solchen wird er erst, nachdem Stromberg wirklich seine Kündigung erhält. Dann stehen die Ziele von Stromberg und Klinkhammer in einem klaren Gegensatz. Bis dahin behilft sich der Film mit Stellvertretern in Form von Ernie, Turculu und Berkel.

Stromberg wird eingeführt als despotischer Chef. Sein Wort ist Gesetz, was er auch rabiat gegen den Willen der Mitarbeiter durchsetzt. Er ist herrisch und aufbrausend. Persönliche Beleidigungen, rassistische Aussagen und denunzierende Worte bilden einen Großteil seines Sprachrepertoires. Bei Erklärungen verliert er sich häufig in wirren Metaphern. Er ist sich selbst die wichtigste Person. Um seine Ziele zu erreichen schreckt er nicht davor zurück, zu lügen und zu betrügen. In der Selbstreflexion empfindet er sich als ausgezeichnete Führungskraft mit großer sozialer Ader. Frauen versucht er durch machohafte Angebereien zu beeindrucken. (11, 12, 14, 27-29)

Strombergs Charakter ist so gefestigt, dass er sich auch nicht ändert bzw. zurückhält, wenn seine Art eindeutig nicht zielführend ist. Auf der Busfahrt wird schnell klar, dass sich der Fahrer von harschen Ansagen und deutlichen Worten nicht beeindrucken lässt. Trotzdem legt Stromberg kein bisschen Fingerspitzengefühl an den Tag. Er schimpft so lange weiter auf den Fahrer ein, bis dieser sich in seiner kleinen Kabine einschließt und schläft. (39, 43, 51, 52, 54)

Im Hotel beschwert Stromberg sich unfreundlich über die Wartezeit. Klinkhammer weist ihn hier bei der ersten Begegnung schon darauf hin, dass es der Ton sei, der die Musik mache. Klinkhammer ist die Person bei der Stromberg punkten und einen guten Eindruck hinterlassen muss. Trotzdem kann Stromberg es sich nicht verkneifen, sich in Klinkhammers Beisein sowohl Turculu wie auch Berkel gegenüber unmöglich zu benehmen. Nach seinem ersten Auftritt auf der Bühne, (69, 70, 89)

Eine charakterliche Entwicklung deutet sich an in seiner Beziehung zu Jennifer. Er scheint zu merken, dass seine überzogenen Aktionen keinen Eindruck bei ihr hinterlassen. Auf der Bühne probiert er es dann mit totaler Offenheit. Er spricht tatsächlich über seine wahren Gefühle. Durch seine Art zu reden, das Stocken und die Verlegenheit wird deutlich, dass er dem Zuschauer an dieser Stelle wirklich echte Gefühle präsentiert. In seinem Umgang mit Jennifer wirkt er danach ruhiger und gesetzter. Allerdings wird schnell klar, dass er trotzdem nicht weiß wie man mit Frauen umgeht und was diese erwarten. Er tätigt weiterhin unglückliche Aussagen. Der Höhepunkt der Unbeholfenheit ist es, wenn eine halbnackte Prostituierte auf seinem Schoß sitzt. (118, 119, 132, 136)

Von seiner Kündigung wirkt er im ersten Moment geknickt. Dies führt aber keinesfalls zur Resignation. Stromberg macht direkt klar, dass er kämpfen werde. So unglücklich auch seine Art ist Dinge anzugehen, eines muss man ihm lassen. Stromberg ist kein Typ der aufgibt und den Kopf in den Sand steckt. (156-158)

Am Ende ist Strombergs Protestaktion ein Erfolg und er bekommt einen Job bei der SPD. Innerlich geläutert zeigt er sich aber nicht. Auch für diesen Posten hält er sich für ideal geeignet. Er erwähnt noch, dass die (Leute von der SPD) schön blöde wären, wenn sie ihn nicht mit Kusshand nehmen würden. Auch der kleine Nachtrag: „oder?“, verschleiern nicht, dass er von seiner großmaulhaften Art nichts verloren hat. Durch die Anfangsszene, in dessen Situation man sich jetzt wieder befindet, wird dies nochmal verdeutlicht. Er vergleicht die SPD-Zentrale mit seinem Atelier und sich selbst mit Rembrandt. (3, 174) Er hat seinen inneren Konflikt im Laufe des Films also nicht überwunden.

Der globale Konflikt wird vorerst gelöst. Stromberg hat die Welt der Capitol verlassen. In diesem Fall verliert die Welt gegen ihn. Allerdings ist seine neue Welt wieder eine Arbeitswelt. Sind die Aufgaben jetzt auch andere, so muss man doch auch hier die anfänglich genannten Werte an den Tag legen. Es ist also zu bezweifeln, ob Stromberg in seiner neuen Welt besser zurechtkommen wird als in der alten.

Den Antagonistenkonflikt überwindet er, allerdings auch nicht in klassischer Form. Sein Ziel sich in die Firmenzentrale versetzen zu lassen, verfehlt er. Auf dem Weg dorthin übertrumpft er aber alle ihm gegenüberstehenden Vertreter der antagonistischen Kraft - Ernie, Turculu und Berkel. Die riesige Protestbewegung die er lostritt und das große mediale Interesse daran bilden den Sieg über Klinkhammer. Nur auf Stromberg bezogen, ist dies der einzige seiner Konflikte der wirklich gelöst scheint und keinen faden Beigeschmack hinterlässt. Bezieht man die restliche Belegschaft mit ein, von denen man nicht erfährt wie es mit ihnen weitergeht, wirkt auch dieser Konflikt nicht komplett aufgelöst.



### 4.5.2 Berthold „Ernie“ Heisterkamp

Genau wie Stromberg vereint auch Ernie alle 3 Konfliktarten in sich. Sein innerer Konflikt liegt in der Kluft zwischen seinen beruflichen Ambitionen und seinem Charakter. Ernie ist zu schusselig, ungeschickt und weltfremd, um eine gestandene Führungspersönlichkeit darzustellen. Auch er lebt in der Arbeitswelt. Sein Charakter steht ihm in Sachen Teamfähigkeit (im weiteren Sinne generell der Umgang mit Menschen) arg im Weg, weshalb er die Anforderungen der Welt verfehlt. Mit Stromberg hat Ernie einen klassischen Antagonisten, der ihn fortwährend bei der Erreichung seines Ziels behindert.

Am Anfang wirkt es noch so, als wenn Ernie alles unter Kontrolle hat. Die Mitarbeiter lassen sich von ihm dirigieren und er lehnt sich sogar gegen Stromberg auf. Engagiert arbeitet er auf sein Ziel, die Versetzung in die Firmenzentrale, hin. (6, 8, 9)

Dieser Eindruck wird aber zerstört, wenn seine Ansage auf der Busfahrt nur negativ von den Kollegen aufgenommen wird. Als Stromberg die Sache übernimmt, nimmt er das kleinlaut hin. Auch seine Überzeugung nicht im Bus mitzufahren, wenn Stromberg ihn lenkt, gibt er sofort wieder auf und ergibt sich der Situation. (44, 46, 57)

Im Hotel gehören Ernie vorerst die Sympathien von Personalchef Klinkhammer. Dadurch ist er wieder selbstbewusst und zielstrebig. (73, 74, 85, 90)

Wenn Stromberg ihn mit dem Videoclip völlig bloßstellt, fällt Ernie gänzlich aus der seriösen Rolle. Aufgebracht und ungeschickt wie er dann ist, verschlimmert er den Eindruck über sich noch. Als er dann auch noch mit seinem Auftritt auf der Bühne scheitert und Stromberg diesen übernimmt, resigniert Ernie. Deprimiert gibt er auf. (97, 99, 122)

Mit Hilfe des Marihuanarausches gelangt Ernie am Ende zu der Erkenntnis, dass Karriere und Arbeit eigentlich überhaupt nicht wichtig seien. Somit löst er seinen inneren Konflikt. Den Antagonistenkonflikt gegen Stromberg hat er klar verloren. Auch den globalen Konflikt gegen die Arbeitswelt konnte er nicht gewinnen. Allerdings sieht er diese Welt jetzt in einem ganz anderen Bezug zu sich, was ihm dabei helfen kann sich besser in ihr zurechtzufinden. (143)

### **4.5.3 Ulf Steinke und Tanja Steinke**

Im Abschnitt Erzählstränge (Seite 24) wurde schon darauf hingewiesen, dass Ulf's Entwicklung recht schlecht gezeichnet ist. Ulf wird anfangs nur durch eine Eigenschaft charakterisiert. Er lehnt seinen Pflegesohn Marvin eher ab. (18, 19)

Im Verlauf der Geschichte zeigt sich, dass er mit Erziehungsmaßnahmen überfordert ist, was seine Einstellung nur festigt. Seine Ablehnung des Familiengedanken geht soweit, dass er anfängt die Beziehung zu Tanja zu sabotieren (wenn vielleicht auch unbewusst). Er geht mit Sabine in die Sauna, belügt Tanja darüber und stellt sich sogar auf die Seite des Mannes, der Tanja grob beleidigt hat. (35, 38, 49, 79, 81, 126)

Am Ende überwindet Ulf plötzlich die eigene Unsicherheit und geht voll auf den Familiengedanken ein. Er prügelt sich mit dem Mann, der Tanja beleidigt hat und erklärt vor der Kamera, wie wichtig die Familie sei. (148-154)

Tanja hingegen entwickelt sich im gesamten Film gar nicht. Von Anfang bis Ende ist es ihr Ziel, aus sich, Ulf und Marvin eine glückliche Familie zu formen. Mit stoischer Ruhe und sachlicher Gelassenheit klärt sie Ulf mehrfach über seine Fehler auf. Auch größere Ausrutscher, wie den Saunaaufenthalt, lässt sie ihm dabei durchgehen. Marvin gegenüber zeigt sie sich immer verständnisvoll und lieb, auch wenn dieser sich mehrfach daneben benimmt. Tanja stellt alles andere zurück, um möglichst viel Harmonie in die Situation zwischen sich, Ulf und Marvin zu bringen. (18, 49-51, 66, 77, 126)

## **4.6 Die Erwartungshaltung des Publikums**

### **4.6.1 Exposition und Erwartungen der Serienfans**

Die Exposition und Veränderungen in der Handlung des Films wurden im Teil Innovationen (Seite 29) bereits erläutert. Daher geht es in diesem Abschnitt hauptsächlich um die Bewertung der selbigen hinsichtlich des Stammpublikums. Der Film nimmt sich knapp 15 Minuten um die Grundsituation, alle Figuren und den Grundkonflikt einzuführen. Nach dieser Zeit hat jeder Zuschauer verstanden was die Ausgangslage ist, wer im Film handeln wird und auf welches Ziel die Hauptfigur zusteuert. Es wird also das Wissen vermittelt, dass der Rezipient benötigt um in die sich dann entwickelnde Handlung einzusteigen und ihr zu folgen.

Auch für den Serienkenner ist die Exposition zufriedenstellend. Das Setting ist das Gleiche wie in der Serie. Auch das Figurenensemble entspricht der bekannten Konstellation. Die Veränderungen zur Serie sind so klein, dass der Zuschauer sie verzeiht. Ernie scheint anfangs im Aufwind zu sein. Das stört nicht weiter, da in der Serie auf Ernies Höhenflüge stets ein schneller Absturz folgt. Das Ulf und Tanja jetzt ein Pflegekind haben, wurde in der letzten Staffel schon angedeutet. Das Beziehungsgefüge zwischen Stromberg und Jennifer ist in der Serie derart diffus und so vielen Schwankungen unterworfen, dass man sich nicht weiter wundert, dass sie ihn mal wieder ablehnt. Viel eher sorgen diese kleinen Entwicklungen dafür, dass es auch für den Strombergfan in der Exposition etwas Neues zu entdecken gibt.

Das Verhalten und Handeln der Figuren im Verlauf des Films entspricht den Erwartungen. Die Charaktere haben die gleichen Eigenschaften wie in der Serie, was ihr Handeln bedingt. Auch einen Großteil der im Verlauf auftauchenden Figuren kennt man schon.

In der Entwicklung der Filmhandlung gibt es aber ein paar Schritte, die sich nicht mit der Serie vereinbaren lassen. Wer also eingefleischter Serienfan ist und erwartet, dass die Handlung dort bzw. so endet wie sie beginnt (wie es für die Serie üblich ist) wird enttäuscht. Jedem der die Serie verfolgt hat fällt ins Auge, dass das Büro keine Rolle spielt. In der Serie ist dieser Ort aber ein so zentrales Setting, dass es kaum vorstellbar ist, dass die Figuren dauerhaft außerhalb von ihm agieren. Das Ernies Charakter sich wegen einem Joint um 180° dreht, wirkt unglaublich wenn man ihn schon über Jahre mitverfolgt hat. Das größte Problem in dieser Hinsicht ist aber die Auflösung um Stromberg. Er arbeitet anscheinend endgültig nicht mehr für die Capitol und geht in die Politik. Auch wenn eh nie eine weitere Fortführung der Serie geplant war, ist dies doch der Moment, der die Serie für den Fan tötet. Auch wird nicht erklärt, was aus der restlichen Belegschaft wird. Ob der Protest dazu führt, dass die Filiale geöffnet bleibt, oder ob die Mitarbeiter versetzt oder doch einfach gekündigt werden, verrät der Film nicht.

#### **4.6.2 Rationale Logik**

Zu Beginn des Films sieht man einen zufriedenen, scheinbar erfolgreichen Stromberg, gefolgt von einem Rücksprung in der Zeit. Da dieser Rücksprung grafisch erklärt wird („3 Monate vorher“), ergeben sich keine Logikprobleme.(2-4) Der Zuschauer weiß, dass Stromberg an einem Punkt im Film Erfolg hat. Es wird aber nicht erzählt ob dieser Punkt wirklich das Ende ist, oder irgendwo in der Mitte liegt. Es stellt sich also direkt eine Ungewissheit hinsichtlich der bisher gesehenen Handlung ein. Da dieser Punkt

aber direkt am Anfang liegt, ist es kein Logikbruch innerhalb der Erzählung, sondern für den Zuschauer eher ein spannungsförderndes Element.

In der Szene in der Stromberg mit seiner Abteilung das Video aufnimmt, zeigen sich die Abgründe seines Charakters. Auch der schlimmste Chef in der Realität wäre nicht lange Chef, wenn er ein solches Benehmen, ärgste direkte Beleidigungen und Rassismus an den Tag legen würde. (12) Aber der Zuschauer weiß, dass er eine Komödie sieht. Und dass Überspitzungen und Übertreibungen ein Ausdrucksmittel von Komödien sind, vor allem in der Charakterzeichnung, wird jedem Rezipienten von klein auf aneignet. In dieser Hinsicht verzeiht der Zuschauer der Komödie derartige Fehler der rationalen Logik.

Strombergs 180°-Wende hinsichtlich seiner Einstellung zur Firmenfeier ist für jeden durch den drohenden Jobverlust nachvollziehbar. (20)

Auf der Busfahrt übernimmt Stromberg das Steuer. Das er in der Lage ist den Bus in Bewegung zu setzen ist glaubwürdig. Das aber die gesamte Belegschaft (von Ernie abgesehen) dieses Manöver sorglos bejubelt und ihr Leben in Strombergs Hände legt, scheint etwas übertrieben. Schließlich ist Stromberg noch nie einen Bus gefahren. Und auch dass der Busfahrer von dem gesamten Trubel im Bus nichts mitbekommt und seelenruhig weiterschläft wirkt unwahrscheinlich. (58)

Ulf und Tanja führen mehrfach Diskussionen über Marvin. Es gibt klare Unstimmigkeiten zwischen den beiden. Anstatt sich um die Familie zu kümmern, sauniert Ulf dann lieber nackt mit Sabine. Also der Frau, die bekanntermaßen sehr offenherzig ist und Tanja auch noch dauernd wegen ihrer Spießigkeit beleidigt. Diesbezüglich belügt Ulf Tanja auch noch, was direkt aufgedeckt wird. Tanjas einzige Reaktion auf das Ganze ist ein kleiner, gehässiger Kommentar ein paar Szenen später. (79, 81, 82, 91) Das ist zu schwach. An dieser Stelle hätte man eine Eskalation des Konflikts erwartet.

Auf der Firmenfeier verweigert Berkel die Fortführung der Präsentation, als ihr Werbeclip nicht ankommt und alle von Strombergs Film begeistert sind. Berkel wurde dem Betrachter vorher aber als toughe, erfolgreiche Karrierefrau präsentiert. Jetzt gibt sie bei dieser wichtigen Präsentation einfach auf, weil die Leute Strombergs Film besser finden als ihren, woraufhin sie dann in der Kneipe total abstürzt. Das passt vielleicht zu einem bockigen Kind, aber nicht zu der Person die vorher präsentiert wurde. (89, 93-98, 101, 102, 124).

Man fragt sich auch, wo Stromberg plötzlich das Lied herhat, dass er auf der Bühne performt. Dies wird nicht erklärt. Daher muss man davon ausgehen, dass Stromberg es mit dem DJ innerhalb von 5 Minuten geschrieben und komponiert hat – unglaublich.

Es mag anfangs übertrieben scheinen, dass die Vorstandsfeier eine riesige Orgie ist. Seit aber im Jahr 2011 der Ergo-Sexparty-Skandal aufgedeckt wurde, kann man das allerdings auch als puren Realismus ansehen.

Im Teil Erzählstränge (Seite 24) wird schon darauf hingewiesen, dass es zwischen Stromberg und Jennifer keine Auflösung gibt. Stromberg macht sich den ganzen Film über an sie ran. Er schafft es sie für sich zu begeistern. Sie küssen sich... und dann wird nie wieder darüber gesprochen. An der Stelle fehlt eindeutig etwas. Der Teil Erzählstränge macht auch darauf aufmerksam, dass Ulfs plötzlicher Umschwung in seiner Einstellung zur Familie nicht erklärt wird. Man versteht nicht, warum er sich ändert.

Am Ende weitet sich der von Stromberg initiierte Protest immer weiter aus, bis er ein internationales Ausmaß hat. Das Mitarbeiter streiken kommt öfter vor. Diese Streiks erhalten auch mediale Aufmerksamkeit. Auch wenn es eher unwahrscheinlich ist, liegt es also gar nicht allzu fern, dass sich daraus zur richtigen Zeit, am richtigen Ort eine allgemeingültige Protestbewegung entwickeln kann. (164, 165, 168-171)

#### **4.6.3 Sinnliche Erregung**

Schon der Mockumentary-Stil weist darauf hin, dass der Film eher wenig mit überwältigenden Bildern und Musiken arbeitet, die die Nerven des Zuschauers kitzeln. Wobei es schon am Anfang so eine Szene gibt. Stromberg schreitet alleine durch einen überdimensioniert wirkenden Glasbau. Einem gewissen Gefühl der Opulenz und Ehrfurcht kann man sich hier kaum entziehen. (2) Bei Strombergs Ankunft bei der Kapitäl wird genau das Gegenteil auf der Tonebene erzählt. Quietschende Reifen und die getragene Musik in Verbindung mit den symbolträchtigen Bildern (abfallendes Namensschild) vermitteln ein Gefühl von Misstrauen und Depression. (4)

Nachdem Stromberg erfährt, dass die Filiale schließt gibt es eine Übergangssequenz in der ein kaputter Wasserspender, ein großer Schimmelfleck, eine tropfende Wasserleitung und ein verrostetes Schild zu sehen sind. Ein Gefühl von Verfall und Niedergang wird vermittelt. (22)

Wenn der Reisebus auf dem verlassenem Parkstreifen steht, gibt es eine Einstellung mit dem Bus in der Supertotalen. Die Mitarbeiter stehen breit verteilt in kleinen Grüppchen davor. Das Wetter ist diesig und das Bild grau und trist. Außer weiten, leeren Feldern ist sonst nichts zu sehen. Man fühlt mit, dass die Charaktere dort verlassen und verloren sind. Man selbst merkt, dass man dort nicht sein möchte.(55)

Als nächstes ist die Saunaszene mit Ulf zu benennen. 3 nackte Frauen - und Sabine kabbelt sich spaßeshalber mit ihm. Es mag etwas proletarisch klingen, aber mehr braucht es nicht um beim Zuschauer ein erotisches Knistern auszulösen. Würde Ulf sich Sabine gegenüber noch etwas offener verhalten, hätten man wohl keine Zweifel mehr, dass die beiden miteinander im Bett landen. Aber das wäre an dieser Stelle zu viel des Guten. (79)

Dann kommt man zu der Szene in der das Publikum Strombergs Werbeclip feiert. Wenn eine große Menschenmenge applaudiert und jubelt und diese Stimmung noch mit schnellen Schnitten hervorgehoben wird, überträgt sich das auch auf den Betrachter. (97, 98) Gleiches gilt natürlich, wenn Stromberg sein Lied singt. (111, 113) Auch die Prügelzene am Frühstücksbuffet setzt auf diesen Effekt, nur mit anderer Intention. Viele Leute die wild durcheinander prügeln. Lauter Dinge gehen zu Bruch, Fäuste fliegen, Geschrei und schnelle Schnitte. Das Adrenalin steigt auch beim Zuschauer. Die Action kommt an. (150-154)

Eine Szene fällt besonders ins Auge, da sie die einzige mit wirklicher Score-Musik ist. Nachdem Stromberg von seiner Kündigung berichtet, macht sich die Belegschaft auf zum Protest. Das allseits bekannte Protestlied von den „Bots“ (Sieben Tage lang) überträgt die aufrührerische Stimmung direkt auf den Rezipienten. (160, 161).

Die sich ausbreitende Protestbewegung glänzt auf der Ebene der sinnlichen Erregung dann wieder mit Überladung. Menschenmassen, wildes durcheinander Schreien, Parolen werden skandiert. Es ist eine regelrechte Flut aus Bild und Ton, die auf den Zuschauer einprasselt. (169, 170)

#### **4.6.4 Sozial bedingte Emotion**

Hinsichtlich der sozial bedingten Emotion ist die Grundlage der Geschichte sehr praktisch. Die Handlung dreht sich um die Beziehungen zwischen Büroangestellten und die Tücken des mittelständischen Arbeitslebens. Eine Grundsituation die ein Großteil des Publikums aus dem eigenen, alltäglichen Leben sehr gut kennt. Das macht eine Identifikation mit den Figuren wesentlich einfacher, als wenn der Zuschauer keinen persönlichen Bezug zum Thema hat.

Es braucht nur eine einzige Szene, um echte Emotionen gegenüber Stromberg zu erzeugen. Wenn er mit den Mitarbeitern das Video über seine Abteilung dreht, benimmt er sich auf so vielen Ebenen daneben, dass man ihm gegenüber ganz schnell negativ eingestellt ist. Seine beleidigende Tirade beginnt, weil zwei Mitarbeiter im

Video auf der falschen Position stehen. Er beleidigt die Angestellten direkt. Durch die Aussage „*Ihr sollt nicht so lauwarm rumschwucheln!*“, wird gleichzeitig eine homophobe Ader erzählt. Er kennt den Namen von Lehnhoff nicht, obwohl dieser schon seit Jahren in der Abteilung ist. Auf kleinste Einwände folgen verbale Attacken. Er beleidigt den indischen Kollegen zwei mal rassistisch. Dies alles vor dem Hintergrund, dass er im Video einen möglichst seriösen Eindruck erwecken und den Spaß in der Abteilung in den Vordergrund stellen will. Das Video soll also auf lügende und verklärende Art genau das Gegenteil der Realität zeigen. All dies im Zusammenspiel lässt beim Zuschauer nur einen Gedanken zu: Was für ein Arschloch! (11, 12) Diese Haltung ihm gegenüber bestätigt er im Laufe des Films durch seine Aussagen und Handlungen immer wieder.

Der Film will aber nicht nur negative Emotionen gegenüber Stromberg erzeugen. Sein Beziehungsgefüge zu Jennifer wird durchaus mit romantischen Komponenten erzählt. Der Film muss es also schaffen, trotz Strombergs unmöglichen Aktionen Jennifer gegenüber diese Emotion an den Rezipienten zu vermitteln. Ein guter Anfang ist es, wenn er Jennifer auf die Bühne holt. Er atmet tief. Er stockt beim sprechen. Ihm fehlen die Worte. Er lacht verlegen. Wenn er ihr Komplimente macht, gibt er zu so etwas könne er einfach nicht so gut. Zum ersten mal wird gezeigt, dass man hier einen Menschen mit echten Gefühlen sieht. Das reicht aber nicht aus. (118, 119)

Stromberg ist ein derartiges Ekel, dass man positive Gefühle ihm gegenüber nur entwickeln kann, wenn er große, persönliche Opfer bringt. 90 Minuten sieht der Zuschauer, wie er mit allen Mitteln um seine Karriere kämpft. Dann steht er plötzlich vor der Entscheidung: Vorstandsfeier oder Jennifer, Karriere oder Liebe. Und er entscheidet sich für Jennifer. Damit wirft er alles weg, wofür er gekämpft hat. Dementsprechend auch einen Großteil von dem, womit er bisher negative Emotionen ausgelöst hat. (139, 140)

Das Stromberg am Ende der strahlende Sieger mit neuem Job ist, sollte vielleicht beim Zuschauer sauer aufstoßen. Durch die Beziehungsebene mit Jennifer wurde Stromberg für den Rezipienten aber schon vermenschlicht. Und im abschließenden Protest kämpft er gegen den Vorstand, der sich auf Sexpartys vergnügt und eine Vielzahl von Mitarbeitern entlassen will. Im Gegensatz dazu passieren Strombergs Eskapaden auf einer sehr lokalen Ebene. Er steht also einem Antagonisten gegenüber, der noch wesentlich schlimmer ist als er selbst und in ganzen anderen, höheren Dimensionen agiert. Dadurch werden Strombergs vorherige Aktionen relativiert und man steht auf seiner Seite. Man will den Vorstand fallen sehen. (158, 159)

Ernie wird als engagierter Typ eingeführt, der höhere Karriereziele verfolgt. Aber nicht nur Stromberg steht ihm dabei im Weg, sondern großteils auch seine soziale

Inkompetenz. Er hat keinen hohen Stand bei den Kollegen. Er kann sich weder gegen sie, noch gegen andere Leute, z.B. den Busfahrer durchsetzen. (37, 44, 57) Seine Anbandelung mit Klinkhammer wird nicht über fachliche Kompetenz erklärt, sondern scheint eher durch Nettigkeiten und Zufall zustande zu kommen.(73) Letztendlich bekommt man das Gefühl, dass die Chefetage vielleicht eher nichts für Ernie ist und fiebert daher nicht in seinem Kampf um die Position mit.

Ernie hat viel unter Stromberg zu leiden. Dieser denunziert ihn, wo er nur kann. Strombergs Anfeindungen erreichen ihren Höhepunkt, wenn er Ernie durch das Video auf der Firmenfeier gnadenlos bloßstellt. (97) Trotzdem stellt sich beim Rezipienten kein echtes Mitleid für Ernie ein. Seine etwas trottelige Art und ungeschickte Aktionen verhindern, dass wahres Mitgefühl geweckt werden. Und das ist ganz im Sinne der Filmemacher. Viele der „Stromberg vs. Ernie – Aktionen“ haben großes humoristisches Potential und sollen für Lacher sorgen. Hätte man in dem Moment aber wahres Mitleid mit Ernie, würden die Witze nicht zünden.

Eine sehr versöhnliche Emotion wird aber am Ende hervorgerufen. Ernie erkennt, dass Arbeit und Karriere bei Weitem nicht so wichtig sind, wie er bisher dachte. (143) Das harmoniert sehr gut mit der Einstellung, die das Publikum an dieser Stelle schon über ihn hat. Auch wenn Ernie ein bisschen dämlich ist, ist er doch ein guter Mensch und man will nicht, dass ihm etwas schlechtes passiert. Daher ist man froh, wenn Ernie erkennt, dass Karriere nichts für ihn ist. Man hofft, dass er es schafft sein Leben ab jetzt so zu gestalten, wie es zu ihm passt. Man ist gemeinsam mit ihm selig und zufrieden mit dieser Erkenntnis.

Im Gefüge zwischen Ulf und Tanja ist Ulf zwar der, der mehr handelt, aber Tanja löst die tieferen Emotionen aus. Im Teil Erzählstränge (Seite 24) wurde schon erklärt, dass Ulfs Verhalten und Handeln nicht sonderlich tiefgründig erläutert sind. Dadurch kommt es auch zu keiner großen emotionalen Bindung. Man kann schon nachvollziehen, dass jemand innere Probleme hat, wenn er sich plötzlich um ein Kind kümmern muss, dass er eigentlich gar nicht will. Aber bei jemanden der lieber einen Pflegesohn adoptiert, als seiner Frau zu sagen, dass er noch nicht bereit für ein Kind ist denkt man sich schon eher: selber Schuld. (18, 19)

Bei Tanja ist es anders. Sie ist gänzlich überzeugt vom Pflegesohn aus der prekären Familie und freut sich ihm ein schönes Leben zeigen/bieten zu können. Den ganzen Film kämpft sie für eine enge, ruhige Beziehung zwischen sich, Ulf und Marvin. Behutsam und geduldig geht sie mit Marvin um. Herzensgut und engagiert versucht sie Ulf zu einem guten Vater zu formen. Fehlverhalten und Ausrutscher ihres Gatten klärt sie mit ihm sachlich und lässt einiges durchgehen (man denke an die Saunaszene). Ob ihr Verhalten in der Form wirklich zielführend ist, kann man durchaus anzweifeln. Aber



eines ist ganz klar: Jemanden der soviel Gutes tut und sich selber zurückstellt, will man nicht scheitern sehen. Wegen Tanja will man, dass die 3 eine richtige Familie werden, nicht wegen Ulf.

#### 4.6.5 Humor

Der Humor spielt auf allen Ebenen eine große Rolle im Film, was ihn als Komödie ausweist. Auf der bildlichen Ebene zeichnet sich der Humor durch diverse Slapstick-Einlagen aus. Vor allem Ernie mit seiner ungeschickten Art sorgt in dieser Hinsicht immer wieder für Lacher. Z.B. haut er sich den Telefonhörer ans Ohr, obwohl er ein Headset trägt. Bei seiner Ansprache rutscht er vom Koffer ab. Nur in Unterhose und Unterhemd saugt er am Boden kniend mit einem Handstaubsauger den Fußboden. Außerdem stolpert er die Stufen der Bühne hinunter. (9, 34, 76, 99) Aber auch Stromberg und Ulf agieren auf der Slapstick-Ebene. So zerstört Stromberg beispielsweise mit der Saugglocke die Bustoilette. Im Bus kabbelt er sich auch mit Ernie um das Mikro. Im Hotel wirft er einen Aufsteller um. (43, 53, 69) Ulf will auf dem Busparkplatz gerade Marvin maßregeln als der Bus von der Seite ins Bild fährt, direkt zwischen ihm und Marvin stehen bleibt und dies so verhindert. Im Hotelzimmer setzt Ulf sich schmerzhaft auf ein Spielzeug von Marvin, dem er in einer weiteren Szene versehentlich ins Gesicht tritt. (35, 66, 92)

Auf der Tonebene generieren sich die humoristischen Momente hauptsächlich aus den Sprüchen. Stromberg als prädestinierter Sprücheklopfer ist an diesen Aktionen meist beteiligt. Seine abstrusen Metaphern und überzogenen Beleidigungen gegenüber den Kollegen, fordern immer wieder zum Lachen und Schmunzeln auf. Wie stark diese Ebene ausgeprägt ist, zeigt sich schon am Anfang. Er vergleicht sich mit Rembrandt und Firmenfeiern mit dem letzten Abendmahl. Lehnhoff bezeichnet er als „so helle wie einen Tunnel“ und über Ernie sagt er, der wäre durch einen ganz dicken Pulli gestillt worden. (3, 12, 13, 16) Dieses Schema zieht sich durch den ganzen Film. Fast immer wenn Stromberg den Mund aufmacht, kann man sich sicher sein, dass das was er sagt den Zuschauer zum Lachen bringen soll.

Auf der Ebene der zwischenmenschlichen Beziehungen kommt es häufig zu Übertreibungen, Gegensätzen und Missverständnissen, die dem Film eine humoristische Note verleihen. Um seinem Unmut über Ernies „Abteilungsband“ Ausdruck zu verleihen, zündet Stromberg die Papierpompons an. Die Videochoreografie von Stromberg und seinen Mitarbeitern verkörpert das Gegenteil der Realität in der Abteilung. Als Ernie und Stromberg sich gegenüberstehen, sagt Ernie „Heisterkamp“. Verdutzt antwortet Stromberg mit seinem Namen. Erst dann stellt sich

heraus, dass Ernie via Headset ein Telefonat angenommen hat. – Übertreibung, Gegensatz und Missverständnis. (8, 11, 12, 31) Weitere Beispiele hierfür sind Strombergs Diskussion mit dem Busfahrer, in der zwei völlig gegensätzliche Ansichten aufeinander prallen. Wenn Stromberg im Hotel am Anfang Klinkhammer noch für den Hotelmanager hält, stellt er sich als übertriebene Reaktion auf seine Wartezeit schlafend. Dazu bringt er noch überzogene Vergleiche zu Maria und Joseph und sagt, als er das Hotel betreten hat, hätte er noch volles Haar gehabt. Der Mann der Tanja beleidigt hält Stromberg für Marvins Vater, wodurch es zu Stress kommt, ein Missverständnis. (51-54, 69, 83)

Generell liegt der Ursprung des Humors in den Charakterisierungen der handelnden Figuren. Überzeichnete Figuren bedingen übertriebene Handlungen. Wird etwas in so übertriebener Form gesagt, getan bzw. dargestellt, weicht dies von den Erwartungshaltungen des Zuschauers an eine realistische Darstellung ab. Dieses Überraschungsmoment sorgt für die humoristische Note. Vor dem Hintergrund einer möglichst alltäglichen Grundsituation im Film, ist dieser Unterschied besonders gut erkennbar und wirkt dementsprechend stark.

## 5 Fazit

Hinsichtlich der Struktur schafft es „Stromberg – Der Film“ sehr schön Elemente von Film und Serie zu vereinen. Grundlegend ist die Handlung in ganz klassische Filmstrukturen verpackt. Sowohl die 5-Akt-Struktur wie auch die Heldenreise in 12 Schritten lassen sich par excellence im Film wiederfinden. Dies schafft die Möglichkeit auch Serienelemente in die Struktur einzubinden, ohne den filmischen Eindruck zu verwässern.

Einen ersten Eindruck darüber liefert der mit 44 Minuten extrem lange zweite Akt. Der zweite Akt stellt den Protagonisten vor Probleme und Hürden die es zu überwinden gilt. Diese Probleme muss er beseitigen, um in der Handlung weiterzukommen. Sie können den Grundkonflikt noch verstärken, drohen aber nie ihn aufzulösen. Konflikte die an den Hauptkonflikt angelehnt sind, ihn aber nicht direkt beeinflussen, sind ein klassisches Stilmittel der Serie, die beständig versucht ihren Grundkonflikt fortzuführen. Diesem Mittel wird im Film viel Zeit eingeräumt. Das sorgt für einen gewissen Wiedererkennungswert hinsichtlich dem Gefühl eine Serie zu schauen.

Deutlicher wird dies noch, wenn man die Erzählstränge betrachtet. Stromberg selbst bedient zwei Erzählstränge. Die restlichen werden über die weiteren handelnden Figuren aufgebaut, ganz so wie in der Serie. Um dem Zuschauer eine bessere Übersicht zu bieten ist die Serie daran interessiert, Erzählstränge losgelöst von einander zu erzählen. Der Film hingegen hat die Aufgabe verschiedene Handlungsstränge miteinander zu verweben. „Stromberg – Der Film“ macht beides.

Die Geschichte rund um Ernie ist vollends mit der Haupthandlung verwoben. Er und Stromberg haben das gleiche Ziel. Bei der Verfolgung des eigenen Ziels behindert Stromberg Ernie dabei wo er nur kann. Der Erzählstrang von Ulf, Tanja und Marvin hingegen hat überhaupt keinen Bezug zur Haupthandlung. Bis auf eine kleine Szene beeinflussen die drei in keiner Weise die Haupthandlung, oder umgekehrt. Der Beziehungskonflikt zwischen Stromberg und Jennifer stellt einen Mix beider Varianten dar. Im ersten Teil des Films steht er völlig für sich alleine, während er im zweiten Teil den größten Einfluss auf die Haupthandlung ausübt, wenn Stromberg sich für Jennifer, gegen die Orgie entscheidet und es so zu seiner Kündigung kommt.

Besondere Erwähnung müssen hier die Handlungsstränge von Berkel und Turculu finden. Sie setzen mitten in der Handlung ein und enden ein gutes Stück vor dem Filmende. Auch dies hilft dabei, im Film einen seriellen Charakter einfließen zu lassen. Viele Erzählstränge in Serien werden nicht über eine ganze Staffel erzählt, sondern nur in einer Episode. Diesen Eindruck, eine Handlung nur in einem Teil des Ganzen zu sehen, setzt der Film so um.

Der Erzählstrang des Beziehungskonflikts zwischen Stromberg und Jennifer wird nicht richtig aufgelöst. Der Zuschauer weiß nicht, ob sich zwischen den beiden am Ende eine Beziehung entwickelt oder nicht, frei nach dem Motto: Wie es weitergeht, erfahren Sie in der nächsten Folge. Damit sind die Filmemacher etwas über das Ziel hinausgeschossen. Betrachtet man den Film als Einzelwerk, hinterlässt ein unaufgelöster Konflikt doch einen faden Beigeschmack.

In den großen Bemühungen die Art der Erzählstränge möglichst seriengetreu in den Film einzugliedern, wurden leider bei der Ausprägung der einzelnen Geschichten Fehler gemacht. Es gibt kein auslösendes Moment für Ulf's Meinungsumschwung hinsichtlich der Familie, also für die Bewältigung seines Grundkonflikts. Dadurch wirkt letztendlich der gesamte Handlungsstrang schwach. Bei Jennifer wirkt es so, als konnten sich die Autoren nicht entscheiden, ob sie eine eigenständige Handlung bekommen soll, oder doch nur Beiwerk im Beziehungskonflikt ist. Es entsteht der Eindruck, als sollte Jennifer einen eigenen Strang bekommen, aber in der Geschichte kein Platz mehr für eine weitere, eigenständige Handlung war.

Schwieriger als die Strukturen von Film und Serie zu vereinen ist es, die Anforderungen an Innovationen beider Formate in Einklang zu bringen. Bis auf das Ende hält sich der Film mit Innovationen möglichst zurück. Sie werden nur dort eingebaut, wo sie nötig sind. Die Exposition zeigt, dass Stil und Ausgangslage des Films der Serie entsprechen. Es werden nur kleine Anpassungen vorgenommen. Jennifer und Stromberg sind ganz deutlich kein Paar, Ulf und Tanja haben das Pflegekind mittlerweile adoptiert und Stromberg hat keinen Ärger mit der Kantinenbelegschaft. Diese Anpassungen sind nötig, damit die Figuren ihre Handlung nicht mitten innerhalb eines bestehenden Konflikts beginnen, dessen Vorgeschichte dann langwierig erläutert werden müsste. Für den Film ist es wichtig, dass sein Anfang auch als solcher zu erkennen ist.

Einen großen Bruch zur Serie bedingt die Änderung des Settings. Das Büro ist nicht zentraler Spielort. Dies dürfte dem eingefleischten Serienfan nur schwer zu erklären sein, ist aber nötig. In 46 Folgen wurden grob geschätzt 100 Geschichten mit 150 Konflikten erzählt, die sich um das Büro drehen. Der Zuschauer weiß, was im Büro möglich und realistisch ist und was nicht. Das Format Film hat die Aufgabe, im Vergleich zur Serie, eine größere Handlung in kürzerer Zeit zu erzählen. Bauscht man die Handlung hier zu sehr auf um die Geschichten der Serie zu übertrumpfen, entstünde der Eindruck nicht mehr Stromberg zu gucken. Dieser Eindruck am bekannten Handlungsort wäre wesentlich fataler als ein Ortswechsel. Wird aber auf der gleichen Ebene agiert wie in der Serie erhält man das Problem, dass der Zuschauer mit dem Gefühl aus dem Kino geht, gerade nichts weiter als 5 Folgen Stromberg

gesehen zu haben. Im Fall Stromberg gab es also keine Möglichkeit diese Innovation zu umgehen.

Sehr geschickt geht der Film mit Nebenfiguren um, die einer eigenen Handlung folgen. Es werden hierfür, in Form von Berkel und Turculu, Figuren genutzt, die aus der Serie herausgeschrieben wurden. Der Zuschauer kennt sie also schon. Die Innovation wurde umgangen (zumindest für den Serienkenner, den sie stören würde). Nebenfiguren die nur den Hauptkonflikt stützen, tauchen auch in der Serie immer mal wieder auf. Diese dürfen also durchaus unbekannt sein.

Die größte Innovation im Film ist mit Abstand das Ende. Stromberg ist nicht mehr bei der Capitol und es gibt keinen Weg zurück. Die Serie ist zerstört. Für den Film ist dies der stärkere, größere Abschluss, als wenn Stromberg am Ende wieder im Chefsessel gelandet wäre. Bei den Überlegungen der Autoren hierzu spielte mit Sicherheit der Fakt eine Rolle, dass nie geplant war die Serie nach dem Film fortzusetzen. Dem verleihen sie durch dieses Ende nochmal Ausdruck. Es bleibt nichts anderes übrig, als dieser Entscheidung zwiegespalten gegenüberzustehen. Da die Serie nicht weitergehen soll, kann man es so machen. Aus filmtheoretischer Sicht ist es auch das stärkere Ende. Allerdings muss man beachten, dass der Serienfan 108 Minuten lang eine gelungene Umsetzung seiner Lieblingsserie in einen Kinofilm sieht. In den letzten 2 Minuten muss er sich dann ansehen, wie die Filmhandlung die Serie brutal tötet.

Sowohl Stromberg wie auch Ernie vereinen alle drei geforderten Konfliktarten in sich. Dies birgt einen großen Vorteil für die Autoren. Die Figurenentwicklung ist unerlässlich für das Medium Film. Im Hinblick auf die Serie muss man aber darauf achten, dass sich die Charaktere nicht zu stark entwickeln, ansonsten sind es nicht mehr die Charaktere der Serie. Im Fall „Stromberg – Der Film“ haben die Filmemacher nun die Chance, die Charaktere ihre Konflikte nur teilweise lösen zu lassen, was eine komplette Veränderung der Figur verhindert. Da zwei Figuren mit dem vollen Repertoire an Konflikten ausgestattet sind, bleibt trotzdem die Möglichkeit alle Konfliktarten im Film zu behandeln und aufzulösen – nur eben nicht in einer Figur sondern verteilt auf zwei.

Mit Stromberg wird hinsichtlich der Figurenentwicklung sehr intelligent umgegangen. Er löst seinen inneren Konflikt nicht. Sein Charakter wird beibehalten. Da der Charakter von Stromberg das tragende Element der Serie ist, wäre es hinsichtlich der Serienfans unverantwortlich diesen zu ändern. Ist die Serie auch zu Ende, kann die Figur Stromberg doch im theoretischen, ideellen Sinne in den Köpfen der Leute weiterleben. Der unvoreingenommene Betrachter sieht trotzdem eine Entwicklung bei ihm und zwar in seinem Subplot. Auf der Beziehungsebene entwickelt er sich. Er verändert sein Verhalten Jennifer gegenüber. Er wird offen und ehrlich. Er wächst an diesem Konflikt.

Diese Entwicklung hat einen extrem großen Einfluss auf die Haupthandlung, wenn Stromberg sich für Jennifer und gegen die Vorstandsfeier entscheidet. Dadurch wirkt diese Entwicklung umso stärker. Den Antagonistenkonflikt überwindet er, aber nicht im klassischen Sinn. Er verfehlt zwar sein eigentliches Ziel, erreicht aber etwas viel größeres und durch die Protestaktion fällt der Antagonist. Auch der globale Konflikt scheint überwunden. Stromberg ist in einer neuen Welt, die scheinbar besser zu ihm passt. Der Serienkenner weiß aber, wenn er sich „seinen“ Stromberg in der politischen Welt vorstellt, welches Konfliktpotential diese Situation birgt. Beide Seiten können also mit der Figurenentwicklung zufrieden sein.

Ernies Figurenentwicklung deckt hauptsächlich die innere Entwicklung ab. Diese wird nicht verteilt über den ganzen Film erzählt, sondern setzt erst am Ende ein. Der Film sorgt also dafür, dass Ernie möglichst lange Ernie bleibt. Das Zusammenspiel der größtmöglichen Niederlage mit der Rauschwirkung des Marihuanas lassen diesen plötzlichen charakterlichen Umschwung rational und logisch erscheinen. Hierauf wird im Film dann auch nicht weiter eingegangen. Es gibt also die Möglichkeit, dass der nüchterne Ernie seine neue Einstellung relativiert. Der ursprüngliche Ernie könnte auf sinnvolle Art zurückkehren. Wieder wurde an beide Zuschauergruppen gedacht. Die Lösung des globalen Konflikts wirkt etwas gemogelt. Es wird am Ende des Films nicht aufgelöst, ob alle Angestellten ihren Job verlieren oder nicht. Man weiß, dass der neue Ernie seiner Welt, welche auch immer das jetzt sein mag, gelassener entgegentreten wird als bisher. Dies in Verbindung mit der Ungewissheit, ob Ernies alte Welt überhaupt noch existiert, lassen Konflikt gelöst erscheinen.

Ulfs charakterliche Entwicklung ist stark, aber schwach dargestellt. Wie bei Ernie setzt auch seine Entwicklung erst plötzlich am Ende ein. Für diese gibt es aber keine Erklärung. Wie Ernie hätte man auch ihm ein gewisses auslösendes Element geben sollen, dass diesen Umschwung erklärt. Wenn Ulfs Charakter schon auf diesen einen Konflikt beschränkt wird, sollte man diesen zumindest differenziert erzählen. Es fehlen im Verlauf Anbahnungen der charakterlichen Entwicklung, die dann durch bestimmte Ereignisse wieder zerstört werden, bis am Ende doch der Umschwung erfolgt. Ulf hätte eine starke Figur im Film sein können. So bleibt er aber blass. Dies ist sicherlich ein Kompromiss der Autoren. Eine differenziertere Darstellung hätte mehr Erzählzeit gefordert. So viel Platz ist für Ulfs Handlung im Film aber nicht vorhanden. Um dem seriellen Charakter treu zu bleiben, wurde ihm aber trotzdem ein Konflikt an die Hand gegeben.

Deutlich wird dies auch bei Tanja. Bei ihr wird gänzlich auf eine Entwicklung verzichtet. Dieser Charakter wird zurückgestellt, um den Film nicht zu überladen. Trotzdem wirkt die Figur logisch und überzeugend, da sie nicht versucht mehr darzustellen als sie ist. Der Anspruch der Serie einen Großteil des Ensembles handeln zu lassen und mit

eigenen Konflikten auszustatten, geht im Film also teilweise auf Kosten der Tiefgründigkeit der Erzählungen und Figuren.

Hinsichtlich der Erwartungshaltung des Publikum befriedigt die Exposition sowohl die Gruppe der Serienkenner, wie auch die Strombergneulinge. Sie ist ausgeprägt genug um allen Zuschauern einen ausreichenden Überblick über die Grundsituation und die handelnden Figuren zu liefern. Strombergfans erkennen alles wieder, was es so auch in der Serie zu sehen gab. Minimale Änderungen bzw. Entwicklungen sorgen dafür, dass auch der Strombergkenner sich während der Exposition nicht langweilt.

Einen kompletten Bruch für alle Fans der Serie stellt das Setting dar. Es liegt fern ab der Serie, dass das Büro im Verlauf der Handlung keinerlei Rolle spielt. Ein Element, an dem sich die Serie überhaupt nicht wiedererkennen lässt. Schlimmer fällt in dieser Hinsicht noch das Ende ins Gewicht. Die Grundsituation der Serie existiert nicht mehr. Für den regelmäßigen Zuschauer wurde die gewohnte Welt zerstört.

Die Charaktere entsprechen den Erwartungen. Sie benehmen sich und handeln wie man es kennt. Dies sorgt dafür, dass auch Situationen im Film so verlaufen, wie man es in der Serie erwarten würde. Entwicklungen im Charakter finden erst am Ende des Films statt. Diese wirken entweder relativierbar (Ernie), oder lassen sich in Einklang mit den Geschehnissen in der Serie bringen (Ulf). Der Protagonist durfte sich bis zum Ende treu bleiben.

Die Abläufe im Film wirken nachvollziehbar und logisch. Überspitzungen werden verziehen, da dies den Erwartungen an eine Komödie entspricht. Allerdings fehlen ein paar Auflösungen bzw. Erklärungen, wodurch der Film nicht komplett zu Ende erzählt wirkt.

Mit sinnlichen Erregungen wird sich zurückgehalten. Dies ist aber durchaus so gewollt, da ansonsten der grundlegende Erzählstil (Mockumentary) unglaublich werden würde. An den Stellen an denen punktuell auf die sinnliche Erregung gesetzt wird, funktioniert sie tadellos. Als Vorzeigebispiel ist hier das Lied zu nennen, dass während des Protests gespielt wird.

Mit sozial bedingten Emotionen wird sich teilweise zurückgehalten, um den Komödiencharakter nicht zu stören. Jeder Figur wird aber trotzdem mindestens eine ausgeprägte Eigenschaft oder Leidenschaft gegeben um den Zuschauer mitfühlen zu lassen. Durch dargestellte Fallhöhen wird dies unterstrichen. (Der Vorstand ist verglichen mit Stromberg das wesentlich größere Übel)

---

Da der Humor eine zentrale Rolle im Film spielt ist er auf allen Ebenen vertreten. Es gibt kaum Szenen ohne einen gewissen humoristischen Charakter. Den ganzen Film über wird der Humor hochgehalten und ist im Bild, Ton und Handlungsablauf vertreten. Wie in der Serie baut er sich größtenteils über die Charaktere auf.

Zusammenfassend kann man sagen, dass „Stromberg – Der Film“ eine gelungene Umsetzung einer Serie in einen Kinofilm ist. In allen Bereichen wird nach einer ausgewogenen Balance zwischen filmischen Strukturen und seriellen Elementen gesucht und diese auch meist gefunden. Aufgrund der Einbindung der zahlreichen Bestandteile von Serien, kommt es darüber zu leichten Schwächen in der Ausprägung und Tiefgründigkeit von gewissen Handlungssträngen und Figurenentwicklungen.



## 6 Leitfaden zur Umsetzung einer TV-Serie in einen Kinofilm

In diesem letzten Abschnitt der Arbeit werden die Ergebnisse der Analyse verallgemeinert und zu einer Liste geformt, die einen grundlegenden Überblick liefert. Anhand dieser Liste ist es möglich eine beliebige TV-Serie in einen Kinofilm umzuformen. Da die Analyse anhand eines einzigen Werkes gefertigt wurde, kann diese Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit stellen. Sie zeigt nicht *DEN* Weg aus einer Serie einen Film zu machen, aber durchaus *EINEN* Weg.

### ➤ Struktur

- Nutzen Sie für die Grundstruktur Ihres Films ein möglichst klassisches Modell. Prägen Sie den filmischen Charakter der Struktur stark aus. So ist es möglich Elemente der Serie einzubinden ohne den filmischen Eindruck zu verwässern.
- Geben Sie dem Zweiten Akt viel Erzählzeit. Prüfungen und Hürden des Protagonisten sollten einen großen Raum einnehmen. Die Überwindung von Problemen, die aber nicht den Hauptkonflikt lösen, ist ein zentrales Element der Serie. Auf diese Weise kann es gut übertragen werden.
- Gliedern Sie Ihre Handlung in verschiedenen Erzählstränge. Die Erzählstränge sollten sich über die gleichen Elemente aufbauen wie in der Serie, egal ob sie sich dort aus diversen Konflikten des Protagonisten entwickeln, oder über handelnde Figuren.
- Sorgen sie für eine Balance zwischen Erzählsträngen die mit der Haupthandlung verwoben sind und solchen die losgelöst von dieser stattfinden.
- Nutzen sie auch kleinere Erzählstränge, die erst mitten in der Handlung beginnen und noch vor dem Ende aufgelöst werden. So stärken Sie den seriellen Eindruck.
- Achten Sie darauf, dass jeder Erzählstrang tiefgründig genug dargestellt wird. Lieber ein kleinerer Konflikt der gut erzählt ist, als ein großer für den eigentlich keine Zeit in der Geschichte ist.

### ➤ Innovationen

- Erzählstil und Ausgangslage im Film müssen denen der Serie entsprechen.
- Nutzen Sie keine unnötigen Innovationen.
- In der Exposition können minimale Änderungen zur Seriensituation dabei helfen, dass auch der Serienkenner etwas Neues erlebt, während Sie dem restlichen Publikum die Grundlagen erklären.
- Übertragen sie keine bestehenden Konflikte in den Film, wenn Sie nicht bereit sind deren Grundlagen zu erläutern und sie weiterzuführen.
- Nutzen Sie *einen* großen Bruch mit den Konventionen der Serie. Dies ist nötig, um der Geschichte einen filmischen Charakter zu verleihen und Handlung wie Konflikte größer aufzubauen als in der Serie.

- Handelnde Figuren sollte man aus der Serie kennen. Besetzen Sie auch Nebenrollen mit bekannten Charakteren. Nebenfiguren und herausgeschriebene Charaktere der Serie bieten sich hier an. Bei kleineren Rollen ohne eigenständige Handlung kann dies vernachlässigt werden.
- Finden Sie ein Ende bzw. eine Auflösung die groß und stark genug ist um ein filmisches Finale zu bieten. Gleichzeitig sollte mit diesem Ende die Möglichkeit bestehen bleiben wieder in die gewohnte Serienwelt zurückzukehren.
- **Figurenentwicklung**
  - Den gesamten Film über sollten die Figuren den Charakteren der Serie entsprechen.
  - Deuten Sie Umschwünge in den Einstellungen und Verhaltensweisen von Figuren nicht zu früh an. Lassen Sie sie erst am Ende stattfinden.
  - Die charakterliche Entwicklung muss so angelegt sein, dass sie für den Film groß genug ist und Sinn macht. Trotzdem muss die Möglichkeit bestehen diese Wandlung rational zu relativieren, damit die bekannte Figur wieder ihren Platz in der Serienwelt einnehmen kann.
  - Statten Sie mehrere Figuren mit den 3 Grundkonfliktarten (innerer Konflikt, Antagonistenkonflikt, globaler Konflikt) aus. Lassen Sie jede Figur nur einen Teil der Konflikte überwinden. So vermeiden Sie eine zu große charakterliche Veränderung und zeigen im Film trotzdem wie alle 3 Konfliktarten gelöst werden.
  - Definiert sich die Serie über den Charakter der Hauptfigur, muss dieser auch am Ende des Films in seinen definierenden Zügen noch Bestand haben.
- **Erwartungshaltung des Publikums erfüllen**
  - Finden Sie in **allen** Bestandteilen des Films eine Balance zwischen filmischem Anspruch und seriellen Elementen.
  - Überprüfen Sie, ob Ihre Einbindung serieller Elemente noch die gewünschte Ausprägung der 4 Ebenen des filmischen Erzählens zulässt. (rationale Logik, sinnliche Erregung, sozial bedingte Emotion, Humor)

---

## Literaturverzeichnis

BRONNER Vivien: Schreiben fürs Fernsehen – Drehbuchdramaturgie für TV-Film und TV- Serie. 2. Auflage, Autorenhaus-Verlag; Berlin 2010

ESCHKE Gunter/BOHNE Rudolf: Bleiben Sie dran! – Dramaturgie von TV-Serien. VGS Verlag; Köln 2010

FREYTAG Gustav: Die Technik des Dramas. unveränderter Nachdruck. Wissenschaftliche Buchgesellschaft; Darmstadt 1969

FRIEDL Christian: Hollywood im journalistischen Alltag – Storytelling für erfolgreiche Geschichten. Ein Praxisbuch. Springer VS; Wiesbaden 2013

KORTE Helmut: Einführung in die systematische Filmanalyse. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Erich Schmidt Verlag; Berlin 2004

RABENALT Peter: Filmdramaturgie. Alexander Verlag; Berlin 2011

STUTTERHEIM Kerstin/ KAISER Silke: Handbuch der Filmdramaturgie – Das Bauchgefühl und seine Ursachen. 2. Auflage, Peter Lang Verlagsgruppe; Bern (Schweiz) 2011

VOGLER Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibens. Zweitausendeins; Berlin 1997

ZAG Roland: Der Publikumsvertrag – Drehbuch, Emotionen und der „human factor“. 2., überarbeitete Auflage, VGS Verlag; Köln 2010

---

## Serien- und Filmverzeichnis

Doctor's Diary. Drehbuch Dagtekin, Bora (u.a.). Reg. Schmitz, Oliver (u.a.). Darst. Amft, Diana. Prod. Polyphon. RTL. Deutschland, 2007-2010. Fernsehserie

Stromberg. Drehbuch Husmann, Ralf. Reg. Feldhusen, Arne. Darst. Herbst, Christoph Maria. Prod. Brainpool. ProSieben. Deutschland 2004-2012. Fernsehserie

Tatort (Münster). Drehbuch Cantz, Stefan/Hinter, Jan (u.a.). Reg. Stelzer, Manfred (u.a.). Darst. Liefers, Jan Josef/Prahl, Axel. Prod. WDR. ARD. Deutschland, seit 2002. Fernsehserie

Der Hobbit [The Hobbit]. Drehbuch Jackson, Peter (u.a.). Reg. Jackson, Peter. Prod. Metro-Goldwyn-Mayer (u.a.). Neuseeland/USA. 2012-2014 (3 Teile). Spielfilmtrilogie

# **Anlagen**

## **Subsequenzprotokoll zum Film „Stromberg – Der Film“**

# Subsequenzprotokoll zum Film „Stromberg – Der Film“

## Legende

**Nr.** – fortlaufende Nummerierung der Subsequenzen

**Zeit** – Anfangs- und Endpunkt der Subsequenz im Film

**D.** – Dauer der Subsequenz

**Ein.** – Einstellungsanzahl innerhalb der Subsequenz

**Bild** – Geschehnisse auf der Bildebene des Films

**Ton** – Geschehnisse auf der Tonebene des Films

**Thema** – Kernthema der jeweiligen Subsequenz

## Anmerkungen

- Da der Name „Stromberg“ im Subsequenzprotokoll sehr häufig vorkommt, wird er im Folgenden mit S abgekürzt
- Fließt ein direktes Zitat aus dem Film in den Text ein, so ist es durch Anführungszeichen sowie eine kursive Schreibweise erkenntlich gemacht.
- Wird ein direktes Zitat aus dem Film genutzt um vorangegangene Aussagen zu unterstreichen, so steht dieses in kursiver Schrift in Klammern hinter dem jeweiligen Abschnitt.

Nr.	Zeit	D.	Ein.	Bild	Ton	Thema
1	0:00-0:25	0:25	0	Grafik: Name von Marketing; Vertrieb; Produktionsfirma	Stromberg macht Sprechprobe ( <i>Heinz, 2, 3</i> ), meckert über Bildprobleme ( <i>..das ist wichtig hier</i> )	Kein Vorspann
2	0:25-0:55	0:30	4	S schreitet alleine im feinen Anzug durch imposanten Glasbau, atmet aus, rückt Brille zurecht, geht auf Leute zu, wird missachtet	Hintergrundgeräusche: Türen klappern, Telefon klingelt, Schritte	Neue Situation
3	0:55-1:37	0:42	6	S spricht in die Kamera; schüttelt Leuten die Hand	S berichtet, dass es bei ihm bestens läuft ( <i>Mir scheint die Sonne aus jeder Ritze</i> ); weist mit Rembrandtvergleich darauf hin, dass sich in seinem Leben etwas grundlegend zum Besseren verändert hat	In S Leben hat sich etwas verändert
4	1:37-2:04	0:27	6	Capitolgebäude; Grafik: „3 Monate vorher“; S fährt mit Auto durch Parkhaus, Passant weicht ihm aus; beim Einparken fällt sein Namensschild ab; er nimmt seinen Koffer und geht; Namensschild liegt am Boden (zoom in)	Getragene Musik, quietschende Reifen, Motorengeräusche	Ankunft bei der Capitol

5	2:04-2:16	0:12	1	S hastet in Fahrstuhl, im Fahrstuhl von hinten, andere Leute im Anschnitt; S gähnt, kratzt sich am Kopf	Getragene Musik	Ankunft bei der Capitol
6	2:16-3:31	1:15	12	Ernie dirigiert mit Taktstock; Kollegen spielen auf div. Instrumenten; Ernie spricht in Richtung leerer Stühle; Ernie guckt immer wieder in die Kamera und zeigt auf die musizierenden Kollegen	Getragene Musik weitergeführt → gespielt von den Kollegen; Ernie spricht Gedicht über Capitol; Kollegen singen Lied über Capitol, Lied wird etwas munterer (Musik stets weitergespielt)	Liedprobe der Mitarbeiter
7	3:31-4:05	0:34	8	Fortführung der Probe (u. A. Tanzeinlage mit selbstgebastelten Pompons) unterschritten mit Ernie im Büro, er spricht in die Kamera	Probengeräusche leise im Hintergrund; Ernie berichtet von der großen Firmenfeier zum 50 Geburtstag der Capitol; verspricht sich als er erzählt, dass Mitarbeiter Vorschläge zur Gestaltung machen können;	Einführung der Firmenfeier
8	4:05-5:01	0:56	1	S beobachtet Probe durch Fenster, zeigt Ernie den Vogel, gestikuliert das Ernie zu ihm kommen soll; Ernie gestikuliert, dass S reinkommen soll; Mitarbeiterin verlässt Raum; S tritt ein; S gestikuliert mit Zeigefinger, zündet Pompon in Ernies Hand an; S geht; Ernie tritt brennenden Pompon aus; Ernie geht	Probengeräusche → brechen ab wenn S den Raum betritt; S weist darauf hin, dass er gesagt hat sie fahren nicht zur Firmenfeier; Ernie sagt, sie fahren; Ernie weist darauf hin, wie albern und gefährlich anzünden des Pompons ist	Machtkampf zwischen S und Ernie



9	5:01-6:00	0:59	12	Von außen gefilmt: Ernie und S sitzen in Ernies Büro am Schreibtisch gegenüber und diskutieren; beim Abheben des Telefons haut Ernie sich Hörer ans Headset das er trägt; Ernie und S winken beide ab; S geht	S weist darauf hin, dass er Abteilungsleiter ist und Ernie nur Stellvertreter; Streit ob man zur Firmenfeier fährt; Ernie sagt er hat sich bei der Zentrale beworben; künstliches „Lachduell“; Ernie spricht am Telefon über eine e-mail	Ernie plant gegen S Willen
10	6:00-6:47	0:47	1	Ernie sitzt und spricht in die Kamera; schaut auf die uhr schnappt sein Tablet und bricht überstürzt auf; kommt wieder ins Bild und setzt sich	Ernie berichtet er hatte Karrierecoaching, hat Tricks gelernt, hat z.B. seine Uhr 20min vorgestellt um sich selbst zu motivieren; Er sagt, er hätte lange genug kleine Brötchen gebacken; seine Uhr piept; Ernie sagt er muss los, berichtigt sich dann (...ist ja erst halb.)	Ernie will hoch hinaus
11	6:47-7:16	0:29	1	S und Mitarbeiter führen Choreografie vor Kamera auf; S schreitet durchs Büro, spricht zur Kamera; bewirft Mitarbeiter mit Konfetti; bekommt Gießkanne gereicht und gießt kurz Pflanze; zwei Mitarbeiter fassen sich an den Händen	S stellt sich vor und erzählt, dass er in SEINER Schadensregulierung dafür sorgt, dass der Spaß nicht zu kurz kommt, das menschliche sei ihm sehr wichtig, Arbeit und Mensch sollen Hand in Hand gehen	S Choreografie
12	7:16-8:15	0:59	9	S bricht die Choreo ab; gestikuliert und weist Mitarbeiter an; Ulf schaut sich das Treiben belustigt an; Mitarbieter stehen misstrauisch im Raum	Stromberg beschwert sich was die Mitarbeiter bei der Choreo falsch machen: sollen nicht so lauwarm rumschwucheln; Der Inder darf nicht Arbeit verkörpern → zu rassistisch (bezeichnet den Inder im nächsten Satz als Gandhi), ihm fällt Lehnhoffs Name nicht ein; bei Spaß und	Beleidigende Choreo-Kritik

					Lehnhoff (Mitarbeiter) prallen zwei Welten aufeinander ( <i>Du bist so helle wie 'n Tunnel</i> ); beleidigt erneut den Inder, fordert zur Wiederholung der Choreo auf	
13	8:15-8:56	0:41	5	S an Schreibtisch spricht in die Kamera unterschritten mit Aufnahmen der Choreoproben; zerreißt Einladung zur Firmenfeier	S bekräftigt, dass er nicht zur Firmenfeier fahren wird (Vergleich mit letztem Abendmahl; will nicht auf die „Karrierezombies“ treffen); er sagt, seine Abteilung schickt das Filmchen und mehr nicht	S Plan zur Umgehung der Firmenfeier
14	8:56-10:00	1:04	6	S in Kantine präsentiert Mitarbeitern (u.a. Jennifer) Foto von Frau auf seinem Handy, lässt Handy auf Teller von Sitznachbarin fallen; Leute an anderen Tischen grinsen; S albert mit Wurst rum; Jennifer lacht	S prahlt, wie beliebt er bei Frauen im Internet ist; Jennifer weist darauf hin, sie hätten verstanden: er sei wahnsinnig beliebt bei Frauen; S sagt für Jennifer würde er alle Frauen sofort fallenlassen	S versucht mit Prahlerei Jennifer zu beeindrucken
15	10:00-10:31	0:31	1	Jennifer an Tisch spricht in Kamera;	Jennifer erzählt, dass S sich immer noch um sie bemühe; sie habe aber mit Männern abgeschlossen; Männer seien wie Facebook → alle sagen muss man machen, aber am Ende ist man alleine	Jennifer hat mit Männern abgeschlossen

16	10:31-11:19	0:48	7	In Kantine: Ernie telefoniert via Headset; S und Kollegen sitzen zusammen und unterhalten sich	S sagt, Enie hätte man damals durch ganz dicken Pulli gestillt; Kollegen fänden es nicht schlecht zur Firmenfeier zu fahren; S sagt niemand fährt; Ernie erwähnt am Telefon er fahre; Jennifer erwähnt, dass ihr Ex an dem Wochenende heiratet (sie betrinkt sich eh)	Firmenfeier: ja oder nein
17	11:19-11:40	0:21	3	Kollegen in der Kantine an Tischen; Sabine in Bildmitte; Ulf und Tanja im Hintergrund; S schüttelt genervt den Kopf	Sabine sagt zu Ulf, dass als Papa der Spaß vorbei sei, Ulf erwidert es sei anderer Spaß; kurzes Wortgefecht zwischen Sabine und Tanja wie reif man in ihrem Alter sein sollte; Ulf bekräftigt erneut wie viel Spaß es mit dem Kind macht	Ulf und Tanja haben ein Kind
18	11:40-12:30	0:50	1	Ulf und Tanja an Tisch sprechen zur Kamera; Tanja zeigt auf Handy Bild von Kind; Tanjas Handy vibriert, sie geht	Tanja und Ulf berichten, dass sie seit 4 Monaten den Marvin haben. Ulf meint, dass sie ihn vielleicht wieder abgeben...müssen. Tanja meint es klappt; Marvin kommt aus sozial prekärer Familie (Ulf: Assis); Tanja sagt sie wollen Marvin zeigen, dass das Leben schön sein kann. Ulf sagt, Marvin sei ziemlich eigen	Einführung Marvin das Pflegekind
19	12:30-12:45	0:15	1	Ulf alleine in Interviewsituation; gequältes Lachen/Lächeln am Ende	Ulf erzählt Marvin hat ihm mit Spielzeugschwert geschlagen (...der Marvin, was für'n A...); sagt, dass Tanja partout nicht mehr warten wollte auf	Ulf's Einstellung zu Marvin

					Kind	
20	12:45-14:10	1:25	2	S steht an Kantine theke; Hausmeister auf Leiter nagelt hinter Theke etwas fest; S kaut auf Zahnstocher; Gespräch zwischen S und Hausmeister; Hausmeister reicht ihm Dokument; S liest und geht	S beschwert sich beim Hausmeister warum die Kantine nicht renoviert wird; Im Gespräch erfährt er, dass die Filiale geschlossen wird. (... <i>Räumung der Räumlichkeiten bis zum 31.</i> ); S verabschiedet sich kleinlaut	S erfährt, dass die Capitolfiliale schließt
21	14:10-14:44	0:34	2	S steht mit gesenktem Kopf in Raucherecke (gefilmt von hinten); S spricht in Kamera	S sinniert über die Schließung der Capitol (... <i>Firma ist wie 'ne Ehefrau. Die fickt dich wenn du gar nicht mehr damit rechnet</i> ); S zweifelt an, dass Hausmeister weiß wovon er redet; gequältes Lachen am Ende	S verarbeitet Nachricht der Filialschließung
22	14:44-15:06	0:22	5	Wasserspender mit Zettel: „DEFEKT!“; Schimmelfleck an der Decke; tropfende Wasserleitung; Putzkraft leert in leerem Büro Papierkorb aus; verrostetes Schild: „Reserviert für Capitol“	Hintergrundgeräusche	Probleme an jeder Ecke
23	15:06-16:16	1:10	12	S trifft auf Parkplatz Kollegen (Herr Pötsch) der gerade Uniform von Paketdienst gegen Anzug wechselt; Pötsch fällt bei Hosenwechsel um, ist	S fragt indirekt ob Pötsch von Firmenschließung weiß; der wiegelt erst ab, gibt es dann aber zu; Pötsch spricht davon, dass er wegen Schließung gerade zwei Jobs	Verifizierung der Filialschließung

				den Tränen nahe	hat	
24	16:16-17:05	0:49	5	S auf Parkplatz weiter im Gespräch mit Pötsch; Pötsch zieht sich weiter um; Pötsch sitzt am Ende resigniert im Anzug auf Autositz	Pötsch gibt S den Tipp sich schnell in die Zentrale abzusetzen; er selbst könne nicht, weil neuer Personalchef (Klinkhammer) ihn auf dem Kieker habe; S solle es nutzen, dass Klinkhammer ihn noch nicht kennt	Rat zum Handeln an S
25	17:05-18:05	1:00	2	S staubt gedankenversunken Büropflanze ab; kramt Bilderrahmen hinter Regal hervor; präsentiert Ehrenurkund (25 Jahre Capitol; Stromberg falschgeschrieben) in Kamera; S klopft Wand ab	S sagt Arbeit sei mehr Heimat als Heimat. Dort verbringe man mehr Zeit als zu Hause; S spricht stolz über seine Ehrenurkunde; bezeichnet Arbeit als die tragenden Wände im Leben	Bedeutung der Arbeit für S
26	18:05-18:17	0:12	3	Licht im dunklen Büro geht an; Kaffetasche wird aus Schrank genommen und Kaffee eingegossen (Detail)	Röhrenleuchten springen an; Kaffemaschine	Ein neuer Tag
27	18:17-18:54	0:47	4	S betritt Großraumbüro; S steht mittig im Büro, spricht zum Team; S lacht; Klopft Mitarbeiterin auf die Schulter; Team zeigt keine Reaktion	Im Stile einer schlechten Nachricht teilt S den Kollegen mit, dass sie doch zur Firmenfeier fahren, lacht dann und will positive Reaktion ernten ( <i>Ist das nichts?</i> )	S verkündet die Fahrt zur Firmenfeier

28	18:54-19:25	0:31	2	S präsentiert Zettel; Mitarbeiter an Schreibtischen; junger Kollege (Jonas) steht mit verschränkten Armen auf, fängt an zu singen und tanzen	Mitarbeiter stellen skeptische Fragen; S versucht Schuld auf Ernie zu schieben; S fragt Jonas wie er sich freut; Jonas beginnt zu singen ( <i>Come on crazy party people...</i> )	Reaktion der Belegschaft
29	19:25-19:56	0:31	6	S an Schreibtisch spricht zur Kamera unterschritten mit Reaktion der Belegschaft; Jonas animiert die Kollegen; Positive Stimmung verbreitet sich	S spricht über neue Chance ( <i>Wo nichts mehr geht, fängt alles an.</i> ) Im Büro haut man oder man werde gehauen; Animationsgeräusche von Jonas ( <i>whoop whoop</i> )	S hat das Team überzeugt
30	19:56-20:21	0:25	6	Belegschaft in einer Runde; erfreute Gesichter; S in der Mitte spricht mit Tanja und Lehnhoff; Jonas animiert nochmal → diesmal steigen alle mit ein	Mitarbeiter finden gut zur Firmenfeier zu fahren; S sagt er kümmere sich um den Bus; S erlaubt Tanja Marvin mitzunehmen, er kläre das mit der Zentrale, verbietet Lehnhoff seine Kinder mitzunehmen; Jonas animiert das Team, alle machen mit	Belegschaft freut sich auf Firmenfeier
31	20:21-20:43	0:22	2	Ernie kommt dazu, spricht mit Lehnhoff, Lehnhoff deutet auf S; Ernie stellt sich mit verschränkten Armen und finsterner Miene vor S; S verwirrt, dass Ernie seinen Namen sagt; Ernie geht und fummelt an Headset rum; S geht	Ernie fragt was los ist; Lehnhoff klärt ihn auf, dass sie doch zur Firmenfeier fahren; Ernie sagt seinen Namen ( <i>Heisterkamp</i> ), S antwortet mit seinem Namen; Ernie führt Telefonat über Headset; S verabschiedet sich mit „whoop whoop“	Ernies Reaktion

32	20:43-21:30	0:47	5	Belegschaft steht an Straße; S spricht mit Ulf und Lehnhoff; Tanja und Marvin im Bild; Jonas kommt als letztes, rennt nochmal los;	S fragt wo der „scheiß Bus“ bleibt; Ulf fragt ob alles richtig organisiert ist; Lehnhoff bietet an Busfirma anzurufen; S wiegelt schroff ab; Marvin muss pinkeln, Ulf schickte ihn an den nächsten Baum; Jonas freut sich auf Fahrt, hat aber etwas vergessen	Wo bleibt der Bus?
33	21:30-22:10	0:40	3	S präsentiert Jennifer kleine Flasche Sekt; Gespräch; Ernie kommt an; Jennifer öffnet Flasche und trinkt Schluck	S sinniert vor Jennifer über Liebe und sich und sie, wird von ihr abgewürgt ( <i>Du willst jetzt nicht wirklich hier auf dem Parkplatz...</i> )	S versucht mit Jennifer zu flirten
34	22:10-22:49	0:39	5	Ernie steigt auf Koffer, rutscht ab, spricht zu Kollegen; S im Hintergrund; Ernie öffnet Koffer, verteilt Würstchen	Ernie hält Rede, dass er seit ein paar Monaten neue Position bekleidet; S beleidigt ihn; Ernie bedankt sich für Unterstützung der Kollegen, möchte zum Dank Plätzchen und Würstchen verteilen	Ernies Dankesrede
35	22:49-23:01	0:12	2	Tanja geht aus Gruppe, schiebt Ulf richtung Marvin; Marvin pinkelt mitten auf den Platz; Ulf geht in seine Richtung; Bus stoppt genau zwischen Ulf und Marvin; Tanja wirkt unzufrieden	Tanja sagt sie habe Ulf ja gesagt er solle zum Pinkeln mitgehen; Ulf versucht Marvin etwas zu sagen - Buslärm	Busankunft verhindert Erziehungsmaßnahme durch Ulf
36	23:01-23:43	0:42	3	Ernie an Schreibtisch spricht zur Kamera unterschritten mit Belegschaft die Koffer	Ernie berichtet durchs Karrierecoaching sieht er Dinge jetzt positiver; positives Denken sei das Wichtigste egal wie schlimm es aussieht;	Ernies neue, positive

				zum Bus trägt; Ernie nutzt Mundspray	Ernies Magen grummelt.	Einstellung
37	23:43-24:12	0:29	7	Ernie mit Straßenplan beim Busfahrer; Belegschaft setzt sich auf Plätze	Ernie erklärt Busfahrer er habe Strecke rausgesucht auf der man viele Sehenswürdigkeiten sieht; Busfahrer sagt er hatte gerade eine Rentnertour, sei seit 11 Stunden unterwegs, darf nicht mehr fahren, macht es aber	Ernie will die Fahrtroute bestimmen
38	24:12-24:18	0:06	1	Marvin, Ulf und Tanja nehmen Plätze im Bus ein; Lehnhoff dahinter	Ulf sagt, selbst ein Hund wisse, dass man nicht einfach auf einen Platz pinkelt; Lehnhoff merkt an mit seiner Ältesten hatten Sie auch Probleme; Ulf antwortet schroff ( <i>Halt die Fresse.</i> )	Ulf hat kein Verständnis für Marvin und Elterntipps
39	24:18-24:32	0:14	1	Ernie im Gespräch mit Busfahrer	Busfahrer erklärt er habe auch mal im Büro gearbeitet, arbeitet jetzt als Fahrer, weil ihm da keiner reinredet	Der Fahrer bstimmt die Route
40	24:32-24:47	0:15	1	Ulf sitzt neben Marvin, Gespräch	Ulf erklärt, dass man in Öffentlichkeit immer irgendwo gegen pinkelt	Ulf versucht zu erziehen
41	24:47-25:05	0:18	1	Ernie im Gespräch mit Busfahrer; Busfahrer nickt ein oder tut so als würde	Ernie versucht Busfahrer zu überzeugen wenigstens an einem Aussichtspunkt halt zu	Ernie will Kompromiss bei



				er einnicken	machen	Fahrtroute
42	25:05-25:33	0:28	6	Belegschaft hat im Bus platz genommen, Tür schließt sich, Belegschaft klatscht und jubelt; Jonas rennt hinter Bus her; Bus fährt auf Autobahn	Belegschaft jubelt im Chor ( <i>Jetzt geht's los!</i> )	Abfahrt
43	25:33-26:13	0:40	3	Ernie mit Mikrofon vorne im Bus; S kommt dazu, greift auch nach Mikro; Gerangel ums Mikro; Busfahrer spricht; Busfahrer drückt auf Hupe; S geht misstrauisch	Ernie möchte Ansage machen, wird von Stromberg unterbrochen der auch Ansage machen will; Busfahrer schaltet sich ein und bestimmt Ernie war zuerst und darf sprechen (mit dem Argument das er fährt, kontert er S aus der sagt er bezahle alles)	Streit um die Ansage
44	26:13-27:20	1:07	20	Bus von außen; gelangweilte/genervte Belegschaft; Ernie am Mikro; schadenfroher Stromberg; Kollege isst Wurst; Ernie am Mikro; S kommt von hinten im Bus und verteilt Bier; Ernie versucht gemeinsames Lied anzustimmen (niemand macht mit); S öffnet Bier mit Auge; Applaus für S	Ernie präsentiert Sehenswürdigkeiten (Kriegsschauplatz WK I; Schlachthof); Mitarbeiter ruft Ernie solle Maul halten und Musik anmachen; Ernie singt; S unterbricht und sagt er gibt Bier für alle aus; Jubel, Lachen	Ernies unbeliebte Durchsage
45	27:20-27:37	0:17	1	S am Schreibtisch (Füße auf dem Tisch,	S erklärt unter Druck sei er unschlagbar; wenn	Eigenlob S

				Tasse in der Hand) spricht zur Kamera	es eng wird, werde er zum Kampfhund	
46	27:37-28:15	0:38	9	Ernie lässt sich auf seinen Platz fallen, isst einen Keks; Belegschaft lacht über Rülpsen; Ernie macht Trinkergeste und schüttelt Kopf; S im Bus schräg hinter Jennifer	Rülpsen im Off; Lachen; S gibt vor Jennifer an, dass er besser ist als Ernie ( <i>Er hat verkackt!</i> ); Jennifer meint S solle Ernie in Ruhe lassen	S lästert vor Jennifer über Ernie
47	28:15-29:10	0:55	3	S setzt sich direkt hinter Jennifer, lehnt sich vor; Gespräch; S ext sein Bier; Ernie mit Saftpaket; Jennifer lacht am Ende	S sagt Jennifer er tue das alles nur für sie, er würde sie auffangen wenn sie aus Capitol fliegt; auf Jennifers Frage warum sie rausfliegen sollte bringt S wirren Griechenlandvergleich, wiederholt er sei für sie da; bringt Tarzan/Jane Vergleich	S will Jennifer für sich einnehmen
48	29:10-29:25	0:15	4	Busfahrer mit Sonnenbrille zieht Ärmel seiner Weste aus; Ulf beim Kartenspielen; Marvin malt an Fensterscheibe; Busfahrer nickt mit dem Kopf als würde er gleich einschlafen	Fahrtgeräusche	Überleitung
49	29:25-29:44	0:19	3	Fleck wird aus Jacke geschrubbt (Detail); Tanja mit Seltersflasche; Ulf checkt die Situation; Busfahrer nickt erneut	Kollege beschwert sich bei Tanja, dass Fleck nie wieder rausgeht, verweist auf Marvin; Tanja verteidigt Marvin; Ulf schreit Marvin an ( <i>Was</i>	Tanjas und Ulfs Umgang mit Marvins Fehl-

					soll denn die Scheiße?!); Tanja beruhigt Ulf	verhalten
50	29:44-30:15	0:31	4	Bus auf verlassenem Parkstreifen; Belegschaft draußen; Tanja und Ulf im Zwiegespräch	Tanja und Ulf führen Gespräch über Erziehungsmethoden; Tanja will mit Liebe erziehen; Ulf sagt er liebt Marvin nicht. ( <i>Ich kenn den doch erst seit n paar Wochen</i> ) Ulf will nicht alles durchgehen lassen; Tanja will, dass Ulf es auf ihre Weise versucht, damit sie eine Familie werden	Diskussion über Erziehung und die Beziehung zu Marvin
51	30:15-31:24	1:09	6	Busfahrer kommt zu Ulf und Tanja; Gespräch; Ernie kommt dazu, zeigt seine Unterlagen mit Marvins Kritzeleien; Gespräch; S kommt dazu; Gespräch; Jennifer guckt aus Bustür	Busfahrer beschwert sich, dass Marvin alle Scheiben bemalt; Ulf beschwichtigt (Marvins Familienprobleme); Ernie beschwert sich Marvin habe Raketen auf seine Unterlagen gemalt; S merkt an Raketen seien Penisse; Streitgespräch zwischen S und Busfahrer über Marvins Malkünste; S beleidigt Fahrer als schwul; Jennifer bittet Fahrer sich die Bustoilette mal anzusehen	Streit um Marvins Malereien
52	31:24-32:27	1:13	4	S und Jennifer hinten im Bus; Fahrer kommt aus Toilette; Gespräch S und Jennifer / S und Fahrer; Jennifer verlässt Bus; Gespräch S und Fahrer; Fahrer legt sich hinten im Bus hin	Fahrer sagt Toilette sei kaputt, da könne man nichts machen; Jennifer weist S darauf hin jetzt könne er mal für sie da sein; S plädiert intaktes Klo sei Aufgabe des Fahrers; Fahrer macht deutliche Ansage er sei kein Klempner; S druckst rum; S wird laut, sagt es müsse was	Streit ums Busklo

					passieren; Fahrer erwidert er macht jetzt Pause	
53	32:27-33:25	0:58	10	Bus von außen, einige Mitarbeiter davor; S bearbeitet Busklo mit Saugglocke bis Klo abreißt; Ernie pinkelt an Pfahl; Jennifer hockt auf Feld und pinkelt; wartende Belegschaft mit Toilettenpapier vor Bus; Mitarbeiter kommt aus Bus	Saugglockengeräusche; Mitarbeiter der aus Bus steigt verkündet den wartenden, dass das Klo nicht zu reparieren ist	Selbstversuch Toiletten-reparatur
54	33:25-34:07	0:42	1	S steht hinten im Bus, Fahrer liegt dahinter; Gespräch; Mitarbeiter steigen ein; Gespräch; Fahrer knallt Tür zu seiner kleinen Kabine zu	S fordert Fahrer auf weiterzufahren; der wiegelt ab; Mitarbeiter fordern weiterzufahren; Fahrer wiegelt ab; S macht deutliche Ansage ( <i>Sie fahren uns jetzt zackig weiter, sonst...</i> )	Der Busfahrer lässt nicht mit sich reden
55	34:07-34:34	0:27	4	Bus mit Mitarbeitern davor; S am Buslenker; skeptische Blicke der Wartenden draußen; Mitarbeiter sprechen mit S	Busmotor startet; Mitarbeiter meint S könne nicht einfach den Bus fahren, schon aus versicherungstechnischen Gründen	S übernimmt das Steuer
56	34:34-34:57	0:23	4	S am Schreibtisch spricht zur Kamera, unterschritten mit Bildern wie S den Bus ausparkt	S sagt Angestellte seien Fluchttiere; er sei anders; ihm mache es erst Spaß wenn er Probleme anpacken kann	Eigenlob S
57	34:57-35:49	0:52	8	Ernie spricht vor Bus in Kamera; Belegschaft steigt in Bus; Kamera	Ernie wettert es sei Wahnsinn, er fahre da nicht mit, die Zentrale habe bestimmt Verständnis;	Belegschaft lässt sich auf S als

				sprintet in anfahrenden Bus; Ernie springt als letztes in den schon fahrenden Bus	bekräftigt nochmal er halte es für Wahnsinn	Fahrer ein
58	35:49-37:25	1:36	20	Applaudierende Mitarbeiter; S zufrieden am Lenker; S schmeißt Kassette an; Mitarbeiter klatschen und schunkeln mit; Ernie klammert sich an kleines Kruzifix; Belegschaft singt, stößt mit Bier an; Mitarbeiter schauen heimlich bei schlafendem Fahrer rein; S bespaßt Marvin	Jubel und Sprechchöre pro S; Musik von Kassette (laut); Klatschen und fröhliches Durcheinandergerede; S macht Ansage sie erreichen Ziel in 10km; erneuter Jubel; Mitarbeiter singen zur Musik mit;	Die Fahrt macht wieder Spaß
59	37:25-37:56	0:31	8	Bus halb im Pflanzenbeet; Belegschaft steigt aus; dicker Schneeregen; Koffer werden zum Hotel getragen; Belegschaft an der Rezeption; S gibt Jennifer ein Zeichen ihm zu folgen; S und Jennifer gehen	Wind bläst; Koffergeklapper; Am Empfang Klaviermusik im Hintergrund; S fordert Jennifer knapp auf ihm zu folgen ( <i>Komm mit.</i> )	Ankunft beim Hotel
60	37:56-39:15	1:19	6	S und Jennifer betreten Festsaal der für Hochzeit geschmückt ist; Kellnerin macht Foto von S und Jennifer hinter Blumenherz; Party-DJ probt für Auftritt, S sieht zu; S und Jennifer sehen Schild mit Brautpaarnamen; Jennifer wirkt bedrückt;	S witzelt er habe das alles vorbereitet; S bittet Kellnerin Foto zu machen; Musik und Ansagen vom DJ im Hintergrund; S weist darauf hin, dass der Bräutigam genau so heißt wie Jennifers Ex; DJ hustet lautstark	Versuchte Romantik weckt schlechte Erinnerungen

				S geht;		
61	39:15-39:55	0:40	3	Jennifer steht in Ecke, spricht in Kamera unterschritten mit Bildern wie sie langsam durch den Festsaal geht	Jennifer dachte immer man liebt nur einmal im Leben, findet es ganz komisch, dass ihr Ex nochmal heiratet; sie fühlt sich wie ein Fehler	Jennifer reflektiert ihr Beziehungsaus
62	39:55-40:24	0:29	2	Jennifer sitzt in Festsaal auf Stuhl; Brautjungfern kommen mit Tablet voll Sekt; Jennifer bekommt ein Glas und trinkt es auf ex; Brautjungfer geht	Brautjungfer stellt sich vor, fragt ob Jennifer zu Andreas gehört; Jennifer erwidert Andreas sei lateinisch für Arschloch; Liebe auch	Jennifer negativ über die Liebe
63	40:24-40:33	0:09	2	Bus im Schneeregen, Türen und Gepäckklappen offen; Busfahrer schaut verschlafen aus Heckscheibe; wirkt desorientiert; lässt sich zurückfallen	Hintergrundgeräusche: Wind, Regen	Der Busfahrer erwacht...kurz
64	40:33-41:33	1:00	4	Marvin steht am Fahrstuhl; Ulf und Tanja diskutieren mit Rezeptionistin; S kommt dazu; Diskussion zwischen Ulf, S und Rezeptionistin; Ulf und Tanja gehen	Rezeptionistin sagt es sei nur Zimmer für Ulf und Tanja gebucht; Ulf weist S darauf hin, dass er das klären wollte; wundert Ulf nicht, dass S es nicht gemacht hat; S besteht darauf Manager zu sprechen; Rezeptionistin sagt man können zweites Bett ins Zimmer stellen	Kein Zimmer für Marvin
65	41:33-42:34	1:01	5	S im Gespräch mit Rezeptionistin; Ulf Tanja und Marvin steigen in Fahrstuhl;	S möchte einchecken; Ulf im Hintergrund hat jetzt schon Schnauze voll; Rezeptionistin sagt	Kein Zimmer für

				Gespräch S und Rezeptionistin; Rezeptionistin geht	S sei nicht im System; S macht ein „Plop“-Geräusch und weist auf seinen gerissenen Geduldsfaden hin; er verlangt erneut den Manager zu sprechen	S
66	42:34-43:06	0:32	4	Hotel von außen; Ulf, Tanja, Marvin auf Hotelzimmer; Ulf setzt sich auf Spielzeug, ist sichtlich genervt; Marvin geht ins Bad; Tanja spricht mit Marvin; Ulf geht	Ulf beschwert sich über Enge des Zimmers; Tanja bietet Marvin Keks an; im Badezimmer geht etwas zu Bruch; Tanja versichert Marvin das sei nicht schlimm; erneutes Klirren aus dem Bad; Ulf meint er geht frische Luft schnappen, schickt Kamerateam raus	Probleme mit dem Zimmer und Marvin
67	43:06-43:34	0:28	2	Ulf trifft Sabine im Flur; Sabine trägt nur Bademantel und Flasche Sekt; Sabine spielt mit ihrem verrutschendem Bademantel; Ulf will gehen geht, Sabine öffnet kurz den Mantel und präsentiert sich (zu sehen von hinten); Ulf lacht verlegen	Sabine sagt sie geht zum Wellnes, braucht noch jemanden der ihr einen Aufguss macht; Ulf lehnt ab; Sabine meint Ulf sollte lockerer werden, lädt ihn in die gemischte Sauna ein	Geflirtete Einladung in die Sauna
68	43:34-44:07	0:33	2	Ulf spielt an Ehering rum (Detail); Ulf spricht in die Kamera, spielt weiter mit Ehering, wirft ihn in die Luft, lässt ihn fallen	Ulf vergleicht Liebe mit Rubbellos, man denke man habe den Hauptpreis, erst später merkt man es ist eine Niete; Ulf verbessert Niete auf Trostpreis, resümiert dass es vielleicht gar keine Gewinne gibt	Ulf's Gedanken zur Liebe

69	44:07-45:08	1:01	2	S fummelt im Foyer an Aufsteller rum, wirft ihn vom Tisch; Rezeptionistin kommt zurück mit Mann im Anzug; S stellt sich schlafend; Gespräch S und Mann im Anzug	Ambient-Musik im Hintergrund; S macht darauf aufmerksam, dass er sehr lange warten muss und kein Zimmer für ihn bereit steht; Mann im Anzug sagt er ließe das checken; S betont er sei wichtig in der Capitol; Mann im Anzug stellt sich als Klinkhammer vor, Leiter der Personalabteilung der Capitol; er will die Sache checken lassen, weist aber darauf hin „ <i>dass es der Ton ist, der die Musik macht</i> “; S stimmt ihm zu; Klinkhammer schien das gerade anders	Erste Begegnung mit Klinkhammer
70	45:08-46:40	1:32	5	Turculu kommt dazu; Gespräch zwischen S, Klinkhammer und Turculu; Klinkhammer verzieht das Gesicht; S boxt Turculu „freundschaftlich“ Klinkhammer und Turculu gehen noch bevor S ausgesprochen hat; S nimmt seine Sachen und geht	Klinkhammer erfährt, dass S und Turculu früher zusammengearbeitet haben; Turculu erzählt, dass S ihn früher gerne „ <i>Dönerdödel</i> “ und „ <i>Knoblauchlocher</i> “ genannte hat; S versucht klarzustellen, dass das alles Spaß war; S bezeichnet Türken als Risikogruppe; Klinkhammer erzählt Turculu organisiert die Veranstaltung und sei sehr zuverlässig; S meint es müsse sich ein Fehler eingeschlichen haben; dies wird von Klinkhammer und Turculu verneint; S erwähnt er sei sehr beliebter Chef und kommt bei einem der Mitarbeiter unter	Turculu steht jetzt über S
71	46:40-47:36	0:56	1	S und Jennifer stehen vor Spiegel; Jennifer frischt ihr Make-Up auf;	S sagt, dass Hotel habe seine Buchung verbaselt; Jennifer ist klar geworden sie sei mit Männern jetzt durch; S druckst rum, dass er	S will bei Jennifer schlafen



				Gespräch	gerne bei Jennifer schlafen würde, er erwähnt, dass er keine sexuellen Hintergedanken habe; S gibt zu, dass er nervig ist; Jennifer wiegelt ab ( <i>Ne, vergiss es!</i> )	
72	47:36-48:11	0:35	1	S sitzt mit seinem Gepäck im Foyer; er entdeckt Lehnhoff, geht zu ihm rüber; S steht eng bei Lehnhoff; Gespräch; Lehnhoff geht an die Rezeption	S fragt Lehnhoff wie es geht; Lehnhoff sagt seine Tochter habe Fieber; S sagt er brauche eine Bleibe für den Abend; Auf Lehnhoffs frage nach dem Grund wird S unfreundlich ( <i>Wieso Wieso? Wieso kann dir `n einbeiniger nicht in `n Arsch treten? Ich muss doch irgendwo pennen Junge!</i> )	S will bei Lehnhoff schlafen
73	48:11-48:58	0:47	3	Klinkhammer und Ernie kommen gemeinsam ins Bild; Gespräch zwischen S, Ernie und Klinkhammer; Ernie winkt Leuten zu; Klinkhammer tätschelt Ernie die Schulter; Klinkhammer geht; Ernie geht an Rezeption	S fragt Klinkhammer ob Ernie ihn störe; dieser erwidert „ <i>ganz im Gegenteil</i> “; Ernie nennt Klinkhammer beim Vornamen; Es kommt zur Sprache, dass S kein Zimmer hat; Ernie bietet an S könne bei Ihm unterkommen; Klinkhammer hält das für „ <i>eine tolle Geste</i> “, auch im Sinne der Teamfähigkeit; Klinkhammer verabschiedet sich	Klinkhammer mag Ernie; S wird Ernies Zimmergenosse
74	48:58-49:10	0:12	2	Ernie sitzt an Tisch, lächelt verschmitzt in Kamera; Ernie und S gehen durch Foyer zum Fahrstuhl	Ernies Stimme komplett im Off: Ernie berichtet er wendet einen asiatischen Karrieretrick an den er gelernt habe ( <i>Mit Freundlichkeit töten,...</i> )	Ernies Plan

75	49:10-50:11	1:01	8	S und Ernie im Hotelzimmer; Koffer auf den Betten; Bild von älterer Dame mit Trauerbinde; Ernie trinkt Kondensmilch; S rückt die Betten auseinander; beide packen Sachen aus; beide haben Waschtasche mit gleichem Muster → Ernies ist größer; beide gehen aus Bild	Ernie fragt S, was er da mache; S erwidert er will nicht mit Ernie „ <i>Löffelchen und Messerchen</i> “ spielen	Ankunft im geteilten Zimmer
76	50:11-50:51	0:40	4	Ernie kommt nur in Unterwäsche aus dem Bad; S zuckt bei dem Anblick zusammen; S steht im Nebenraum und spricht in die Kamera; Ernie versprüht Lufterfrischer; S steht auf Balkon und raucht während Ernie mit Handstaubsauger den Fußboden saugt	S sagt, was man für Job in Kauf nehme, würde man privat nie machen; Firma sei stärker als Ehe, denn von einer Frau „ <i>würdest du dich doch so nie behandeln lassen</i> “; Staubsauger- und Sprüngeräusche im Hintergrund	Die Zimmerteilung mit Ernie ist schlimm für S
77	50:51-51:21	0:30	4	Hotel von außen; Empfang im Hotelgarten; Tanja spricht mit Kollegen; Marvin rempelt Mann an, dieser schüttet sich Bier auf den Anzug; Tanja im Gespräch mit Mann	Jazz-Musik im Hintergrund; Tanja fragt Kollegen wo Ulf sei; Kollege weiß es nicht; Tanja entschuldigt sich bei Mann; Mann beschwichtigt ( <i>Alles halb so schlimm</i> ); zweiter Mann stellt sich vor; Tanja fordert Marvin auf sich zu entschuldigen; Mann wundert sich, dass Marvin wirklich zu Tanja gehört	Das Biermissgeschick
78	51:21-52:11	0:50	3	Tanja im Gespräch mit Mann 1; Mann 1 deutet mit Handgesten Sex an, Mann 2 macht Blowjob-Geste; Tanja und Marvin	Mann wundert sich, dass Tanja Sohn mitbringen durfte; Tanja sagt, dass sei mit Chef abgesprochen; Mann sagt er könne sich schon	Harte Beleidigung von einem

				gehen	vorstellen, wie die Absprache aussieht; er hätte auch gerne Kinder mitgebracht, er habe sogar „echte“, dafür fehlten ihm aber anscheinend „die Hupen“; Tanja verweist darauf, dass ihr Mann die Genehmigung eingeholt habe; Mann könne sich gerne mit dem unterhalten	Fremden
79	52:11-52:26	0:15	1	Sabine mit Kolleginnen in der Sauna; Ulf direkt vor Sabine; alle nackt; sie trinken Sekt; Sabine kitzelt und umarmt Ulf; Sabine kippt Ulf Sekt über den Kopf	Freudiges Gekreische und Gelächter; Ulf sagt er müsse mal wieder hoch; Frauen singen; Sabine sagt sie macht noch kurz einen „Liebesaufguss“	Ulf in der Sauna
80	52:26-53:40	1:14	9	S steht alleine an Festzelt; Tanja stellt Marvin bei S ab und geht; S und Marvin im Gespräch; Marvin erst von S abgewandt dann zugewandt; Marvin nimmt S Hand; S schaut verwundert auf Hand	Tanja bittet S kurz auf Marvin aufzupassen; S lehnt ab; S erzählt Marvin auf Firmenfeiern hätte niemand Spaß; für Marvin sei es „doppelt Scheiße“ der könne „ja nicht mal saufen“; S erzählt er war als Kind auch immer etwas allein, aber so sei das bei richtigen Helden; S stockt beim sprechen	S und Marvin
81	53:40-54:14	0:34	1	Ulf im Bademantel am Fahrstuhl, will Fahrstuhl betreten aber Tanja steigt aus; Gespräch Tanja und Ulf	Ulf sagt Tanja er war kurz im Wellness; Tanja beschwert sich, dass sie Ulf überall sucht und warum er einfach verschwindet; Ulf erwidert er sei schon groß und dürfe selbstständig rumlaufen; Tanja meint sie wäre vielleicht auch gerne zum Wellness gegangen; Ulf sagt	Ulf erklärt seinen Besuch im Wellness

					„kannste dir sparen, ist nicht so dölle“	
82	54:14-54:48	0:34	1	Sabine und Kolleginnen im Bademantel betreten lachend den Flur; Sabine trägt Boxershorts auf dem Kopf; Sabine beugt sich vor zu Ulf; Ulf nimmt die Boxershorts von ihrem Kopf; Tanja steigt in Fahrstuhl, Ulf kurz später hinterher	Sabine macht sich darüber lustig, dass Tanja und Ulf solche Spaßbremsen sind, sie sagt Ulf er solle seinen Hut nicht vergessen	Tanja begegnet der Wahrheit über Ulf's Wellnessausflug
83	54:48-55:35	0:47	6	S und Marvin in Festzelt; Ernie steht mit Klinkhammer und anderen Anzugträgern an Stehtisch; Marvin geht; S macht Schritt richtung Klinkhammer; Mann 1 und Mann 2 treten zu S; Gespräch S und Mann 1; S guckt verwirrt; Mann 1 zupft S am Bart; Marvin kommt zurück und schüttet Mann 1 Cola aufs Hemd; Marvin geht, S hinterher	S schickt Marvin eine Cola holen; Mann 1 hält S für Marvins Pflegevater, stellt sich als der Mann vor dem S „mal so richtig Bescheid geben soll“, er warte	S wird verwechselt; Marvin setzt sich für S ein
84	55:35-56:14	0:39	1	Jennifer mit Hochzeits-DJ an Stehtisch im Saal; beide trinken Bier;	DJ erzählt deprimiert er war mal Vorgruppe von Bernhard Brink, spielt jetzt auf Hochzeiten; Jennifer bezeichnet Hochzeiten als „Anfang vom Ende“; DJ beschwert sich über Musikkünsche von Hochzeitsgästen	Zwei unglückliche Seelen

85	56:14-56:26	0:12	1	Klinkhammer begrüßt am Eingang von Restaurant Leute; Ernie daneben;	Klinkhammer begrüßt Leute; Ernie stellt sich mehrfach vor	Ernie hängt sich an den Chef
86	56:26-57:03	0:37	2	S bei Jennifer und dem DJ am Tisch; alle rauchen; Gespräch	DJ sagt man darf im Leben nie aufgeben, Qualität setze sich durch; S verweist darauf, dass manchmal Ernie sich durchsetzt; Jennifer merkt an, dass es im Leben mehr gibt als das Büro, sie erwarte mehr vom Leben als sie jetzt habe	Was hält das Leben bereit?
87	57:03-58:12	1:09	6	S, Jennifer und DJ im Gespräch, trinken Bier, rauchen	DJ singt ein Lied an, merkt an er habe es mal für Bernhard Brink geschrieben; S erzählt er hat auf Firmenfeier mal selbst gesungen, war riesen Erfolg; S redet sich in Rage, sagt seine Stärke war schon immer „ <i>das Eisen schmieden, auch wenn es schon arschkalt ist</i> “; Jennifer stimmt ihm zu, merkt aber an, dass es ironisch gemeint war; S wiegelt das ab (Ne!)	S fasst neuen Mut
88	58:12-58:59	0:47	2	Großer Saal mit vielen Menschen; S am Eingang mit Klinkhammer im Gespräch; S fuchtelt mit Händen rum, steckt sie immer wieder in die Taschen; S zuckt mit den Schultern; Klinkhammer begrüßt nebenbei Leute	S sagt Klinkhammer habe völlig falschen Eindruck von ihm bekommen, er sei die perfekte Ergänzung für die Zentrale; auf die Frage nach dem warum ist S kurz still, antwortet dann er sei frischer Wind, ergeizig und kann mit Leuten	S versucht schlechten Eindruck bei Klinkhammer zu korrigieren

89	58:59-59:55	0:56	1	Ernie mit Wasserglas und Frau Berkel treten zu Klinkhammer und S; zu viert im Gespräch; S macht Anführungszeichen; S weist auf Berkels Busen; Ernie geht; Berkel und Klinkhammer unterhalten sich ohne S zu beachten; Berkel geht; Ernie kommt zurück; Klinkhammer geht	Auf S Frage was Frau Berkel hier mache erklärt Ernie sie moderiere den Abend; S sagt Klinkhammer Berkel war mal sein Chef; Berkel fragt warum S Anführungszeichen mache beim Wort Chef; S sagt sie sei ja eine Frau; Klinkhammer unterbricht und sagt in der Firma sei kein Platz für Sexismus; S stimmt ihm zu, für Sexismus sei Berkel auch gar nicht sein Typ; S merkt an Ernie habe Scheiße am Schuh; Berkel und Klinkhammer reden über Beginn der Moderation; Ernie erwähnt er führe mit seiner Abteilung auch etwas auf	S macht alles nur schlimmer
90	59:55-1:00:23	0:28	1	S und Ernie im Gespräch; Ernie weiter mit Wasserglas; Ernie holt Zettel aus Tasche; S nimmt Zettel; S faltet Zettel klein und stopft in Ernies Wasserglas, rührt mit Finger um und bläst in Strohhalm; Ernie geht ; S geht	Ernie sagt fast hätte er nichts gefunden was sich auf Schadensregulierung reimt;  Ernie sagt S Aktion sei kein Problem, er könne es eh auswendig	S schafft es nicht Ernies Auftritt zu sabotieren
91	1:00:23-1:00:55	0:32	3	Tanja und Ulf betreten Saal; Tanja zeigt auf Mann 1; Ulf und Tanja im Gespräch während sie durch den Saal gehen; Marvin kommt dazu	Tanja sagt „ <i>Das ist der Typ</i> “; auf Ulfs Frage ob er ihm eine aufs Maul hauen solle, meint Tanja Ulf sei sicher noch geschwächt von der Sauna; Tanja ruft nach Marvin; Ulf beklagt sich, dass Tanja ihn als Weichei hinstelle; Ulf sagt er habe mal Taekwondo gemacht und könne es mit	Beziehungsstatus Tanja und Ulf

					jedem aufnehmen	
92	1:00:55- 1:01:08	0:13	1	Ulf legt Arm um Marvin; Ulf täuscht Boxschläge an, tritt Marvin versehentlich ins Gesicht; Marvin kippt um	Ulf erklärt Marvin das wichtigste sei ausweichen zu lernen, damit man gar nicht erst schlagen müsse; man lerne aber auch Schläge und Tritte	Der Teakwoundounfall
93	1:01:08- 1:02:02	0:54	18	Berkel auf der Bühne am Mikro; Leute nippen am Sekt; versteinerte Mienen beim Publikum; Leute tuscheln; gelangweilt wirkende Personen	Berkel begrüßt das Publikum; Berkel sagt sie wollen nicht nostalgisch zurückblicken, die wenigsten waren vor 50 Jahren live dabei; Berkel sagt Firma müsse transparenter werden und ehrlicher; Berkel kündigt den neuen Werbefilm an	Berkels Rede
94	1:02:02- 1:02:55	0:53	21	Vorhang vor Leinwand geht auf; Mann im Video (Webdesigner) sitzt in Café, spricht zur Kamera; skeptische Blicke beim Publikum, eine Frau schläft; Berkel im Video geht durch Büro, spricht zur Kamera; Publikum applaudiert leicht, mit starren Mienen; Klinkhammer steigt verhalten in Applaus mit ein	Webdesigner sagt Versicherung nur von Formularen zu kennen sei keine gute Basis; Berkel im Video sagt Capitol habe verstanden, „ <i>dass das Leben viele Gesichter hat</i> “; und Ehrlichkeit und Vertrauen der Weg seien	Der Werbefilm
95	1:02:55-	0:13	4	Berkel auf der Bühne, spricht zum Publikum; stillschweigendes Publikum; eine Frau strickt; Klinkhammer guckt zu	Berkel sagt sie hätten sich bewusst entschieden keine Schauspieler zu nehmen,	Keine positiven

	1:03:08			Boden	sondern sie;	Reaktionen
96	1:03:08-1:03:24	0:16	5	S hinter der Bühne beim Techniker, drückt ihm DVD in die Hand; Publikum; Berkel auf Bühne	S sagt Techniker, als nächstes komme der und fordert ihn auf DVD einzulegen; Berkel kündigt zweiten Clip an	S greift in Präsentation ein
97	1:03:24-1:04:54	1:30	33	S groß im Clip; entgeistertes Gesicht von Frau Berkel; S im Clip wirft Konfetti; Publikum lacht; im Clip brennt Kabel durch, Wasserhahn reißt ab, Mitarbeiter zieht Haar aus essen; Kakerlaken unter Blumentopf, Ernie kippt Müll aus, Ernie haut sich Schranktür an Kopf, Ernie rastet aus, Ernie popelt; unterschritten mit lachendem Publikum und entgeisterter Berkel; frenetisches Publikum am Ende	S im Clip sagt, bei Capitol sorgen sie dafür, dass Spaß nicht zu kurz kommt; S macht sich über Gegebenheiten im Büro lustig und erklärt Kollegen seien Menschen wie „ <i>ich und du, naja gut, schon eher wie du</i> “, zwischendurch immer wieder Lachen aus dem Publikum; Applaus und Jubel am Ende	S Werbeclip
98	1:04:54-1:05:17	0:23	11	S tritt auf Bühne, verneigt sich, nimmt Mikro von Berkel; Publikum applaudiert weiter; S spricht zum Publikum; Berkel nimmt ihm Mikro ab und spricht;	Applaus und Jubel; S sagt, „ <i>das war jetzt nicht authentisch, aber ehrlich!</i> “; Berkel sagt Spaß müsse sein, dafür habe S gesorgt, sie würde gerne mit geplanten Programm fortfahren	S lässt sich feiern
99	1:05:17-	0:35	17	Ernie rennt auf Bühne, schnappt sich Mikro und spricht; S schnappt sich Mikro und spricht; Ernie und Berkel rangeln	Ernie sagt das Video sei blöd zusammengeschnitten, so sei er nicht; Publikum lacht; S stellt „ <i>unser Ernie</i> “ vor;	Ernie vergrößert



	1:05:52			ums Mikro während Ernie weiter reinspricht; Ernie geht von Bühne, stolpert dabei; S verneigt sich erneut; Publikum applaudiert	Applaus; Ernie findet das „Pfui“; Applaus und lachen	seine Blamage
100	1:05:52-1:06:17	0:25	1	S an Schreibtisch spricht zur Kamera, Arme lässig überm Kopf verschränkt; trinkt aus Tasse	S sagt Büro sei Krieg und den gewinne man nur wenn man keine Gefangenen macht; kämpft man nicht für sich selber, mache es keiner	S rechtfertigt seine Methode
101	1:06:17-1:07:03	0:46	8	S, Ernie, Berkel, Turculu, Klinkhammer und andere in Nebenraum; Ernie, Berkel, Turculu stehen; S, Klinkhammer und andere sitzen; S setzt sich näher zu Klinkhammer	Ernie, Berkel und Turculu wettern was S sich dabei gedacht habe und legen ihm die Abreise nahe; Klinkhammer erwidert die Leute mochten es und der Applaus für Berkels Spot war verhalten; Berkel sagt das könne man nicht vergleichen und verweist mit Turculu auf positiven Test in Markforschung; S merkt an, dass auch Atombombe positiv getestet wurde; Klinkhammer lacht über Vergleich; Klinkhammer sagt man können andere Leute nicht überzeugen, wenn man eigene Leute nicht überzeugen kann, findet aber trotzdem Scheiße was S gemacht hat	Gemischte Reaktionen auf S Aktion
102	1:07:03-	0:54	9	Mitarbeiter tritt kurz ein, spricht, geht wieder; Gespräch zwischen Leuten im Raum; Mitarbeiter tritt wieder kurz ein	Mitarbeiter sagt, „Noch 10 Tote“; Turculu klärt auf es gehe um den Film über verstorbene Mitarbeiter; Berkel sagt sie gehe da nicht mehr	Wer geht zurück

	1:07:57			und geht; Mitarbeiter kommt ein drittes Mal; S steht auf	raus, hätte sich auf den „ <i>Werbeblödsinn</i> “ nie einlassen dürfen; Mitarbeiter berichtet, „ <i>noch 7 Tote</i> “, Turculu und Klinkhammer versuchen Berkel zu überzeugen doch wieder raus zu gehen; Mitarbeiter, „ <i>noch 4 Tote</i> “, S bietet sich an rauszugehen; Klinkhammer lehnt ab; Ernie bietet sich an, er habe mit seinen Leuten ja auch etwas einstudiert	auf die Bühne?
103	1:07:57-1:09:09	1:12	12	Ernie spricht auf Bühne am Mikro; stummes Publikum; 6 Streicher sitzen auf Bühne; Streicher fangen an zu spielen, Ernie klopft Streicher mit Zeigestock auf Schulter; Streicher brechen ab; Ernie spricht weiter; Streicher setzen erneut ein	Ernie stellt sich vor und bekräftigt, dass sowohl Film wie auch seine Reaktion Spaß waren; Ernie erzählt sie wollen nun Ausflug in Geschichte von Botzenburg machen, Robert Schumann komponierte dort nach missglücktem Selbstmordversuch Streichquartett; kurz Streichmusik; Ernie erzählt Turculu konnte Streicher für Veranstaltung gewinnen	Ernies Ansprache
104	1:09:09-1:09:54	0:45	2	Hochzeitssaal mit vielen Leuten auf der Tanzfläche; blinkende Lichter; Jennifer steht mit trauriger Miene am Rand; DJ hinter der Anlage	DJ spielt und singt typischen Hochzeits-Pop-Schlager; DJ sagt nächster Musikwunsch wird gleich gespielt, aber erst kommt noch was selbstgemachtes für Jennifer ( <i>Gib nicht auf</i> )	Fröhlicher Tanz und traurige Jennifer
105	1:09:54-	1:01	12	Jennifer grinst breit und fängt an zu schunkeln; DJ hinter Pult am Mikro; Mann 3 gesellt sich zu Jennifer, spricht	DJ singt von enttäuschten Erwartungen und das man nicht aufgeben solle; Mann fragt ob Jennifer tanzen wolle, er habe auch ein Zimmer	Jennifers Laune steigt; Männer

	1:10:55			mit ihr, zeigt Zimmerschlüssel; Jennifer verzieht Gesicht und geht; S geht zum DJ-Pult	hier, berichtet von der Arschdusche in seinem Bad	bleiben Scheiße
106	1:10:55-1:11:11	0:16	5	Streichensemble auf Bühne im Capitolsaal; Publikum wirkt gelangweilt; Ernie wirkt interessiert	Streichmusik	Die Streichmusik
107	1:11:11-1:11:52	0:41	6	Mann 3 neben Jennifer im Hochzeitssaal; S sagt DJ etwas ins Ohr; DJ drückt Knöpfe auf Pult; Leute tanzen; DJ schiebt seinen Wagen aus Saal; Jennifer beobachtet ihn	Pop/Schlager-Musik im Hintergrund; Mann 3 berichtet weiter von seiner Arschdusche; Musik bricht ab; DJ entschuldigt sich, er müsse zu einem Notfall; Musik geht wieder an	S „entführt“ den DJ
108	1:11:52-1:12:49	0:57	14	Ernie schwingt zur Streichmusik mit; Publikum gähnt, reibt sich die Augen; S und DJ betreten die Bühne; S schnappt sich Mikro	Streichmusik; S sagt mit solcher Musik vertreibe man die Junkies am Hbf; S fragt Publikum wer Lust auf Stimmung habe; leichtes Klatschen und Jubeln; S sagt sie haben die „ <i>Granate unter den Stimmungskanonen engagiert</i> “, ihn selbst	S übernimmt das Programm
109	1:12:49-1:14:08	1:17	21	S mit Mikro auf der Bühne neben DJ; Publikum schunkelt nach und nach mit, klopfen im Takt auf Tisch; Klinkhammer	Musik startet; S singt Lied ( <i>Lass das mal den Papa machen</i> ) darüber, dass der „Papa“ alle Probleme löst	S Lied

				schmunzelt; S performt auf Bühne		
110	1:14:08- 1:14:27	0:19	5	Berkel sitzt rauchend mit Drink in Kneipe; Busfahrer sitzt an anderem Tisch; Berkel lächelt zu ihm rüber; Busfahrer winkt ab	Hintergrundmusik; Berkel am Ende leise: „ <i>Arschloch</i> “	Berkels Flirtversuch scheitert
111	1:14:27- 1:14:40	0:13	3	S singt; Leute schunkeln und tanzen; Jennifer im Hintergrund mit Sekt	Musik; S Gesang ( <i>Lass das mal den Papa machen...</i> )	S Lied 2
112	1:14:40- 1:15:02	0:22	1	Tanja hält Marvin Eis am Stiel an den Kopf; Ulf steht gebeugt neben ihm; Tanja guckt Ulf mit großen Augen an; Ulf lutscht an Eis	Ulf entschuldigt sich mehrfach, sagt direkt im Anschluss es wäre hilfreich wenn Marvin nicht überall „ <i>Pimmel hinschmieren</i> “ würde; Ulf versichert Tanja er werde ihre Familienehre schon noch verteidigen	Probleme und Missverständnisse bei Tanja, Ulf und Marvin
113	1:15:02- 1:16:24	1:22	24	S auf Bühne singt, winkt Jennifer zu; Jennifer grinst; Klinkhammer lacht; großer Beifall am Liedende; DJ schmeißt neues Lied an	Musik; Gesang; klatschen; S animiert Publikum mitzusingen; alle Stimmen in Rerain mit ein; lauter Applaus; Publikum ruft nach Zugabe; neuer Song beginnt	S hat die Massen für sich begeistert
114	1:16:24- 1:16:31	0:07	1	Wenig Leute stehen auf Tanzfläche im Hochzeitssaal; Lichter blinken; Nebelmaschine stößt Nebel aus	Stille	Keine Musik mehr für die Hochzeit

115	1:16:31- 1:17:15	0:44	7	S trinkt Wasser hinter Bühne; Klinkhammer klopft S auf Schulter, Gespräch, unterschritten mit feierndem Publikum; Klinkhammer lacht	Klinkhammer bezeichnet S Performance als großartig, fragt ob er davon noch mehr auf Lager hat; Klinkhammer lästert über die Streicher, weiß nicht was Turculu sich dabei gedacht hat; S lästert über Turculu und Berkel; Klinkhammer lacht; unterschritten mit Musik und Feierlärm	Klinkhammer ist jetzt Fan von S
116	1:17:15- 1:17:38	0:27	1	Turculu und Ernie hinter Bühne bei Klinkhammer und S; Gespräch; S nimmt Ernie Urkunden ab; S geht Richtung Bühne; Ernie steht mit trauriger Miene da	Turculu erklärt jetzt stehe die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter an; Ernie möchte vorher noch Gedicht aufsagen; Klinkhammer lehnt ab, möchte das S das übernimmt; S schickt Ernie Bier holen	Klinkhammer gibt S offiziell die Abendleitung
117	1:17:38- 1:17:50	0:12	1	S mit Mikro auf Bühne überreicht eine Urkunde und einen Schirm an älteren Mitarbeiter	<i>„Dazu kriegste noch `n Schirm. Nicht weil du bald am Stock gehst, sondern damit du nicht im Regen stehst“</i> ; Applaus	Mitarbeitererehrung
118	1:17:50- 1:18:38	0:48	9	S mit Mikro auf Bühne, spricht zum Publikum; S fummelt sich am Auge rum; Jennifer guckt angespannt; Jennifer geht zur Bühne	S sagt er muss jetzt noch jemanden auf die Bühne holen, der noch gar nicht so lange bei Capitol ist; Person habe schon so viel gemacht, vorallem mit ihm; S bittet Jennifer auf Bühne, Applaus vom Publikum; S sagt sie gleicht dunkles Büro mit Lächeln aus	S holt Jennifer auf Bühne

119	1:18:38- 1:19:04	0:26	5	S und Jennifer stehen sich auf Bühne gegenüber; S spricht ins Mikro aber mit ihr; S überreicht Jennifer Rose; sie umarmen sich	S sagt Jennifer sei das beste was ihm passieren konnte; Applaus und Seufzer vom Publikum; Jennifer bedankt sich	S gesteht Jennifer Gefühle
120	1:19:04- 1:19:42	0:38	4	Jennifer steht mit Rose im Flur, spricht zur Kamera; Mann 2 stellt sich vor Jennifer und spricht mit ihr, er entdeckt die Kamera und geht	Jennifer meint Männer wüssten gar nicht was Romantik bedeute; außerhalb von Kamin sei Feuer ja auch nicht romantisch sondern Schadensfall und so seien Männer; Mann 2 fragt Jennifer ob sie „ <i>Bock auf ´n kleinen Fleischtanz</i> “ hätte	Jennifers Gedanken zu Romantik von Männern
121	1:19:42- 1:20:47	1:05	2	Große Menschenmenge im Saal; Grüppchen unterhalten sich; Ulf sitzt an Tisch, geht rüber zu Tisch von Mann 1 und Mann 2; Ulf spricht Mann 1 an, Gespräch; Mann 1 nimmt Kellnerin 4 Bier ab, verteilt auf Tisch; Mann 1 sieht auf Handy; Mann 1 klopft Ulf auf Schulter und geht; Tanja im Hintergrund guckt fordernd	Gesprächsgeräusche im Hintergrund; Ulf sagt er findet es Scheiße, dass es vorhin Ärger gab; Ulf verweist auf Marvin; Mann 1 beschreibt wie Marvin ihm vorhin Getränke über den Latz gekippt hat, Ulf fragt nach „ <i>Echt, hat er?</i> “, Mann 1 sagt „ <i>Aber Scheiß drauf</i> “, er gebe noch eine Runde Bier aus; auf Nachfrage von Mann 1 was denn sei, druckst Ulf rum, fängt dann doch an zu antworten; Mann 1 sagt er müsse kurz zu Hause anrufen	Ulf startet Versuch sich für Tanja einzusetzen
122	1:20:47- 1:20:54	0:07	1	Ernie sitzt an Tisch mit anderen Leuten, nimmt großen Schluck Bier aus	Geraschel und Gesprächsfetzen im Hintergrund	Ernie trinkt Alkohol

				halbvollem Glas		
123	1:20:54- 1:21:16	0:32	1	S mit Klinkhammer und 2 weiteren in Kneipe; trinken Whiskey; Gespräch Klinkhammer und S; Klinkhammer fasst S auf Schulter	Klinkhammer sagt S habe der Capitol den Arsch gerettet, bedankt sich; S sagt er sei „praktisch Arschologe“; alle Lachen; Klinkhammer sagt einen wie S könnten Sie in der Zentrale brauchen, einer der ist wie die Leute; S bestätigt er sei Leute	Klinkhammer bringt S mit Zentrale in Verbindung
124	1:21:16- 1:21:50	0:44	5	Klinkhammer schaut nach rechts; Berkel hängt mit geschlossenen Augen auf Bank, würgt; Männer stützen Berkel beim rausgehen; Gespräch S und Klinkhammer	Klinkhammer: „Oh , Frau Berkel.“; Berkelt murmelt etwas von Vertrauen; Klinkhammer bittet beide weiteren Männer sich um Berkel zu kümmern; Klinkhammer bezeichnet Frauen in Führungsetage als modernen Quatsch; S stimmt zu ( <i>Schnapsidee!</i> ) Klinkhammer lacht	Berkels Absturz
125	1:21:50- 1:22:37	0:47	1	Gespräch S und Klinkhammer; nippen ab und zu an Whiskey, S zuckt mit den Schultern, lacht	Klinkhammer sagt, bei Capitol wird sich einiges ändern, sie brauchen jemanden der den Leuten schlechte Nachrichten gut vermittelt; S versichert, das sei genau sein Ding; Klinkhammer gibt als Beispiel, sie suchen ein schönes Wort für Rationalisierung;	Möglicher Posten für S
126	1:22:37-	0:17	3	Ulf, Tanja und Marvin draußen; Marvin ewas abseits; Ulf, Tanja teilen sich	Ulf fragt was er hätte machen sollen, zu ihm war Mann 1 nett, außerdem habe Marvin angefangen, Tanja meint Ulf sei nicht zu	Ulf auf Seite von

	1:22:54			Zigarette und reden; Ulf zeigt auf Marvin	fassen, spricht von Marvin als „ <i>unser Kind</i> “	Mann 1
127	1:22:54- 1:23:18	0:24	1	Turculu und Ernie kommen dazu; Ernie hat Heft in der Hand; Ernie setzt sich; Jennifer kommt dazu; Turculu klopft seine Taschen ab	Ernie fragt, ob er Ulf und Tanja Gedicht vortragen kann; Ulf und Tanja: „ <i>Nee</i> “; Jennifer stellt fest, dass sie beim Feiern alle noch schlechter drauf seien als bei Arbeit; Jennifer fragt nach Zigarette; Turculu sagt er hätte welche, sind aber „ <i>keine klassischen Zigaretten</i> “; Auto hupt	Alle haben Probleme
128	1:23:18- 1:24:11	0:53	7	Stromberg kommt in Luxusmercedes angefahren; Gruppe geht zum Auto; S steigt aus; Ernie und Ulf begutachten das Auto genauer; Jennifer steigt auf Beifahrerseite ein; S schließt Tür; S zeigt auf Wand; gemalter Penis an Wand	Musik aus dem Autoradio; S sagt er fahre jetzt zur Vorstandsfeier; Jennifer wundert sich, dass S damit rumfahren darf, fragt ob es bei der Vorstandsfeier auch Zigaretten gibt; S antwortet: „ <i>Aus purem Gold</i> .“ S schickt Ernie und Ulf vom Auto weg; S lädt Kamerateam ein mitzukommen; S weist auf von Marvin gemalten Penis an Wand hin	S wurde zur Vorstandsfeier eingeladen
129	1:24:11- 1:24:35	0:24	5	S und Jennifer fahren im Auto; S dreht bei offenem Verdeck Heizung auf; S und Jennifer lachen, lächeln sich an; langer Blick von Jennifer zu S	Motorengeräusche; Radiomusik; Jennifer merkt an, es sei nicht sehr ökologisch; S darauf: „ <i>Aber geil</i> “; lachen	Sympathie von Jennifer zu S steigt



130	1:24:35- 1:25:01	0:26	1	Jennifer an Tankstelle; S kommt mit Kloschlüssel in Hand rausgetanzt; S und Jennifer kabbeln sich um den Schlüssel, eng umschlungen; Jennifer geht rein; S tanzt draußen; S fasst sich an Rücken	Musik aus Radio läuft weiter; Jennifer bittet S um Kloschlüssel; S Rücken knackt	Annäherung von S und Jennifer wird körperlich
131	1:25:01- 1:25:37	0:36	4	Ernie und Turculu sitzen auf Hügel am Hotel; Ernie reicht Turculu Joint; Ernie spricht; Turculu nickt und zieht an Joint; Ernie mit Joint in Hand hustet heftig; Turculu klopft ihm auf Rücken; beide lachen	Ernie meint er und Turculu hätten getan was sie können, manchmal könne man nichts machen; Ernie habe mal Deutschkurs für Ausländer belegt um irgendwo der beste zu sein, wurde es nicht	Ernie und Turculu resignieren
132	1:25:37- 1:26:04	0:27	1	S und Jennifer fahren in Cabrio bei luxuriöser Villa vor; S präsentiert Jennifer sein Einlassbändchen; Gespräch S und Jennifer im Auto	S sagt mit Bändchen kommter überall rein; Auf Jennifers Frage was mit ihr sei, entgegnet er sie gehöre doch zu ihm; Jennifer beeindruckt über Villa ( <i>Woha ist das denn für ein Teil? Ha ha</i> ); Jennifer meint sie sei gar nicht richtig angezogen; S sagt ihm ist völlig Wurscht was sie anhat	Jennifer beeindruckt
133	1:26:04- 1:26:29	0:25	1	S und Jennifer betreten marmorierte Eingangshalle; S stolpert; Jennifer lacht; Jennifer spricht; Jennifer geht durch Toilettentür	Jennifer wiederholt, dass Sie so überhaupt nicht dazu passt, bittet S kurz zu warten	Hier ist alles Luxus

134	1:26:29- 1:26:59	0:30	1	S schlendert durch Eingangshalle; Frau in knappen Kleid kommt in Eingangshalle; Gespräch S und Frau; S zeigt sein Einlassbändchen; Frau deutet Richtung Kamera; Frau verlässt Halle, S folgt	S sagt, er könnte „ <i>Konfetti kotzen</i> “; S stellt sich vor, sagt Klinkhammer habe ihn eingeladen; Frau fragt ob Sie kleines Filmchen drehen wollen, sagt ihr wäre das Wurscht und stellt sich als Helena vor; Helena bittet S in Raum und fragt was er trinken wolle	Freundliche Begrüßung
135	1:26:59- 1:27:32	0:33	2	S und Helena Raum; Helena gießt Champagner ein; Gespräch Helena und S; Helena reicht S Champagnerglas; Helena geht, S folgt	S sagt, er dachte sie warten auf Jennifer; Helena fragt ob Jennifer die rothaarige sei; S klärt auf, Jennifer sei mit ihm gekommen; Helena sagt, darauf wette sie; S fragt wo genau Feier sei; Helena antwortet, genau da wo er sie haben wolle	Zweideutige Avancen
136	1:27:32- 1:27:52	0:20	1	Jennifer kommt aus Toilette in Eingangshalle, erschreckt sich, lacht, torkelt leicht durch Halle; deutet auf Tür; Jennifer betritt Raum; Helena sitzt oben ohne auf S Schoß, S hat beide Hände an ihrem Busen; entgeisterter Blick von Jennifer; Jennifer dreht um; S schiebt Helena weg, folgt Jennifer	Tür knallt zu; Jennifer fragt Richtung Kamera ob „er“ da drin sei, sagt ihr wollte gerade jemand an die Brust fassen	S in flagranti erwischt
137	1:27:52- 1:28:00	0:08	1	S und Jennifer in Eingangshalle; Gespräch; S geht zurück in Raum	S entschuldigt sich, plötzlich saß Helena halbnackt auf ihm drauf, er wollte das gar nicht;	Rettungsversuch

					S sagt, Jennifer solle „ <i>Helene</i> “ selbst fragen	
138	1:28:00- 1:28:29	0:29	1	Jennifer in Eingangshalle; älterer Mann mit Tablett kommt in Halle; Jennifer geht Richtung Ausgang; S kommt in Halle; S deutet auf älteren Mann; S geht auf älteren Mann zu, schubst ihn; älterer Mann fällt hin; Klinkhammer kommt dazu	Älterer Mann fragt Jennifer, ob sie noch Datteln im Speckmantel gesehen habe; S sagt, „ <i>Helene</i> “ will nicht rauskommen; S fragt, ob älterer Mann der ist den Jennifer meinte; Älterer Mann sagt es ginge um die Datteln; S fragt, was ihn die Datteln seiner Frau angingen; S berichtet Klinkhammer älterer Mann ginge an Jennifers Datteln; Klinkhammer: „ <i>Ja, na und?</i> “; älterer Mann sagt, früher wäre es dort geiler gewesen	Das Dattelmisverständnis
139	1:28:29- 1:29:23	0:54	3	nackter Mann und nackte Frau in rot beleuchtetem Raum; Frau nur in Unterwäsche setzt sich zu Mann auf Sofa; S und Klinkhammer stehen in Saal und reden; Klinkhammer fummelt sich in Taschen rum; Klinkhammer geht	Jazz im Hintergrund; Klinkhammer sagt S könne dort nicht mit einer Frau auftauchen; Klinkhammer bezeichnet Jennifer als Tippse; S verteidigt Jennifer; Klinkhammer sagt, verheiratet sei er auch, das habe ja mit dem nichts zu tun; es gehe um Spaß; S soll zusehen, dass er die Alte loswird; S soll nicht den guten Eindruck von vorhin wieder kaputt machen	S wird vor Wahl gestellt: Jennifer oder Führungsriege
140	1:29:23- 1:30:28	1:05	8	Durch Fenster sieht man Personen bei Sex; S steht in Halle, schaut in Räume; Sex in jedem Raum; Jennifer rauchend vor Tür; S und Jennifer im Auto; Jennifer	S aus dem Off: Für S war Liebe immer theoretisch ganz schön, aber praktisch Scheiße, außer bei Jennifer; mit Jennifer sei alles ganz anders; von Luft und Liebe könne	S entscheidet sich für Jennifer

				streichelt S über Wange; Jennifer lächelt; Rose in Jennifers Hand	man nicht leben, aber ohne gehe gar nicht; man habe nur ein Leben	
141	1:30:28- 1:31:10	0:42	1	S und Jennifer steigen auf Hotelparkplatz aus Auto, stehen sich gegenüber reden; Jennifer küsst S, langer Kuss	S bezeichnet Abend als „ <i>Satz mit X</i> “; Jennifer sagt, sie fand es schön, sie sei etwas betrunken, erkenne aber die romantische Geste; S stimmt ihr zu und verweist auf Helenas Hupen	Jennifer küsst S
142	1:31:10- 1:31:36	0:26	3	S und Jennifer auf Parkplatz; Leute auf Balkon singen; S und Jennifer reden; Jennifer geht	Leute singen ( <i>Lass das mal den Papa machen...</i> ); S fragt Jennifer ob sie nicht doch noch einen Platz in ihrem Bett freihabe; Jennifer antwortet er solle nicht gleich alles wieder kaputt machen; Jennifer wünscht S gute Nacht	Kuss ja; Sex nein
143	1:31:36- 1:32:11	0:35	1	Ernie steht mit Joint in der Hand auf Parkplatz, blickt in den Himmel; S kommt dazu; Ernie lehnt sich an Auto, rutscht am Auto runter bis er auf Boden sitzt; Ernie gibt S Joint; S zieht an Joint	Ernie sagt, von allen Sternen war noch nie einer im Büro, sie kämen aber trotzdem klar, man strampele sich ab um sich 4 Sterne Hotel leisten zu können und „ <i>da oben</i> “ seien Millionen Sterne für umsonst; S sagt gegen den Mercedes stinkt der große Wagen ab, aber ansonsten habe Ernie „ <i>vollkommen recht</i> “	Ernie ist seelig; S gibt ihm „vollkommen recht“

144	1:32:11- 1:33:06	0:55	3	Zwei Männer kommen dazu; S gibt Ernie Joint; Gespräch S und Männer; S bewegt Hüfte wie bei Sex; Ernie steht auf; S wirft Autoschlüssel auf Hotelvordach, bekommt von Ernie Joint und zieht	Männer verlangen den Autoschlüssel zurück; Klinkhammer habe sie beauftragt; S schlussfolgert es liege daran, dass er nicht beim „ <i>Rudelbums</i> “ mitmachen wollte; Ernie lacht; S beschwert sich er habe gerade die Capitol gerette und jetzt sei er der Arsch; Männer sagen sie wollen es im guten lösen, könnten aber auch anders; S zu Männern: „ <i>Ja such!</i> “	S verliert Auto, aber behält Würde
145	1:33:06- 1:33:16	0:10	1	S an Schreibtisch, spricht zur Kamera; S hält die Hände vor sich und macht die Geste für groß	S sagt, so sei gehobenes Management, oben schütteln sie die Hand, unten treten sie gegens Bein; es käme drauf an was für Schienbeinschoner man habe; S habe „ <i>solche Dinger</i> “	S sieht Klinkhammer als Feind
146	1:33:16- 1:34:25	1:09	7	Hotelzimmer; S und Ernie liegen in Anzügen nebeneinander in einem Bett, Ernie redet; S deutet mit Fernbedienung an Ernie Leiser zu stellen; beide gucken zum TV; Milchreiswerbung; Ernie knabbert Kekse; S und Ernie nicken ein; Joint im Aschenbecher; Ernie und S schlafen in Löffelchenstellung	Ernie sagt, er fahre jetzt schön mit dem Bettchen nach Hause; S meint er mache ihn jetzt mal schön leiser; Fernseher wird laut; Milchreiswerbung; Fernsehgeräusche im Hintergrund	Frieden zwischen S und Ernie

147	1:34:25- 1:35:10	0:45	5	Hotel von außen; Belegschaft im Frühstücksraum; S am Buffet; Berkel mit dicker Sonnenbrille; S und Berkel reden; S fuchtelt mit Wurst vor Berkels Gesicht rum; Berkel schlägt ihm Wurst aus Hand	S macht sich lustig, dass er Berkel gar nicht erkenne; S macht Witz über den Käse; Berkel sagt mit S Aktion gestern, habe er sich definitiv ins aus geschossen; S meint, er sei etwas übers Ziel hinausgeschossen, aber ohne bleibenden Schaden; S meint, er und Berkel essen „ <i>jetzt erstmal `ne schöne Friedenszungenwurst</i> “	S Aktion könnte Nachspiel haben
148	1:35:10- 1:35:50	0:40	8	Wurstscheibe landet auf Jacket von Mann 1; Mann 1 geht wütend auf auf S zu; S zeigt auf Berkel; Ulf am Buffet; Ulf stellt sich vor Mann 1; Tanja beobachtet Szene von Tisch aus; Ulf gibt Mann 1 Backpfeife; Mann 1 wirft Ulf aufs Buffet; Tanja springt auf	Mann 1 sagt, dass gehe ja gut los; S bezichtigt Berkel mit Wust geworfen zu haben; Ulf sagt Mann 1 solle sich nicht so aufspielen, S versucht zu beschwichtigen; Ulf sagt er sei der, der Mann 1 hier Bescheid gibt;	Ulf schreitet zur Tat
149	1:35:50- 1:35:55	0:05	1	Ulf vergnügt am Waschbecken in Toilette, begutachtet seine Hand; spricht zur Kamera; hält Hand in Kamera	Ulf sagt, er habe voll den Abdruck vom Ehering am Finger ( <i>Siehste?</i> ); Ulf lacht	Ulf feiert seinen Einsatz
150	1:35:55- 1:36:14	0:19	8	Frühstücksraum; Ulf sitzt auf Buffettisch und schubst Mann 1; Ulf und Mann 1 rangeln; S und Mann 2 greifen ein; verschreckte Frühstücksgäste; wildes schubsen und schlagen; diverse Leute an Schlägerei beteiligt; S fasst sich ans	Geschrei; klirren; krachen; Tanja: „ <i>Ulf, pass auf!</i> “	Die Prügelei

				Auge		
151	1:36:14- 1:36:28	0:14	1	Ulf am Waschbecken auf Toilette; hält Hand unter laufendes Wasser	Ulf erklärt, als Mann müsse man ab und zu über seinen Schatten springen; wenn deine Frau und dein Sohn dich ansehen als seist du kein Mann, sei das das schlimmste	Ulf sieht sich, Tanja, Marvin als Familie
152	1:36:28- 1:36:40	0:12	5	Prügelei geht immer weiter; Tanja zieht Marvin aus Schusslinie; Tische fallen um; Mann fliegt über Tisch; Leute schlagen und schubsen sich	Prügelgeräusche	Prügelei
153	1:36:40- 1:36:49	0:09	6	Ulf am Waschbecken, Hand unter laufendem Wasser	Ulf sagt eigentlich prügelt man sich nicht, aber wenn man Familie hat, kann man sich keine Feigheit leisten	Ulf hat es für die Familie getan
154	1:36:49- 1:37:31	0:42	18	Ulf verpasst Mann 1 harten rechten Haken; weniger Leute Prügeln sich; diverse Frühstücksgäste betrachten ratlos Geschehen; Ernie schlägt Typen mit großem Fisch; S und Ernie laufen aus Raum; Berkel kotzt in Raum; Tanja und Marvin gehen; Lage beruhigt sich; verwüsteter Frühstücksraum	Prügelgeräusche; klirren, klappern, Geächze	Das Ende der Prügelei

155	1:37:31- 1:37:40	0:09	1	Papier mit gemalten Penis auf Tisch mit Aufschrift: „Für Papa!“, Mitarbeiter in Lobby; Tanja kühlt Ulf's Hand mit Gelpack; alle lachen	Tanja sagt liebevoll, Ulf sei echt nicht mehr zu retten; Ernie sagt er wusste gar nicht worum es ging, wollte aber unbedingt dabei sein	Prügelei hat sich gelohnt
156	1:37:40- 1:38:25	0:45	3	S in Lobby kühlt sich Auge mit Gelpack; Rezeptionistin kommt, gibt S Umschlag; Rezeptionistin geht; S liest; Jennifer nimmt ihm Zettel ab; Jennifer, Ernie, Ulf, Tanja lesen Zettel; S mit versteinerten Miene	Rezeptionistin sagt S müsse Hotel verlassen, sie habe eine Nachricht von Klinkhammer; Jennifer fragt, was das sei; Ulf liest vor: „Kündigung“	S Kündigung
157	1:38:25- 1:38:40	0:15	1	S steht vor Hotel, spricht in Kamera; hält sich Gelpack ans Auge	S sagt, wer Mann feuert, erzeuge Arbeitslosen, wer Frau feuert, erzeuge Hausfrau, wer S feuert, erzeuge Ärger	S findet sich nicht mit Kündigung ab
158	1:38:40- 1:39:37	0:57	12	Mitarbeiter im Foyer um S versammelt; S kniet auf Hocker; spricht erhöht zu Mitarbeitern;	S nennt Ernie Berthold, bittet ihn einen Hocker zu holen; S verkündet Capitol habe ihn gefeuert, Grund sei folgender; S berichtet, er wurde von Vorstand zu Gelage eingeladen (...teurer Wein und billige Weiber); S habe abgelehnt, er sei normaler Angestellter, entweder bekämen alle etwas oder keiner; Applaus	S verkündet seine Kündigung



159	1:39:37- 1:40:49	1:12	18	S spricht weiter zu Mitarbeitern; entsetzte Gesichter bei Mitarbeitern; Mitarbeiter applaudieren; S steigt von Hocker, zieht sein Jackett an	S sagt, früher oder später werden Mitarbeiter auch rausgeworfen; Capitol werde radikal rationalisieren; die meisten würden demnächst entlassen; S sagt, als er das erfahren habe, habe er gesagt, er verteile nicht an einem Abend Urkunden und am nächsten Kündigungen; Applaus; S sagt er gehe den „ <i>feinen Herrschaften</i> “ jetzt seine Meinung geigen, wenn Mitarbeiter das genau so sehen sollen sie mitkommen; Zustimmung von Mitarbeitern	S verkündet Rationalisierungspläne der Capitol und wiegelt die Belegschaft auf
160	1:40:49- 1:41:32	0:43	14	Mitarbeiter nehmen Capitolfahnen, Schilder und Banner aus Lobby und vom Fahnenmast vor Hotel; Belegschaft marschiert; Mitarbeiter bedächtig im Bus; S am Steuer reckt die Faust hoch; alle steigen aus Bus	Protestmusik (7 Tage lang)	Auf zum Protest!
161	1:41:32- 1:42:08	0:36	10	S und Belegschaft vor Luxusvilla, S ganz vorne; strecken Schilder in Luft, schwenken Fahnen; Klinkhammer schaut aus Fenster	Protestmusik im Hintergrund; Masse skandiert: „ <i>Vertrauen ist weg!</i> “, „ <i>Nieder mit dem Vorstand!</i> “ und „ <i>Ohne uns wärt ihr gar nicht hier!</i> “	Geschlossener Protest
162	1:42:08-	0:28	3	S hämmert an Eingangstür; Klinkhammer öffnet; Ernie neben S; Klinkhammer	Klinkhammer fragt, ob S völlig durchgeknallt sei; S sagt; Kollegen würden gerne sagen was sie von Rationalisierung hielten; Klinkhammer	Klinkhammer

	1:42:36			schließt Tür	sagt S soll gehen ( <i>Sie und ihr trauriger Haufen werden hier überhaupt nichts ausrichten</i> ); S entgegnet, dass hätte man zu Jesus auch gesagt	unbeeindruckt
163	1:42:36-1:42:59	0:23	7	Weitere Busse kommen an; Huren werden aus Nebenausgang der Villa geführt; Kamera wird durch Bild getragen	Protestmusik im Hintergrund; Masse schreit: „ <i>Jetzt geht's los!</i> “	Protest wird vorangetrieben
164	1:42:59-1:43:24	0:25	4	S gibt Journalisten Interview; Protestmenge; Ü-Wagen von innen; S auf Bildschirm im Interview; S im TV-Interview mit Capitofflagge auf die Penis gemalt wurde (Bauchbinde: „Newstime“)	S sagt, Capitol wird 50 aber Zusammenhalt sei so alt wie Menschheit selbst; S sagt, sie wollen zeigen, dass man so mit Menschen nicht umspringen könne; Journaliste fragt nach Penissymbol auf Flagge, S sagt, Penis stehe für „ <i>Fick die Capitol</i> “	Protest bekommt öffentliche Aufmerksamkeit
165	1:43:24-1:44:32	1:08	17	Nachrichtenbeitrag über Protest (Sat. 1) → Luftaufnahmen von Protestgruppe; protestierende Masse; S spricht zur Masse; Applaus; Nachrichtenbeitrag von Kabel 1 → S gibt Interview; S mit Belegschaft im Sitzstreik vor Villentür; S wird von Polizisten weggetragen	Sprecher sagt, Betriebsfeier der Capitol geriet zunehmend außer Kontrolle nachdem Pläne über Massenentlassungen bekannt wurden; S sagt, wenn Sie auf Straße gesetzt werden, stehen sie wenigstens auf Straße der Entlasser; S sagt, jeder der einfach wegrationalisiert werde sei die Capitol; Nachrichten bezeichnen S als engagiert, er sei Mann der Protest gegen Macht der Konzerne Gesicht geben könnte; Masse ruft: „ <i>Wir bleiben</i> “	Protest in allen Medien

					<i>hier!“</i>	
166	1:44:32- 1:45:09	0:37	2	S geht mit Koffer und Karton durch leeres Büro, schüttelt Putzfrau die Hand; S stützt sich im Fahrstuhl an Wand	Hintergrundgeräusche	S räumt das Büro
167	1:45:09- 1:46:20	1:11	2	Fahrstuhltür öffnet sich; Vor Fahrstuhl stehen Mitarbeiter, spielen Instrumente und singen; S gerührt mit Hand im Nacken; Fahrstuhltür schließt sich; Licht im Büro geht aus	Mitarbeiter spielen Melodie, die sie anfangs mit Ernie geübt haben; Text wurde auf S umgedichtet ( <i>Man erkennt erst was man hatte, wenn man´s plötzlich nicht mehr hat, denn du [S] warst die Capitol...</i> ); Ernies Uhr piept	Mitarbeiter werden S vermissen
168	1:46:20- 1:47:12	0:52	1	S gibt Interview vor div. Kameras und Mikros; Fotos werden gemacht	S sagt, man dürfe sich von Jobs nicht fertig machen lassen nur um sie zu behalten; man müsse aufhören zu rennen wie Hamster in Hamsterrad	Interview von S
169	1:47:12- 1:47:44	0:32	7	Nachrichtenbeitrag über Großdemonstration (N24) → Viele Demonstranten mit div. Plakaten und Schildern; Demonstranten im Interview	Sprecher sagt, kapitalismuskritische Protestbewegung um S weite sich aus; S habe sich als neuer, deutscher Wutbürger etabliert, sei Galleonsfigur für Kriesenverlierer; Parolen der Demonstranten; Demonstranten sage sie finden S gut	Protest weitet sich aus

170	1:47:44- 1:47:56	0:12	4	Internationale Medien berichten über Demo (DK News; Süper TV); Demonstrantenmassen	Protestlärm; Nachrichtensprecher kommentieren (in Fremdsprachen)	Protest findet international Gehör
171	1:47:56- 1:48:19	0:23	3	S tritt aus Protestmasse vor Kamera, spricht, reiht sich wieder in Masse ein; Demonstranten; S-Logo an Hauswand gesprüht	Protestlärm; S bestätigt auf Nachfrage Büro sei Krieg, aber jetzt sei er für Frieden	S hat neue Einstellung
172	1:48:19- 1:48:27	0:08	1	S im feinen Anzug vor Kamera (Anfangsszene), spricht;	S sagt, man könne nicht immer nur nölen ( <i>Wer gackert, muss auch mal 'n Ei legen</i> ); da käme das Angebot aus der Partei genau richtig	S hat neue Aufgabe
173	1:48:27- 1:48:53	0:26	2	S spricht mit Mann; Steinmeier kommt dazu, begrüßt S freundschaftlich; Steinmeier geht weiter; S fährt mit Mann und weiteren im Fahrstuhl hoch	Mann freut sich, dass S sie ab jetzt unterstützt; Steinmeier begrüßt S, duzt ihn, fragt wie es läuft; S sagt zu Mann, Steinbrück sei aber grau geworden; Mann berichtigt ihn ( <i>Steinmeier</i> )	S arbeitet für SPD und wird respektiert
174	1:48:53- 1:49:30	0:37	2	S vor Kamera, spricht; S lacht; S deutet auf Treppe; S geht Treppe hoch; S winkt von oben nach unten	S sagt, hier gehe es nur um den Mensch, keine Quartalszahlen, nicht um Formulare; das sei genau sein Ding; da wären sie schön blöde wenn sie ihn nicht mit Kusshand nehmen, lacht heiser; S sagt hier gehe es noch höher hinaus; Protestmusik setzt wieder ein; S verabschiedet	S ist oben angekommen

					sich, er sei oben	
Abspann						

---

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname